

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzl. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäghner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

Budapest, 13. Februar.

Zumitten des heftigen Parteihaders, in welchem das ganze öffentliche Leben unseres Landes aufzugehen droht, werden wohl nur Wenige daran denken, daß wir uns der fünfundsanzigsten Jahreswende jener großen politischen Umgestaltung nähern, von welcher die neueste konstitutionelle Aera Ungarns datirt. Bereits am 12. Februar des Jahres 1867 wurde Georg v. Majláth seiner Stelle als ungarischer Hofkanzler enthoben und am 17. desselben Monats war bereits das allerhöchste Handschreiben, welches den Grafen Julius Andrássy mit der Bildung des ungarischen Ministeriums betraute, publizirt. Tief bewegt durch die Erwartung der sich vorbereitenden großartigen Veränderungen, befand sich in jenen Tagen die öffentliche Meinung Ungarns in einer feierlichen, wahrhaft weisevollen Stimmung. Welcher Unterschied zwischen jener herrlichen Morgendämmerung einer bloß geahnten, aber durch die erregte Phantasie idealisirten Zukunft und der heutzutage stark zum Pessimismus hinneigenden, in Folge der internen politischen Mißverhältnisse stark disharmonischen Stimmung! Wenn wir uns unter dem Eindrucke der jetzigen unerquicklichen politischen Lage ein Urtheil über die Resultate der letzten fünfundsanzig Jahre bilden wollten, so würde dieses Urtheil wahrscheinlich ungünstig, aber — setzen wir hinzu — gewiß auch ungerecht ausfallen. Denn so wenig wir auch Ursache haben, mit den jetzigen politischen Verhältnissen und namentlich mit den parlamentarischen Ausfichten der nächsten Zukunft zufrieden zu sein, so müssen wir immerhin daran festhalten, daß der Maßstab zur Beurtheilung der politischen Leistungen einer denkwürdigen geschichtlichen Aera, welche ein Vierteljahrhundert friedlicher Entwicklung umfaßt, nicht einer einzigen, aller Wahrscheinlichkeit nach bloß transitorischen Epoche entlehnt werden darf. Der Nation ist es auch den historischen Vorkommnissen der letzten fünfundsanzig Jahre fast genau so ergangen, wie es jenen Individuen, welche im Jahre 1867 junge

Männer waren und heute im gereiften Mannesalter stehen, mit ihren jugendlichen Träumen und Hoffnungen ergangen ist. Wer von Jenen, welche vor fünfundsanzig Jahren an der Schwelle ihres zukünftigen Lebensberufes gestanden, kann behaupten, daß ihm das Leben die Realisirung aller hochfliegenden Träume und Hoffnungen gebracht habe? Gewiß kann kein Einziger dies behaupten. Der Lebenslauf aller jener Personen, welche vor fünfundsanzig Jahren jung waren, hat sich in der Praxis ganz anders gestaltet, als sie es gehofft und gewünscht haben mochten. Das praktische Leben hat in der Regel ein viel realistischeres und prosaischeres Gepräge, als man es sich einst vorgestellt hatte. Der in die Zukunft blickende junge Mann glaubt, das Leben sei eine lange Kette freundvoller Tage, der in die Vergangenheit zurückblickende gereifte Mann dagegen findet, daß das Leben eine Kette von Mühen, Sorgen und Enttäuschungen gewesen. Und wenn wir dann fragen, ob es der Mühe werth gewesen, zu leben, so finden wir, daß den besten Theil unseres Lebens eben der Kampf ums Dasein ausmacht, d. h. daß die Arbeit dem Leben seinen wahren Werth verleiht, weil wir durch die Arbeit nicht bloß die Bedingungen unserer materiellen Existenz gewinnen, sondern zugleich gebessert und sittlich geedelt werden.

So hatte auch die ungarische Nation in dem jugendlichen Enthusiasmus der Tage, welche uns die Erneuerung des konstitutionellen Daseins, eine wahre politische Wiedergeburt gebracht hatten, die kommenden Ereignisse sich anders ausgemalt, als sie später gekommen sind. Wir waren damals geneigt, der wiedererlangten politischen Freiheit eine fast wunderthätige Kraft beizumessen. Wir dachten uns die nächste geschichtliche Periode Ungarns als eine Epoche des ungehörten harmonischen Fortschrittes. Wir gaben uns der Hoffnung hin, daß die Besten des Landes mit vereinter Kraft und mit hingebungsvoller Begeisterung das große Werk des systematischen Ausbaues unseres Staatswesens in Angriff nehmen würden. Wir waren geneigt, zu glauben, daß Ungarn nach fünfundsanzig Jahren in allen seinen Institutionen als ein wahrer Musterstaat ausgestaltet

sein werde. Und was haben wir anstatt dessen erlebt? Die ersten Jahre brachten uns nichts als Kämpfe zwischen den Schöpfern des Ausgleichs und den Gegnern desselben. Was in diesen Jahren geschaffen wurde, trug zum großen Theile den Stempel der Ueberhastung an sich und war infolge dessen auch von Fehlern nicht frei. Die Deákpartei mußte ihre Kraft der Bertheidigung des Ausgleichswerkes widmen. Nach wenigen Jahren aber kamen die finanziellen Rückschläge der zuweilen ohne gehörige Ueberlegung gemachten Investitionen, und die weiteren fünfzehn Jahre der inneren Geschichte Ungarns sind ausgefüllt von den beispiellosen Anstrengungen, welche behufs Ueberwindung der finanziellen Wirrnisse gemacht werden mußten. Angesichts dieser langwierigen Bemühungen, welche die besten Kräfte absorbirten und bei welchen es natürlich ohne heftige politische Kämpfe nicht abging, drohten die idealen Züge des Volkscharakters zu schwinden. Es gab in der inneren Geschichte des neuesten Ungarn wirklich nur vereinzelte und sehr seltene herzerquickende Momente, das Gesamtgepräge des öffentlichen Lebens bot ein höchst ungemüthliches Bild dar. Es gab keine Spur jener harmonischen und systematischen Entwicklung, an welcher das an Symmetrie und Ebenmaß gewöhnte Auge und das ästhetische Gefühl ihre Befriedigung hätten finden können. Verworren und chaotisch vollzog sich die Entwicklung, jeder Fortschritt mußte mit schwerer Mühe errungen werden. Kann aber deshalb der Fortschritt selbst geleugnet werden, weil er sich in ganz anderen Formen vollzog, als wir es einst geträumt hatten? Das Leben wickelt seine Probleme überhaupt nicht nach den Gesetzen der Aesthetik, sondern nach jenen der Nothwendigkeit ab. In der Politik kann der menschliche Geist nicht frei schalten und walten wie in der Kunst, sondern er muß mit zahlreichen und komplizirten Faktoren rechnen. Jede Errungenschaft geht aus der Noth hervor, welche Abhilfe erheischt, und jeder Fortschritt vollzieht sich durch eine größere oder kleinere Krise, weil die Verletzung zahlreicher Sonderinteressen fast bei keiner größeren Gestaltung vermeidlich ist. So war denn auch das politische Leben Ungarns im ersten Vierteljahrhundert seiner Neugestaltung weder mühe- noch schmerzlos. Unter mehr oder minder hef-

Die Heilige.

(Original-Festsetzung des „Neuen Pester Journal“.)

Eine Krankenschwester trat mit der Sammelbüchse an die Tische des Gartenlokals. Jetzt kam sie auch in unsere Nische; ich betrachtete mir wohlgefällig das blühende, noch jugendliche Gesicht unter dem schneeweißen Faltenhändchen und warf dann ein paar Münzen klappernd in die Büchse. Der Rath aber drehte sich ingrinnig auf seinem Stuhle um und lehrte der Schwester so schroff den Rücken, daß die Arme erröthend und erschrocken weiterging. „Aber, Herr Rath...?“ fragte ich mit verwundertem Blick.

Er antwortete mir nicht, sondern that nur einen mächtigen Schluck aus dem großen Bierhumpen, wuschte sich den Scham aus dem grauen, borstigen Schnurrbart und schüttelte die graue Mähne. Dann starrte er vor sich hin. Der Alte war manchmal ein wenig sonderbar, darum wagte ich nicht, ihn in seinen Gedanken zu stören und schwieg ebenfalls. Nach einer Weile aber erwachte er aus seinem Dösen und sagte:

„Verzeihen Sie, es gingen mir alte Geschichten durch den Kopf. Ich habe eine Idiosynkrasie gegen die Krankenschwestern.“

„Aber Sie sind doch Katholik, so viel ich weiß“, warf ich ein.

„Na, na, so, so. Doch das thut nichts zur Sache. Das ist eine persönliche Geschichte.“

Dann schwieg er wieder. Mir waren die Pausen peinlich und ich sprach etwas über den schönen Beruf der Barmherzigkeit, über weiblichen Heroismus und erhabene Gesinnungen. Aber sein Blick wurde dabei immer spöttischer, so daß ich schließlich beschämt verstummte. Was gingen mich am Ende die Schwestern an? Ich hatte den Alten

gern und wußte, er konnte leeres Gerede nicht ertragen. Und es war leeres Gerede, was ich da losließ; ich hatte nie in meinem Leben mit einer Krankenschwester zu thun gehabt.

Er las meine Gedanken, wie so oft, auf meinem Gesicht.

„Geben Sie sich keine Mühe“, sagte er; „ich weiß selbst, daß unter diesen Damen höchst ehrenwerthe Personen sind, und daß ihr Beruf wirklich ein ehrwürdiger ist. Mir aber hat eine solche Person das Leben verhunzt, und ich bin noch nicht kaltblütig genug, um das Kostüm wieder zu sehen, ohne mich aufzuregen.“

Er schwieg wieder, ich ebenfalls; vielleicht wollte er mir erzählen und ein ungeschicktes Wort hätte ihn gar leicht wieder in sich zurückgeschleudert; vielleicht wollte er auch nicht erzählen und dann mochte ich keine indiscrete Neugier zeigen. Wir Nordländer sind schweigsame Naturen, und er war es besonders. Trotz unserer mehrjährigen Bekanntschaft — wir waren Amtskollegen und er schien mich gern zu haben — war er eigentlich vertraulich nie geworden. Aber es war ein milder Frühlingstag, so mild, als ihn der Himmel von Kopenhagen überhaupt schenken kann, und die Wärme löste anscheinend die starren Empfindungen in ihm, und nach und nach auch seine Zunge.

„Ich will Ihnen die Geschichte erzählen“, sagte er plötzlich nach einem langen Blick, als wollte er noch einmal meine Vertrauenswürdigkeit prüfen. „Sie sind noch ein junger Mann und es kann Ihnen das gleiche passieren, zumal seit der Narr drüben in Norwegen den Weibern wieder anfängt, Schrullen in den Kopf zu setzen.“

Er meinte natürlich Björnson Björnstjerne, den Apostel der Männerreinheit.

„Sie sagten vorhin, ich sei Katholik“, fuhr er fort, „wenn Sie damit meinen, daß meine Eltern

Katholiken waren und daß ich gut katholisch erzogen worden bin, so mögen Sie darin recht haben; wenn Sie aber damit sagen wollen, daß meine Lebensanspannungen oder meine Lebensführung kirchlich gewesen seien, so irren Sie sich. Ich war in meiner Jugend ein so lustiger Heide, wie nur irgend ein Däne, wenn er kein Puritaner ist, ich habe mich meines Lebens gefreut und den berechtigten Genuß als das Ziel alles Strebens angesehen; hellenisch nannten wir das damals, und der alte Thorwaldsen war unser Ideal. So können Sie sich auch denken, daß wir in Bezug auf das Verhältniß der beiden Geschlechter ziemlich unbefangene Anschauungen und Gewohnheiten hatten. Aber es kommt doch Jedem einmal seine Zeit, da er auch im Weibe die Seele sucht, den Anschluß an eine gleichgestimmte Natur, die mehr werth ist als all das Geschwärme. Die Zeit kam auch für mich; ich war damals eben 31 Jahre alt, rüstig und noch unerfahrt, aber doch schon ausgetobt. Ich schaute mich nach einer Frau um, aber ich fand keine; sie waren mir entweder zu bornirt oder zu loder. Und was immer die verrückten Asketen reden mögen, einer ankündigen Natur geht bei aller Freiheit der Lebensführung doch nie der Sinn für weibliche Reinheit verloren; vielleicht lehrt gerade die Erkenntniß den Werth wirklicher Seelenreinheit erst schätzen. Aber es rührte mich keine. Da, es war ein Tag, wie dieser, schlenderte ich ziemlich müßiggütig um die Besperzeit durch die Straßen. Was sehe ich auf einmal? Ein schlankes, dunkelhaariges schönes Mädchen. Sie geht mit dem ruhigen Schritt, der bei den Frauenzimmern am deutlichsten den Mangel jeglicher Kofetterie verräth; sie schaut nicht um sich, schaut aber auch nicht duckmäuserisch nieder. Ihr Gesicht war sehr feint, lieblich; die Augenbrauen stark, die Lippen etwas zu dünn geschnitten. Ich kam von der Seite und schaute sie so ungenirt an, wie man es in diesem Alter

Seite 16. al. rtet. (Telephon) bewannen! dem Zinkblech, für ne Personen fl. 10, fl. 12, fl. 15. hwanen, dem Zinkblech, fl. 5, fl. 6. teufs, den ganzen u baden fl. 12, fl. 14. wannen fl. 5, fl. 6. Fußwannen, Was- en, Wasserfannen, birre, Vogelstänge er Auswahl beim renger Fuchs Mi- Spenglermeister, pulas 16. Bade- werden auch pro leihweise weggege- 7365. Pályázat. eesei izr. bitkö- l. 6. május hó 1-én adó jöképzett II. kozói állásra ezen- yázatot hirdet. Ez vadadma 400 frt. és, termézetbeni és fél Pályázók, kik a II. köző teendőket funk- az inkassót vé- telezvék, kellő ké- nyekkel kövölés bizonyítványokkal kérvényeket, me- eddigi alkalmaz- eletkoruk és csap- potak is kintte- l. 6. március hó lolirt elnök éghéz ek be. elönyben részesül elodásra csak a ottak becsajtatnak, költésig pedig az- ság által meghatá- szszeg erejéig csakis alkalmazottnak fog- tetetni. O-Becsén (Bács- 1892, február hó r. Milkó Ignác, önk, Güns Ignác, gyzó. 7473. Avis für u l u f i g e! ches im Atelier hervorragenden Architekten, mit lger erfolgreicher welcher dem- sein eigenes Bu- öffnet, übernimmt atwurf von Wä- dwerder bankichen und deren An- in sorgsamere über Weise, wie die Kollandirung hnung von Ge- zu billigen Prei- vorzügliche Refe- rehen zu Dienst- träge unter „Ar- an die Expedition 49133. ne Partie für Kleider, per 5 fr.; 1 Fenster- 1 fl.; gestickte Kleider und andere bei Josef Neu- Mohrengasse 7, im 49322. Egy fiatal preskedő-sogéd tevézetik. Kugel, Brád, (Hunyad- 7516. en u. Fabriken billigt gebrauchte defräktige Dampf- e mit Kondensa- 40 pferdefräktige abit - Lokomobile, 25, 30 pferdefräkt- pfmaschinen, 10, pferdefräktige Loko- n, gebrauchte Gga- rebänke, Trans- u. Nienischeiben, Walzenstühle, 2, ge Mühlen. Albert e, V. Vác: i körut 22. 7295.

Neues Pester Journal.

Abonnement:

Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.

Redaktion und Administration:
5. Bezirk, Waihner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes
erscheint Montag Mittags.

Budapest, 13. Februar.

Inmitten des heftigen Parteihaders, in welchem das ganze öffentliche Leben unseres Landes aufzugehen droht, werden wohl nur Wenige daran denken, daß wir uns der fünfundsingzigsten Jahreswende jener großen politischen Umgestaltung nähern, von welcher die neueste konstitutionelle Aera Ungarns datirt. Bereits am 12. Februar des Jahres 1867 wurde Georg v. Majláth seiner Stelle als ungarischer Hofkanzler enthoben und am 17. desselben Monats war bereits das allerhöchste Handschreiben, welches den Grafen Julius Andrássy mit der Bildung des ungarischen Ministeriums betraute, publizirt. Tief bewegt durch die Erwartung der sich vorbereitenden großartigen Veränderungen, befand sich in jenen Tagen die öffentliche Meinung Ungarns in einer feierlichen, wahrhaft weihewollen Stimmung. Welcher Unterschied zwischen jener herrlichen Morgendämmerung einer bloß geahnten, aber durch die erregte Phantasie idealisirten Zukunft und der heutigen stark zum Pessimismus hinneigenden, in Folge der internen politischen Mißverhältnisse stark disharmonischen Stimmung! Wenn wir uns unter dem Eindrucke der jetzigen unerquicklichen politischen Lage ein Urtheil über die Resultate der letzten fünfundsingzig Jahre bilden wollten, so würde dieses Urtheil wahrscheinlich ungünstig, aber — setzen wir hinzu — gewiß auch ungerecht ausfallen. Denn so wenig wir auch Ursache haben, mit den jetzigen politischen Verhältnissen und namentlich mit den parlamentarischen Ausschüchten der nächsten Zukunft zufrieden zu sein, so müssen wir immerhin daran festhalten, daß der Maßstab zur Beurtheilung der politischen Leistungen einer denkwürdigen geschichtlichen Aera, welche ein Vierteljahrhundert friedlicher Entwicklung umfaßt, nicht einer einzigen, aller Wahrscheinlichkeit nach bloß transitivischen Episode entlehnt werden darf. Der Nation ist es mit den historischen Vorkommnissen der letzten fünfundsingzig Jahre fast genau so ergangen, wie es jenen Individuen, welche im Jahre 1867 junge

Männer waren und heute im gereiften Mannesalter stehen, mit ihren jugendlichen Träumen und Hoffnungen ergangen ist. Wer von Jenen, welche vor fünfundsingzig Jahren an der Schwelle ihres zukünftigen Lebensberufes gestanden, kann behaupten, daß ihm das Leben die Realisirung aller hochfliegenden Träume und Hoffnungen gebracht habe? Gewiß kann kein Einziger dies behaupten. Der Lebenslauf aller jener Personen, welche vor fünfundsingzig Jahren jung waren, hat sich in der Praxis ganz anders gestaltet, als sie es gehofft und gewünscht haben mochten. Das praktische Leben hat in der Regel ein viel realistischeres und prosaischeres Gepräge, als man es sich einst vorgestellt hatte. Der in die Zukunft blickende junge Mann glaubt, das Leben sei eine lange Kette freudvoller Tage, der in die Vergangenheit zurückblickende gereifte Mann dagegen findet, daß das Leben eine Kette von Mühen, Sorgen und Enttäuschungen gewesen. Und wenn wir dann fragen, ob es der Mühe werth gewesen, zu leben, so finden wir, daß den besten Theil unseres Lebens eben der Kampf ums Dasein ausmacht, d. h. daß die Arbeit dem Leben seinen wahren Werth verleiht, weil wir durch die Arbeit nicht bloß die Bedingungen unserer materiellen Existenz gewinnen, sondern zugleich gebessert und sittlich geädelt werden.

So hatte auch die ungarische Nation in dem jugendlichen Enthusiasmus der Tage, welche uns die Erneuerung des konstitutionellen Daseins, eine wahre politische Wiedergeburt gebracht hatten, die kommenden Ereignisse sich anders ausgemalt, als sie später gekommen sind. Wir waren damals geneigt, der wiedererrungenen politischen Freiheit eine fast wunderthätige Kraft beizumessen. Wir dachten uns die nächste geschichtliche Periode Ungarns als eine Epoche des ungestörten harmonischen Fortschrittes. Wir gaben uns der Hoffnung hin, daß die Besten des Landes mit vereinter Kraft und mit hingebungsvoller Begeisterung das große Werk des systematischen Ausbaues unseres Staatswesens in Angriff nehmen werden. Wir waren geneigt, zu glauben, daß Ungarn nach fünfundsingzig Jahren in allen seinen Institutionen als ein wahrer Musterstaat ausgestaltet

sein werde. Und was haben wir anstatt dessen erlebt? Die ersten Jahre brachten uns nichts als Kämpfe zwischen den Schöpfern des Ausgleichs und den Gegnern desselben. Was in diesen Jahren geschaffen wurde, trug zum großen Theile den Stempel der Ueberhaftung an sich und war in Folge dessen auch von Fehlern nicht frei. Die Deakpartei mußte ihre Kraft der Vertheidigung des Ausgleichswerkes widmen. Nach wenigen Jahren aber kamen die finanziellen Rückschläge der zuweilen ohne gehörige Ueberlegung gemachten Investitionen, und die weiteren fünfzehn Jahre der inneren Geschichte Ungarns sind ausgefüllt von den beispiellosen Anstrengungen, welche behufs Ueberwindung der finanziellen Wirrnisse gemacht werden mußten. Angesichts dieser langwierigen Bemühungen, welche die besten Kräfte absorbirten und bei welchen es natürlich ohne heftige politische Kämpfe nicht abging, drohten die idealen Züge des Volkscharakters zu schwinden. Es gab in der inneren Geschichte des neuesten Ungarn wirklich nur vereinzelte und sehr seltene herzerquickende Momente, das Gesamtgepräge des öffentlichen Lebens bot ein höchst ungemüthliches Bild dar. Es gab keine Spur jener harmonischen und systematischen Entwicklung, an welcher das an Symmetrie und Ebenmaß gewöhnte Auge und das ästhetische Gefühl ihre Befriedigung hätten finden können. Verworren und chaotisch vollzog sich die Entwicklung, jeder Fortschritt mußte mit schwerer Mühe errungen werden. Kann aber deshalb der Fortschritt selbst gelugnet werden, weil er sich in ganz anderen Formen vollzog, als wir es einst geträumt hatten? Das Leben wickelt seine Probleme überhaupt nicht nach den Gesetzen der Aesthetik, sondern nach jenen der Nothwendigkeit ab. In der Politik kann der menschliche Geist nicht frei schalten und walten wie in der Kunst, sondern er muß mit zahlreichen und komplizirten Faktoren rechnen. Jede Errungenschaft geht aus der Noth hervor, welche Abhilfe erheischt, und jeder Fortschritt vollzieht sich durch eine größere oder kleinere Krise, weil die Verleugung zahlreicher Sonderinteressen fast bei keiner größeren Gestaltung vermeidlich ist. So war denn auch das politische Leben Ungarns im ersten Vierteljahrhundert seiner Neugestaltung weder mühe- noch schmerzlos. Unter mehr oder minder hef-

Die Heilige.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Eine Krankenschwester trat mit der Sammelbüchse an die Tische des Gartenlokals. Jetzt kam sie auch in unsere Nische; ich betrachtete mir wohlgefällig das blühende, noch jugendliche Gesicht unter dem schneeweißen Faltenhäubchen und warf dann ein paar Münzen klappernd in die Büchse. Der Rath aber drehte sich ingrinnig auf seinem Stuhle um und kehrte der Schwester so schroff den Rücken, daß die Arme erröthend und erschrocken weiterging.

„Aber, Herr Rath...?“ fragte ich mit verwundertem Blick.
Er antwortete mir nicht, sondern that nur einen mächtigen Schluck aus dem großen Bierhumpen, wuschte sich den Schaum aus dem grauen, borstigen Schnurrbart und schüttelte die graue Mähne. Dann starrte er vor sich hin. Der Alte war manchmal ein wenig sonderbar, darum wagte ich nicht, ihn in seinen Gedanken zu stören und schwieg ebenfalls. Nach einer Weile aber erwachte er aus seinem Brüten und sagte:

„Verzeihen Sie, es gingen mir alte Geschichten durch den Kopf. Ich habe eine Idiosynkrasie gegen die Krankenschwestern.“

„Aber Sie sind doch Katholik, so viel ich weiß“, warf ich ein.

„Na, na, so, so. Doch das thut nichts zur Sache. Das ist eine persönliche Geschichte.“
Dann schwieg er wieder. Wir waren die Pausen peinlich und ich sprach etwas über den schönen Beruf der Barmherzigkeit, über weiblichen Heroismus und erhabene Gesinnungen. Aber sein Blick wurde dabei immer spöttischer, so daß ich schließlich beschämt verstummte. Was gingen mich am Ende die Schwestern an? Ich hatte den Alten

gern und wußte, er konnte leeres Gerede nicht ertragen. Und es war leeres Gerede, was ich da losließ; ich hatte nie in meinem Leben mit einer Krankenschwester zu thun gehabt.

Er las meine Gedanken, wie so oft, auf meinem Gesicht.

„Geben Sie sich keine Mühe“, sagte er; „ich weiß selbst, daß unter diesen Damen höchst ehrenwerthe Personen sind, und daß ihr Beruf wirklich ein ehrwürdiger ist. Mir aber hat eine solche Person das Leben verhunzt, und ich bin noch nicht kaltblütig genug, um das Kostüm wieder zu sehen, ohne mich aufzuregen.“

Er schwieg wieder, ich ebenfalls; vielleicht wollte er mir erzählen und ein ungeschicktes Wort hätte ihn gar leicht wieder in sich zurückgeschreckt; vielleicht wollte er auch nicht erzählen und dann mochte ich keine indiscrete Neugier zeigen. Wir Nordländer sind schweigsame Naturen, und er war es besonders. Trotz unserer mehrjährigen Bekanntschaft — wir waren Amtskollegen und er schien mich gern zu haben — war er eigentlich vertraulich nie geworden. Aber es war ein milder Frühlingstag, so mild, als ihn der Himmel von Kopenhagen überhaupt schenken kann, und die Wärme löste anscheinend die starren Empfindungen in ihm, und nach und nach auch seine Zunge.

„Ich will Ihnen die Geschichte erzählen“, sagte er plötzlich nach einem langen Blick, als wollte er noch einmal meine Vertrauenswürdigkeit prüfen. „Sie sind noch ein junger Mann und es kann Ihnen das gleiche passieren, zumal seit der Narr drüben in Norwegen den Weibern wieder anfängt, Schrollen in den Kopf zu setzen.“

Er meinte natürlich Björnson Björnstjerne, den Apostel der Männerreinheit.

„Sie sagten vorhin, ich sei katholisch“, fuhr er fort, „wenn Sie damit meinen, daß meine Eltern

Katholiken waren und daß ich gut katholisch erzogen worden bin, so mögen Sie darin recht haben; wenn Sie aber damit sagen wollen, daß meine Lebensanschauungen oder meine Lebensführung kirchlich gewesen seien, so irren Sie sich. Ich war in meiner Jugend ein so lustiger Heide, wie nur irgend ein Däne, wenn er kein Puritaner ist, ich habe mich meines Lebens gefreut und den berechtigten Genuß als das Ziel alles Strebens angesehen; hellenisch nannten wir das damals, und der alte Thorwaldsen war unser Ideal. So können Sie sich auch denken, daß wir in Bezug auf das Verhältniß der beiden Geschlechter ziemlich unbefangene Anschauungen und Gewohnheiten hatten. Aber es kommt doch Jedem einmal seine Zeit, da er auch im Weibe die Seele sucht, den Anschluß an eine gleichgestimmte Natur, die mehr werth ist als all das Geschwärm. Die Zeit kam auch für mich; ich war damals eben 31 Jahre alt, rüstig und noch unerschläft, aber doch schon ausgetobt. Ich schaute mich nach einer Frau um, aber ich fand keine; sie waren mir entweder zu bornirt oder zu locker. Und was immer die verrückten Asketen reden mögen, einer anständigen Natur geht bei aller Freiheit der Lebensführung doch nie der Sinn für weibliche Keinheit verloren; vielleicht lehrt gerade die Erkenntniß den Werth wirklicher Seelenreinheit erst schätzen. Aber es rührte mich keine. Da, es war ein Tag, wie dieser, schlenderte ich ziemlich mißvergnügt um die Besperzeit durch die Straßen. Was sehe ich auf einmal? Ein schlankes, dunkelhaariges schönes Mädchen. Sie geht mit dem ruhigen Schritt, der bei den Frauenzimmern an deutlichsten den Mangel jeglicher Koketterie verräth; sie schaut nicht um sich, schaut aber auch nicht dummanjerisch nieder. Ihr Gesicht war sehr fein, lieblich; die Augenbrauen stark, die Lippen etwas zu dünn geschnitten. Ich kam von der Seite und schaute sie so ungenirt an, wie man es in diesem Alter

tigen Konvulsionen ging es vorwärts — aber es ging eben doch vorwärts, und wenn wir heute auf Dasjenige zurückblicken, was wir in diesen fünfzig Jahren erlebt und errungen haben, so können wir trotz der vielen Enttäuschungen doch mit Recht sagen, daß der Fortschritt des Landes ein sehr bedeutender und, in seiner Gesamtheit faufgefaßt, ein erstaunlicher und imponirender ist.

Der größte Fortschritt besteht aber darin, daß wir die eigentlichen materiellen Vorbedingungen des weiteren Fortschrittes erst in neuester Zeit durch Schaffung gesunder Finanzzustände gewonnen haben. Der Ausbau der organischen Institutionen aber, welche Ungarns Verwaltung auf das Niveau eines vollkommenen Kulturstaates zu heben berufen wären, ist aus den bekannten Gründen verzögert worden. Der erste größere Anlauf in dieser Richtung endete in Folge der unglückseligen Taktik des Grafen Szapary mit einem Mißerfolge. Welche Richtung die weitere Entwicklung der Dinge nehmen werde, das läßt sich heute kaum absehen. Bedenkliche Züge des öffentlichen Lebens bilden in unseren Tagen das immer deutlichere Hervortreten des konfessionellen und des Klassenfanatismus, dann die häßlichen persönlichen Kämpfe, die Verwilderung des Tones, die Ausartung der politischen Kontroversen in ein unerquickliches persönliches Gezänke. Noch nie herrschte in der Presse und in den verschiedenen Emanationen des Parteilebens ein so rüder Ton wie gegenwärtig. Die heftigen Parteikämpfe in den ersten Jahren nach dem Ausgleich wurden gewiß mit großer Leidenschaftlichkeit geführt, aber ihren Hintergrund bildeten immer die prinzipiellen Gegensätze. Sollte es nunmehr bei uns anders werden? Sollten unsere politischen Streitigkeiten jene ethischen Grenzen überschreiten, über welche hinaus ihnen jede Berechtigung, jede Würde abhanden kommen müßte? Und besitzt der Staatsmann, der an der Spitze der Regierungsgeschäfte steht und zugleich die Führerschaft der entscheidenden parlamentarischen Partei innehat, die moralische Autorität, um die Ueberschreitung des öffentlichen Lebens durch die häßlichen persönlichen Leidenschaften hintanzuhalten? Selbst die besten Freunde des Grafen Szapary müssen diesbezüglich nach den gemachten Erfahrungen ernste Zweifel hegen.

Budapest, 13. Februar.

Die heutige Nummer des Amtsblattes enthält folgende Mittheilung: „Se. kaiserliche und apostolische königliche Majestät hat durch allerhöchste Entschliebung vom 8. d. M. dem königlich ungarischen Handelsminister Gabriel Baross das Großkreuz des Leopold-Ordens mit Nachsicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.“ Dieselbe Auszeichnung hat bekanntlich der österreichische Handelsminister Marquis von Baccanchem augenscheinlich aus demselben Anlasse, dem Zustandekommen der Handelsverträge, bereits vor mehreren Tagen erhalten.

Der Obergespan der Komitate Breßburg und Trensin, Graf Joseph Zich, veröffentlicht heute im „Nemzet“ die folgende Erklärung: „Aus Anlaß meiner gestrigen Reise nach Wien hat es ein Theil der hauptstädtischen Presse für gut gefunden, eine ganze Reihe von Kombinationen zu veröffentlichen. Um dem ein Ende zu machen, erkläre ich, daß ich mich aus eigener Initiative zur Audienz bei Sr. Majestät gemeldet habe, und zwar aus dem Grunde, damit ich in meiner Eigenschaft als Obergespan des Komitates Trensin bei dieser Gelegenheit zum ersten Male an allerhöchster Stelle meine Aufwartung mache. Dies ist die einfache Thatsache, welcher gegenüber alle auf meine Person bezüglichen Nachrichten und die Mittheilungen über das angeblich vorgefallene abjolut keinen Grund bezeugen. — Breßburg, am 12. Februar 1892. — Graf Joseph Zich y m. p.“

Den Triester Zeitungen wird aus Rom telegraphirt, Kaiser-König Franz Joseph habe an den Papst ein Dankschreiben für die Beileidbescheinigung desselben anlässlich der Trauerfälle im Reichthum gerichtet. Dasselbe befaßte sich dann hauptsächlich mit Angelegenheiten des ungarischen Episkopats.

Die Erklärung des Ministerpräsidenten Grafen Szapary in Temesvár, daß eine der ersten Aufgaben des Abgeordnetenhauses die Modifikation der Geschäftsordnung sein werde, wurde seitens der Opposition wiederholt dahin gedeutet, daß es sich hierbei lediglich um die Einführung der Klouture handle. „Diese Behauptung — so schreibt die „Bud. Storr.“ — ist vollständig unrichtig. Der Ministerpräsident und mit ihm nicht nur die liberale Partei, sondern auch zahlreiche Mitglieder der Opposition sind der Ansicht, daß zahlreiche Verfügungen der jetzt gültigen Geschäftsordnung keineswegs den Anforderungen einer richtigen Geschäftsordnung entsprechen, ja daß sogar zahlreiche Bestimmungen derselben miteinander direkt in Widerspruch stehen, daß viele nöthige Verfügungen überhaupt fehlen und daß es dringend notwendig sei, die Geschäftsordnung in allen ihren Theilen gründlich und sorgsam zu ändern, respektive zu erweitern. Eben deshalb hat der Ministerpräsident schon jetzt auf die Unabweisbarkeit der baldigen Aenderung der Geschäftsordnung hingewiesen, damit das Abgeordnetenhaus in der Lage sei, rechtzeitig eine größere Kommission mit der Aufgabe zu betrauen, noch während der Budgetberathung die auf die Aenderung und Umarbeitung der Geschäftsordnung bezüglichen Vorschläge festzustellen.“

Bei der gestrigen Abgeordneten-Stichwahl im Bezirke Szalánta des Baranyaer Komitates wurde nahezu mit einer Zweidrittel-Majorität der angeblich zur Unabhängigkeitspartei gehörende katholische Kaplan Stephan Bajay zum Abgeordneten gewählt; Alois Gzter von der Achtundvierziger Partei blieb in der Minorität.

Aus den Ausschüssen des österreichischen Abgeordnetenhauses liegen heute die folgenden interessanteren Meldungen vor:

Der Prek-Ausschuß zog heute die ihm vorliegenden Anträge zur Reform des Preßgesetzes in Berathung. Sektionschef Dr. v. Krall erklärte, daß die Regierung in Bezug auf das objektive Verhalten an ihren früheren Erklärungen festhalten müsse, da sie einer Einschränkung der Jurisdiktion der gelehrten Richter und einer Ausdehnung der Jurisdiktion der Geschworenen nicht zustimmen könne. Was die Kautionsleistung betrifft, müsse die Regierung an der Haftbarkeit für die strafbaren Handlungen festhalten und könne daher auf die Kautionsleistung nicht verzichten. Einer Erleichterung bei Konfiskationen könne nicht zugestimmt werden, weil damit ein Uebergreifen der Zivilgerichte in das Strafverfahren verbunden wäre. Die Nothwendigkeit einer Reform des Berichtigungsverfahrens erkennt die Regierung an und ist bereit, in dieser Richtung ihre Mitwirkung zu leisten. Ministerialrath Ritter v. Sagajier bemerkt bezüglich der die Kolportage betreffenden Anträge, daß die Regierung geneigt sei, den Verkauf von Zeitungen auf den Straßen bei besonderen Umständen zu gestatten, einen regelmäßigen Verkauf zu gestatten sie nicht zulassen. Was die Erlaubnis zum Verkauf von Druckschriften in Verkaufsstellen betrifft, so behält sich die Regierung vor, die Vertrauenswürdigkeit der Geschäfte zu prüfen, ist aber bereit, auf das Recht zu verzichten, aus dem vorgelegten Verzeichnisse der zu verkaufenden Druckschriften einzelne auszuschließen. — Sektionsrath v. Frohauer bespricht die Stempelfrage, die als finanzielle Frage aufzufassen sei. Das Erträgniß des Zeitungstempels betrug 1891 1.625.000 fl., auf dieses Erträgniß könne die Regierung nicht verzichten. Sie anerkennt allerdings, daß der jetzige Zeitungstempel ungerecht sei, weil die kleinen Zeitungen in der Provinz ebenso wie die großen zahlen müssen. Die Regierung wäre einer Reform geneigt, dahin gehend, daß die Journale nach ihrer Bedeutung, nach dem Abonnementspreis und nach dem Erträgniß der einzelnen Blätter besteuert werden, auch konnte in Erwägung gezogen werden, einen Dimensionstempel nach der Ausdehnung des Formats und nach dem Erträgniß der Zimelrate einzuführen. Auf die Aufhebung des xalenderstempels könne mit Rücksicht auf Ungarn nicht eingegangen werden.

Im Ausschuß zur Berathung über den Antrag Zueger betreffend die Vorsepanik vom 14. November v. J. fand eine längere Debatte darüber statt, ob das Abgeordnetenhaus die Vorlage der Erhebungsakten der Vorstämmer, sowie der strafgerichtlichen Untersuchungsakten von Seite der Regierung bereits beschließen habe oder ob erst der Ausschuß den Antrag auf die Vorlage der Akten im Abgeordnetenhaus zu stellen habe. In der Sache selbst wurde vom Abgeordneten Kaiser der Antrag gestellt, von der Regierung auch die Vorlage aller am 13. und 14. November vorigen Jahres von Wien nach Paris und an die polnischen Blätter anlässlich der angeblich drohenden Kriegsgefahr abgeordneten Telegramme zu verlangen. In Folge der von den übrigen Ausschußmitgliedern dagegen erhobenen Einwendungen zog Abgeordneter Kaiser diesen Antrag zurück. Der Ausschuß beschloß, im Hause den Dringlichkeitsantrag zu stellen, die Regierung sei aufzufordern, die auf die Vorgänge vom 14. November vorigen Jahres bezughabenden Akten der Wiener Börse kammer und des Wiener Landesgerichtes dem Hause vorzulegen. Zum Referenten wurde Abgeordneter Dr. Weber mit zehn Stimmen gewählt, während auf den antimilitarischen Abgeordneten Kaiser acht Stimmen entfielen.

Ihr Blick streift mich; sie hebt die Augenlider ein wenig und ich sehe ein dunkles, weiches, warmes Blau in den Augensternen, das mir bis in die Seele hinein wohl thut. Ich war zwar schon über die Zeit hinaus, in der man bei jedem hübschen Mädchen fragt: „Ist's die?“, aber ich war doch betroffen, ich spürte etwas mehr als gewöhnlich beim Anblick einer Schönheit eine wärmere, reinere Regung. Ich folgte ihr unbemerkt; sie ging in die Kirche, zum Nachmittagsgottesdienst. Seit einem halben Menschenalter war ich wohl nicht in der Kirche gewesen, aber ich ging hinterdrein. Sie kniete nieder und betete im Halbdunkel, wie ich wohl sah, gewohnheitsmäßig, aber andächtig. Das gerirte mich; denn zu meiner Zeit begriff man noch nicht, daß auch gebildete Menschen in die Kirche gehen können; aber am anderen Tag war ich doch wieder da. Das ging ein paar Wochen lang so; ich machte gar keine Anstalten, ihr näher zu kommen; es war mir nur wohl im selben Raum mit ihr. Einmal treffe ich unterwegs einen Buben mit prachtvollen Rosen im Körbchen. Da fährt mir durch den Kopf, ich kaufe ein paar von den Rosen für sie. Als halbwüchsiger Schlingel hatte ich das öfter exekutirt, den Schulmädchen von hinten Rosen in den Rockstuhl fallen zu lassen. Ich wiederholte den Bubenstreich; sie blickt auf, verwirrt und erschrocken; sie wird feuerroth im ganzen Gesicht. Beim Weggehen schaut sie mich mehr bekümmert als erzürnt einen Moment an; als ich aber auf sie zutreten wollte, mich zu entschuldigen, wich sie wortlos aus. Am anderen Tag war sie nicht mehr zu sehen, kam überhaupt nicht mehr in diese Kirche.

Sie können sich denken, wie es mir nun ging. Jetzt wurde ich erst gewahr, daß ich eine wahrhaftige Leidenschaft für das Mädchen gefaßt hatte; ich that Alles, um ihre Spur zu finden und — was soll ich ihnen da lang erzählen, ich fand sie auch, machte mich mit ihrem Bruder, einem sehr braven Kauf-

mann, bekannt, ließ mich in die Familie einführen, eine fromme, gute, alte Familie. Ich beobachtete das Mädchen eine zeitlang, und als ich bei nüchternem, meinem Alter angemessener Prüfung fand, daß ihr Neuheres und meine Leidenschaft mich nicht getäuscht hatten, bat ich um ihre Hand und erhielt auch ihr Jawort; sie hatte mir auf mein dringliches Bitten die Freigebit aus der Kirche längst verziehen und mir dann auch gestanden, daß sie meine stillen Hilbigungen gemerkt und nicht verüßelt hatte. Ich war kurze Zeit so unsagbar glücklich, als man nur sein kann, wenn man glaubt, in jeder Beziehung sein Ideal gefunden zu haben. Im nächsten Frühjahr — Helga war noch jung und ein wenig zart — sollte die Hochzeit sein. Da wird ihr Bruder krank an einem Nervenfieber, das damals noch bei der falschen Behandlung weit gefährlicher war als heute, und sie pflegt ihn natürlich wie ein Engel; aber ich konnte nicht sehen, wie unter den fürchtbaren Strapazen und der ewigen Schlaflosigkeit ihre ohnehin so zarte Gesundheit litt; ich zwang sie, noch eine Wärterin, eine Krankenschwester zu Hilfe zu nehmen, und ich begab mich selbst zur Oberin, eine durchaus zuverlässige Person zu erlangen. Meine amtliche Eigenschaft unterstützte mich. Schwester Maria war der Stolz der Abtheilung; sie wurde mir zugewiesen.

Ich sehe sie noch vor mir; sie war vierzig oder mehr Jahre alt, ein großes, energisches, kluges Weib, dem man ansah, daß es wohl nicht allzu leichten Herzens auf die Freuden dieser Welt verzichtet hatte, daß aber ein mächtiger Wille jede unerlaubte Regung in ihm niederhielt. Ihre Frömmigkeit war ästigt, inbrünstig, und ihr Charakter wie von Stahl. Sie war wie geschaffen, Einfluß auf Andere auszuüben, die Herrschaft über Schwächere zu gewinnen, und es gelang ihr auch hier. Sie pflegte den Bruder mit einer Unacht, die auch ich bewunderte, der ich von vornherein keine allzu große

Sympathie für sie hegte — ich liebe die weiblichen Willensnaturen nicht — und sie hatte noch Zeit, das ganze Hauswesen zu regieren, mit meiner Braut lange Gespräche zu führen und mit ihr in der ihr eigenen leidenschaftlichen Weise zu beten, die dem armen geängstigten Mädchen damals wie eine Gewähr der himmlischen Gnade erscheinen mußte. Gjalmar wurde auch gesund, gewiß Dank ihrer Pfllege. Die Dankbarkeit meiner Braut, die an dem Bruder mit ganzer Seele hing, war unbegrenzt; in Wahrheit war sie auch der willensstarken Nonne schon gänzlich unterthanig in einer Weise, die mich erschreckte. Sie veranlaßte Schwester Maria, aus dem nicht allzu strengen Orden auszutreten und die Führung ihres ziemlich umfangreichen Hauswesens, die Pfllege des rekonvaleszenten Bruders zu übernehmen. In Wirklichkeit wollte sie die Freundin nicht mehr entbehren.

In ihrem Benehmen gegen mich war unterdessen eine große Veränderung vorgegangen. Die Zärtlichkeiten, die sie sonst mit holder Verwirrung geduldet hatte, mied sie jetzt mit einer Scheu, mit einem Erbeben, als fürchte sie sich vor mir. Ich fragte sie mehrmals besüßzt, ob sie mich denn nicht mehr liebe, aber dann schaute sie mich mit so flehendem, liebendem Blick an, daß ich versummte. Ich wollte und mußte ja auch ihre gereizten Nerven schonen. Einmal, als ich sie wieder in einer Aufwallung meiner an und für sich impulsiven Natur, gerührt von ihrer Lieblichkeit, an mich zog, machte sie sich zitternd los und es entfiel ihr das Wort: „Sündige nicht, Daß.“

Nun war mir klar, was sich in der Seele meiner Braut abgespielt hatte. Ich warf einen Blick auf die im Hintergrunde stehende Schwester Maria, die diese Szene mitangesehen hatte, und unter ihrer gewöhnlichen kalt devoten Miene nur schwer den Ausdruck einer gewissen Befriedigung und — des Gaffes gegen mich verbarg. Ich knirschte mit den

* Die seit ein Wättern verzeichneten Braxaf demissionen Abgeordnete Graf Edsichen Landmann-Merben vom „Das Gündet bezeichnet. Gwähnte Blatt, sei ein Sprache nicht mächtig Praxaf's kommen s czschisch können.

Lokal Die Lösung de

Wenn wir von e Frage sprechen, sei ve die t e h n i s c h e U Angelegenheit handelt in einer gestern Ober Barons Friedrich P e Sigung mittelst einfil anwesenden Mitglieder So einfach auch die s scheint: das Militärrä komplex der Stadt o hiefür äquivalente Ka lierung des alten Mau nenen Terrain einer dürften dennoch Jahre Wunsch der Leopoldst geht. Die erschreckend „Amtshandlung“ nicht Falle rivalisiren drei Verschleppung: die Ru rung und das gemei heißt es nun ganz ein und die Dinge abwar

Unter solchen U erkennung begrüßt we Theil des gesamtent der Benutzung des frei werde die hiezu berufene Fac zugeführt wurde. De genommene Plan liegt allerdings etwas fremd es ließe sich speziell be Hausfronten eine reich finden. Ungefähr ein Terrain ist zu an Größe die Elisabeth An der Südwest-Ecke unregelmäßig erscheine cher in gerader Linie das Parla ment das letzte Wort mission ihrerseits beha dessen trotzdem nicht fe daß der Plan bis Stein und Eisen noch fahren werde.

Der gestrigen Präsidium Ministeria

Zähnen, nahm meinen durch die Aufregung durchschaute ich den Schwester Maria habte schaftlichkeit ihres Wes leiber schon halb gelun erst zu verwirren und Warum sie mich vielleicht aus verlegte Einsige, der ihr nicht gegenbrachte, die ihr a zu fordern schien als e bensfreunden, denen sie es auch lieblich de gegen meine „hellenit im Gespräch mit ihr, de befangen geäußert hatte schon, daß bei den alte häufig eine Tugend wi Enthaltbarkeit sich schä willien gegen jede männ und daß sie — übrigen aller Religionen — in zwischen Mann und W thierischer Erniedrigung ung erblickten. Ener eine alte Jungfer. Wi Despotismus, jener See schaft mit Niemandem g Mütter geworden sind, gen krankhafter Herrsch dann jugendlicher Seel der gleiche oder größer einen Räuber, einen F die weiblichen der Intr Mögen nun die Gründe gewesen sein — vielle etwas zusammen — ge kämpfte erbittert mit

Abjunkten im Preßburger Komitat: Anton Hampe...

Beim Ministerpräsidenten Grafen Szabari...

Eine interessante Verlobungsnachricht. Aus...

Der Fürstprimas als Landwirth. Vor einigen...

Der Sonntag der Arbeiter. Diesen Sonntag...

Die zunehmende Theuerung in der Haupt...

Die goldene Rose. Man telegraphirt aus...

Ein Mord auf offener Straße. Auf offener...

Der aus Dunapentele im Weissenburger Komitat...

Der Sonntag der Arbeiter. Diesen Sonntag...

möge nur die erstattete Diebstahlsanzeige wieder zurück...

Vom Nationalmuseum. Das dem National...

„Othlon.“ An der morgigen Soirée im...

Die Selbstmord. Eine in der Hauptstadt be...

Koloman Csurgay, der im 33. Lebensjahre...

hatte, kam an Frau G. lichen Instituts die M...

Schneesturm. ist, wie heute von dort...

Todesfälle. Budapest Großhändler im Alter von 77 Jahre...

Millionäre in wandelt ungefragt unter...

Die Konfiskation. welche im Falle einer M...

Ministerialrathe. er sein 41. Dienstjahr...

hatte, kam an Frau Csurgay seitens des gerichtlichen Justizars die Mitteilung, daß ihr Gatte durch einen Revolvererschuss seinem Leben ein Ende gemacht. Wie die Nachforschungen ergaben, hat Csurgay, nachdem er seine Wohnung verlassen, auf dem Theresienring den Einpänner Nr. 645 für eine Fahrt zur Kärntnerischen Waffenhändler, Servitenplatz, gemietet. Dort angekommen, kaufte er einen sechsläufigen Revolver und dazu gehörige Patronen, worauf er dem Kutischer den Auftrag erteilte, ihn nach seiner Wohnung, Göttösstraße, zu führen. Während der Einpänner die Andrássystraße passierte, erdröhte plötzlich aus dem Fond des Wagens ein Schuß, in Folge dessen der Kutischer anhielt, um nach der Ursache der Detonation zu schauen. Zu seinem Schrecken fand er seinen Fahrgast mit durchschossener Schläfe in die Wagendecke gelehnt, tot. Die Leiche wurde sofort zur Theresienstädter Bezirkshauptmannschaft gebracht, woselbst aus den vorgefundenen Dokumenten die Identität des Selbstmörders mit Koloman Csurgay konstatiert wurde. Aufzeichnungen, welche über das Motiv der That Aufschluß hätten geben können, fehlten. Es kann fast mit Gewißheit angenommen werden, Csurgay habe im momentanen Geistesumnachtung Hand an sich gelegt. Die Brieftasche des Unglücklichen enthielt 268 fl. 75 kr., jedoch keinen Brief. — Csurgay redigirte den von ihm gegründeten „Gögszöré-zi Közlöny“ seit 1885, überdies auch das Pharmazenten-Jahrbuch, wie er denn überhaupt als Fachschriftsteller unausgesetzt und mit schönem Erfolge thätig war. Der Unglückliche hat im Auftrag des ungarländischen Apothekervereins auch mehrere Fachwerke geschrieben. — Die Leiche Csurgay's wurde Mittags behufs Obduktion in das gerichtliche Institut gebracht, von wo aus wahrscheinlich der Transport nach der Wohnung und von dort übermorgen das Leichenbegängniß erfolgen wird.

Schneesturm. In der Gegend von Nusse ist, wie heute von dort telegraphirt wird, neuerlich ein außergewöhnlicher Schneesturm eingetreten.

Todesfälle. In Wien ist heute der ehemalige Budapester Großhändler Herr Johann Tschögl im Alter von 77 Jahren gestorben. Herr Tschögl, der sich hier der Achtung weiter Kreise erfreut hatte, war vor einigen Jahren nach Wien übersiedelt. Er war Direktionsmitglied der ungarischen Kreditbank und der Arab-Temesvárer Bahn. Seine Söhne, Heinrich und Gustav, sind Inhaber der Firma Friedrich Hoffmann. — Aus Kalaocsa wird uns das Ableben des als hervorragenden Talmudist bekannten Oberabbiners Joseph Wolf gemeldet. Wolf, der im Schohe seiner Gemeinde vierzig Jahre lang gegenwärtig wirkte, hatte ein Alter von 77 Jahren erreicht.

Millionäre in tausend Aengsten. Niemand wandelt ungestraft unter Palmen. Heutigen Tages muß ein amerikanischer Millionär ein tapferes Mannesherz besitzen. Seit dem Dynamiterpressungsversuch auf den Millionär Russel Sage lebt jeder New Yorker Kräftig Tag und Nacht in Angst und Zagen. Viele haben ihre Lebensgewohnheiten völlig geändert. Sie gehen nicht mehr frank und frei auf der Straße herum wie die übrigen Bürger, sondern sind stets von Leibwächtern begleitet. Niemand hat das Geschäft der Privatdetektiv-Agenturen so geblüht wie jetzt. Ein Privatdetektiv erhält 8 Dollars den Tag für seine mühselige Arbeit. Er hat weiter nichts zu thun, als bis an die Zähne bewaffnet hinter dem Blutokraten einherzugehen und ein scharfes Auge auf Alle zu haben, welche ein Anliegen an seinen Patron haben könnten oder auch nur Handtaschen tragen. Einige New Yorker Millionäre haben sich auch schon gepanzerte Equipagen machen lassen. Die Fenster derselben sind so dick, daß die Kugel eines gewöhnlichen Taschenrevolvers schwerlich hindurchgeht. Man sieht auf den New Yorker Straßen schon eine Anzahl solcher Kutschen. Sein Haus und seine Geschäftsräume hat der Millionär nachgerade in ein Fort verwandelt. Außen und innen sehen Geheimpolitisten auf Posten. Als die Tochter Jay Gould's kürzlich eine Gesellschaft gab, wimmelte es von Detektivs.

Die Konfiskation der Wagen und Pferde, welche im Falle einer Mobilisirung zu Kriegszwecken in Anspruch genommen werden, findet in der Hauptstadt vom 1. bis 10. März statt. Die betreffenden Eigentümer werden von den Bezirksvorstellungen aufmerksamer gemacht, mit ihnen zu konfiskierenden Wagen und Pferden und gewisser zu erweisen, da sie widrigenfalls mit einem Bonale von 10 fl. bestraft werden.

Ministerialrath Franz Bonez ist, nachdem er sein 41. Dienstjahr zurückgelegt, um seine Pensionierung eingekriten.

Bei Errichtung der Fundational-Prokuratur wurde Bonez als Risikaleinsetzer und nach kurzer erproblicher Wirksamkeit zum Vize-Direktor ernannt. Im Jahre 1873 zum Sektionsrath ernannt, übertrug ihm Trejort häufig wichtige Aufgaben; so übernahm er von der österreichischen Regierung die Ludovika- und die Theresianer-Fonds. Im Jahre 1877 avancirte er zum Ministerialrath und Fundational-Direktor; in dieser wichtigen Stellung wendete er seine Aufmerksamkeit vornehmlich der Regelung der kirchenrechtlichen Fragen, der Regelung, Evidenzhaltung und Kontrolle der Privatfondationen, der Abstellung der Mißbräuche in der Verwaltung der Kirchengüter zu; auch die noch im Zuge befindliche Bewegung hinsichtlich der Kongrua wurde von ihm angeregt. Unter seiner Leitung wurden die Negativabteilungs- und wasserrechtlichen Angelegenheiten der Fundationen, sowie die Rechtsverhältnisse der Pachtungen geregelt. Bonez war auch hervorragend literarisch thätig; so hat er ein größeres Handbuch der Verwaltung

Der Leopoldstädter Bürgerklub hält am 17. d., Abends 6 Uhr, im Klublokale (Spiegelgasse 2) seine ordentliche Jahresversammlung. Nach der Sitzung findet ein gemeinsames Souper statt.

Namensänderungen. Mathias Stumpf (Gorna) in Tompa; Alexander Mittermann (Baja) in Mentenyi; Hermann Selein (Budapest) in Kis; Moriz Kohn (Budapest) in Kun; Moriz Kohn (Torony) in Káldi.

Fahnenweihe. Der Budapestener Wohlthätigkeits-Verein feiert am 22. d. in der Redoute das Fest seiner Fahnenweihe. Das Ehrenamt der Fahnenmutter versieht Frau Sigmund Rémi, geborene Viktorienne Marchal.

Konzert. Der Lehrkörper der Mädchen-Bürger-schule im III. Bezirke veranstaltet am 20. d., Abends 7 Uhr, im Schullokale ein Konzert.

Das Kind mit dem Vogelkopf. Dem Direktor des Stephanie-Kinderhospitals Professor Dr. Johann Böckai wurde heute ein von physiologischem Standpunkte überaus interessantes menschliches Wesen vorgestellt. Es ist dies ein 12jähriger, aus Bantoung gebürtiger Knabe Namens Johann Dohos. Das Kind, welches im Ganzen nicht mehr als 9 Kilogramm (?) wiegt, hat einen förmlichen Vogelkopf; dabei spricht der Knabe, dessen Eltern Bauernleute sind, ein vollkommen verständliches Ungarisch und auch sonst ist sein Gebahren ein ziemlich normales. Dr. Böckai hält über den Knaben am 20. d., Nachmittags 5 Uhr, im Kinderhospital eine Vorlesung.

Vortrag. Im ungarischen Ingenieur- und Architektenverein hielt heute Ingenieur Wilhelm Schätel einen Vortrag über die Stromentwicklungsanlage der elektrischen Eisenbahn. Redner besprach im Laufe seines Vortrages die Einrichtung des Kesselhauses, die Dampfmaschinen verschiedener Systeme, die Dynamomachinen, die Elektrizitätsmesser und die Einhaltungsapparate, durch welche der Strom im Wege der Kabel in die Schienenleitung gelangt.

Zur Receptionsbewegung. Das von der Mikolczer isr. Gemeinde al hoc entsendete Exekutivkomitee empfiehlt der demnächst einzuberufenden Generalversammlung den Anschluß an die Receptionsbewegung. Der Konferenz des Komites präsidirte Dr. Soma Genesi, an der Berathung theilnehmten sich Edmund Grünfeld, Dr. Soma Zsel, Dr. Ignaz Klein, Dr. Job Majzler, Dr. Moriz Kazai, Dr. Julius Sugar, Anton Verler und Joseph Weiss. — Die Lokalisierung der Gemeinde hat sich gleichfalls der Receptionsbewegung angeschlossen; auch wird sie den Abgeordneten des Bezirkes, Géza Horváth, ersuchen, die Reception zu unterstützen.

Jubiläum eines Rechtsmeisters. Joseph Krejteszky — der populäre „Kereszt-ssy bácsi“ — hat am 4. d. das fünfzigste Jahr seiner Wirksamkeit als Rechtsmeister vollendet. Dieses seltene Ereigniß wollen die hauptstädtischen Schüler Keresztessy's feierlich begehen und den Jubilar mit einem prächtigen Festgeschenke beschenken. Die Feierlichkeit wird nach den bisherigen Feststellungen für Ende April geplant. Es werden alle gegenwärtigen und ehemaligen Schüler des alten Keresztessy erucht, ihre Adresse dem Präsidenten des Arrangirungskomites, dem Advokaten Franz Kiss v. Kisbarr (Budapest, Franz Josephplatz Nr. 3), bis spätestens 1. März mittheilen zu wollen.

Eine Katastrophe zur See. Man telegraphirt aus Genua: Frau Rohde aus Berlin, die im nahen Nervi weilte, machte vorgestern mit ihren drei Söhnen eine Spazierfahrt auf dem Meere, als plötzlich der Kahn umkippte. Die drei Söhne konnten noch gerettet werden, während die Mutter erkrankt.

Ein verschwundener Oberlieutenant. Oberlieutenant Ladislaus v. Kardos, einer der gebildetsten und beliebtesten Offiziere des 68. Infanterie-Regiments, erhielt im vergangenen Monat einen zweiwöchentlichen Urlaub zu einer Reise nach München. Am 3. d. ging der Urlaub zu Ende, doch kehrte er — wie „M. G.“ meldet — nicht zu seinem Regiment zurück. Man wartete einige Tage, dann wurde die Kurierung Kardos' veranlaßt. In Offizierskreisen wird das Verschwinden des allgemein geachteten Mannes lebhaft besprochen; er war vier Jahre hindurch Regiments-Adjutant, und erst jüngst wurde er mit der Ausarbeitung des Mobilisirungsplanes des Regiments beauftragt.

Neues von Edison. Der unerschöpfliche Amerikaner hat schon wieder eine Erfindung von größter Tragweite gemacht. Es ist ihm gelungen, einen Apparat herzustellen, vermittlest welchen es möglich ist, auf große Entfernungen (circa 50 Kilometer) ohne Leitungsdrähte zu telegraphiren. Seither scheiterte die Uebertragung elektrischer Einwirkungen immer an dem störenden Einfluß der Erdlektrizität selbst; es bedurfte daher besonderer Drähte zur Isolirung des speziell gewünschten elektrischen Stromes. Nach Edison's Erfindung ist dieser störende Einfluß beseitigt; es ist nur nöthig, sowohl den Apparat, an dem man die Depesche aufgibt, als auch den, der sie aufnimmt, in genügender Höhe anzubringen, und dann besorgt die Luft die Vermittlung selbst. Die Apparate sind ähnlich dem Morse'schen Schreibtelegraphen und ermöglichen, wie dieser, durchaus genaue Depeschen. Von höchster Bedeutung wird die Erfindung natürlich nur dort, wo es unmöglich ist, ein Drahtnetz anzulegen, also auf dem Meere. Ein Schiff, dem auf hoher See ein bedeutender Unfall zustieß, war seither, wenn nicht zufällig ein anderes Schiff in Sicht kam, rettungslos verloren. Dem ist nun nicht mehr so. Es genügt, daß jedes Schiff mit einem solchen Apparat versehen ist, und daß an den Küsten ebenfalls dieselben aufgestellt werden. Gerath nun ein Schiff in große Gefahr, so telegraphirt es ohne

Noth ohne Weiteres ins Blau hinein; jedes andere auf 50 Kilometer entfernte Schiff nimmt sofort die Depesche auf, und wenn es nicht selbst zu Hilfe kommen kann, so gibt es die Depesche weiter, die im Nu, d. h. in wenigen Minuten über den ganzen Ozean fliegen und Hilfe herbeiführen kann. Ob atmosphärische Erscheinungen, Gewitter namentlich, die Leitung nicht beeinflussen, ist vorderhand nicht zu sagen; aber selbst wenn die Erfindung sich nur bei normalen Witterungsverhältnissen bewähren sollte, würde sie schon unübersehbaren Segen unseren stets gefährdeten Seefahrern bringen.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 13. Februar. Infektionskrankheiten kamen vor 43, und zwar: an Typhus 4, Blattern —, Scharlach 7, Malaria 14, Diphtheritis 15, Group —, Scharblattern 2, Trachoma 1, Keuchhusten —, Rothlauf —. Krankenstand der städtischen Spitäler 2433. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 37, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk —, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk —, in Spitälern 16. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 4, Lungenentzündung 6, Tuberkulose 6, Magen- und Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Blattern —, Scharlach —, Typhus 1, Malaria 1, Diphtheritis 4, Group —, Dysenterie —, andere Krankheiten 13, Influenza —.

Talisman der Schönheit: Ravissante von Dr. Leoffe, Paris — für Damen unentbehrlich — gr. Flacon fl. 2.50, kl. Flacon fl. 1.50 beim Apotheker J. v. Török und Parfümerie Lueff.

Kein Rauch mehr! Jeder, entweder durch Gegenwind oder Winddruck entsetzende Rauch wird durch den patentirten und vielfach erprobten „Non plus ultra“-Rauchfänger aufgefangen, über dessen vorzügliche Konstruktion und praktische Verwendbarkeit zahlreiche Anerkennungs-schreiben vorliegen, sofort beieitigt. Zu beziehen beim Erzeuger Ludwig Nicora, Budapest, Löwenzahn 7.

Die Feier des 25jährigen Jubiläums des Technikum Wittweida (Sachsen) findet am 19. bis 21. März statt. Die Anstalt kann mit Genugthuung auf das erste Vierteljahrhundert ihres Bestehens zurückblicken, zählt sie doch im laufenden Schuljahre nicht weniger als 1198 Schüler aus allen Weltgegenden, welche die Abtheilung für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker, bez. die für Werkmeister besuchen. Die Aufnahme für das nächste Sommerhalbjahr beginnen am 19. April. Programm und Jahresbericht erhält man unentgeltlich von der Direktion des Technikum Wittweida (Sachsen).

Zum Fasching bietet das bekannte große Paretievaaren-Etablissement der Firma Herz Mor, Deák-gasse 7-9, eine selten günstige Gelegenheit durch den **Partie-Verkauf** der im heutigen Jnferate verzeichneten Artikel, worauf wir besonders aufmerksam machen.

(Die erste k. k. priv. Donau-Dampfschiff-fahrt-Gesellschaft) bringt zur Kenntniß, daß die Güteraufnahme außer den bereits publizirten Stationen ab 14. d. auch noch auf, beziehungsweise für folgende Stationen eröffnet wird: Madvány, Mées, Noverges-Ujfalú, Gran, Bártány, Batzen, Crest, Adony, Tás, Harta, Ordas, Kaloösa, Dombori, Szegvár, Szekes, Dálya, Csereviz, Futtat, sowie an allen Theiß- und Bega-Stationen und Vares.

(Königlich ungarische Staatsbahnen.) Einstellung der Omnibuszüge zwischen Tepla-Trencsin-Tepliz und Trencsin-Perjone-Bahnhof. Vom 15. d. angefangen werden zwischen den Stationen Tepla-Trencsin-Tepliz und Trencsin-Perjone-Bahnhof die Omnibuszüge Nr. 621-622 außer Verkehr gesetzt.

Bälle.

Die Faschingsaison hat ihren Höhepunkt erreicht. Fast in sämtlichen Ballfälen der Metropole tanzte heute das lebensfrohe Budapest und die zahlreichen Karnevals-Reunionen der heutigen Ballnacht erfreuten sich ausnahmslos regen Zuspruches, wie denn auch überall die vorzüglichste Stimmung herrschte.

Der größte und vornehmste der heutigen Bälle war der in den Redoutensälen stattgehabte Ball der Budapestener freiwilligen Rettungs-gesellschaft. Erst seit wenigen Jahren ist diese Ballfirma im Budapestener Karnevals-Register protokolliert — ist doch unsere Rettungsgesellschaft an sich eine verhältnißmäßig junge Institution — aber schon von Anbeginn war dieser Ball eine Elite-Unterhaltung ersten Ranges, welcher durch die Popularität der Rettungsgesellschaft stets die Spitzen unserer aristokratischen und bürgerlichen Gesellschaft als Gäste zugeführt wurden. Und bei all' dem besaß der Ball der Rettungsgesellschaft stets einen par excellence bürgerlichen Charakter, und die ungeren Elitebällen anhaftende Exklusivität machte sich auf diesem Balle in geringerer Maße geltend.

All' diese erfreulichen Merkmale verliehen auch dem heutigen Balle sein angenehmes Gepräge. War auch heute der Andrang der Ballgäste kein so riesiger als bei den bisherigen Bällen der Rettungsgesellschaft, so war die Frequenz des heutigen Balles dennoch eine sehr starke, und wenn die Säle mit Ballgästen nicht überfüllt waren, so erlitt hiedurch weder die Stimmung noch das Vergnügen des Ballpublikums irgendwelchen Abbruch. Der tangenden Jugend zumal kam der besagte Umstand sehr zugute, denn auf dem heutigen Balle konnte man faktisch tanzen, was sich nicht von jedem „großen“ Eliteballe behaupten läßt.

Bei dem um Viertel 11 Uhr Abends erfolgten Eintreffen der Lady-Patronesse, der mit den Reizen der Jugend und Anmuth geschmückten Gräfin Emerich Széchenyi, geborenen Comtesse Irma Andrássy, herrschte bereits reges Leben in der Redoutensäle. Die jugendliche Ballmutter, die in ihrer mit Brillanten und Perlen buchstäblich übersäten schwarzen Toilette reizend ansah, wurde vom Arrangirungskomite mit den üblichen Ehrenbezeugungen empfangen und auf die mit erotischen Pflanzen geschmückte Estrade geleitet, wo ihr vom Obmann des Ballkomitès ein künstlerisch ausgeführtes Album mit auf die Rettungsgesellschaft bezüglichen Aquarellen überreicht wurde. Als bald stabilisirte sich in der Nähe der Estrade die „Magnatenecke“, in welcher sich heute die Vertreter und Vertreterinnen der oberen Zehntausend in besonders stattlicher Anzahl einfanden. Wir sahen hier den Ministerpräsidenten Grafen Julius Szapáry mit seiner Gemahlin, den Präsidenten der Rettungsgesellschaft Grafen Madár Andrássy, die Grafen Theodor und Julius Andrássy, den Korpskommandanten Prinzen Rudolf Loblowitz, der in Begleitung seines Generalstabs-Chefs des Obersten Steiniger gekommen war; ferner den FML. Pfeifer, den Grafen Bela Széchenyi mit seinen schönen Töchtern, den Comtessen Alice und Hannah, die Grafen Dionys, Emerich, Theodor und Madár Széchenyi, Eugen Zichy, Ladislaus Szapáry u. c., den W. Kohonczy, Staatssekretär Gromon, den belgischen Generalkonsul Dukert, die Reichstagsabgeordneten Ludwig Tolnay, Peter Matuška, Franz Janyó, Gedeon Kohonczy, Ladislaus Holló, Alexander Nagy, den kroatischen Abgeordneten Karl Herich, die Universitätsprofessoren Dr. Müller, Dr. Laufenauer und Dr. Michael Herczegh, den hauptstädtischen Oberphysikus Dr. Sehardt, den Direktor der Rettungsgesellschaft Dr. Géza Kresch und viele Andere. Die Damen der obbenannten aristokratischen Familien waren gleichfalls recht zahlreich erschienen und an hübschen und geschmackvoll toiletirten jungen Mädchen herrschte überhaupt kein Mangel, wie denn auch flotte Tänzer in reicher Anzahl auf dem Balle sich befanden. Es wurde mit großem Eifer und mit anerkennenswerther Ausdauer getanzt, und für das taktvolle Arrangement verdienen die Ordner des Balles besonderes Lob. Das der Kasse der Rettungsgesellschaft zugute kommende Reinerträgniß des Balles dürfte eine ansehnliche Summe repräsentiren.

Aufs Vorzüglichste gelang auch der heutige Ball im Offizierskasino. Der geräumige Brunnensaal des Kasinos in der Karlskaserne vermochte die Menge der Ballgäste kaum zu fassen, und dennoch ging, Dank der Umsicht des mit militärischem Takte geleiteten Arrangements, Alles wie am Schnürchen. Daß hier sehr viel und sehr gut getanzt wurde, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung. Auf dem Balle erschienen auch mehrere Mitglieder der Generalität, mit dem Korpskommandanten Prinzen Loblowitz an der Spitze, welcher um 10 Uhr eintraf und nach einstündigem Verweilen auf den Ball der Rettungsgesellschaft sich begab.

Die übrigen, wie Eingangs erwähnt, ausnahmslos stark besuchten und bestens gelungenen Tanzunterhaltungen der heutigen Karnevalsnacht waren: das Kofükränzchen des Französischen Kasinos, welches in den auf dem Bakácsplatz befindlichen Kasinokalitäten stattfand; ferner das Tanzkränzchen des Steinbrucher Kasinos, gleichfalls in den eigenen Lokalitäten; das Wohlthätigkeits-Tanzkränzchen des Vereins zur Unterstützung armer Schullinder, das Tanzkränzchen der Glasergehilfen im Kasinoale auf der Andrássystraße, der Maschinistenball im Kiosk auf der Széchenyipromenade, das mit einem Konzert verbundene Kränzchen des Vereins „Typographia“ im Ofner „Jafan“-Saale und das Kofükränzchen des Tischlergehilfen-Vereins im Saale der alten bürgerlichen Schießstätte. Schließlich fand im Morbiter'schen Gasthanssaale ein von den Neugierigen Stimmig im Saale der Rettungsgesellschaft veranstaltetes Tanzkränzchen statt, welches sich gleichfalls eines lebhaften Zuspruches erfreute.

In der morgigen Faschingsnacht wird man sich in den Redoutensälen abermals zu Gunsten der Rettungsgesellschaft unterhalten. Morgen, Sonntag, findet nämlich der große Elite-Maskenball der Budapester freiwilligen Rettungsgesellschaft statt, für welchen sich im Publikum außerordentliches Interesse kundigt. Auf dem Balle wird sich bekanntlich auch das Balletkorps des kön. Opernhause unter Leitung des Balletmeisters Luigi Mazzantini produziren. Eintrittskarten zu dem Maskenballe kosten im Vorverkauf 3 fl., Abends an der Kasse 3 fl. 50 kr. Logen (für 5 Personen) kosten 35 fl. Logentaxen sind bloß im Bureau der Rettungsgesellschaft erhältlich.

Der ungarische Landes-Verein veranstaltet am 20. d. in den eigenen Lokalitäten eine mit gemeinschaftlichem Souper und Tanz verbundene Soiree. — Am 20. d. findet das Tanzkränzchen des katholischen Landes-Gesellschaftsvereins im Brunnensaal des Vereinshauses

statt. — Das Faschingsfest des Budapester Männergesangsvereins „Gyepértés“ wird am 21. d. im Saale der alten bürgerlichen Schießstätte abgehalten. — Am 21. d. veranstaltet der Krankenunterstützungsverein „Dóman“ im Morbiter'schen Gasthause, Tavaszögasse Nr. 7, eine Tanzunterhaltung. — Das Tanzkränzchen des National-Rudervereins findet am 23. d. im Kasinoale auf der Andrássystraße statt. — Die Feuerwerker und Gleichgestellten der 4. Artillerie-Brigade veranstalten am 25. d. im Kiosk auf der Széchenyipromenade ein Kränzchen.

Offener Sprechsaal.*

Moll's Franzbranntwein u. Salz

Nur echt, wenn jede Flasche Moll's Schutzmarke trägt u. mit der Aufschrift „MOLL'S“ versehen ist. Erprobte Güte bei Gicht, Rheuma und Erkältungskrankheiten aller Art; in Umfängen bei schmerzhaften Schwellungen und Entzündungen. Eine Flasche mit Aufzeichnung 90 kr. Hauptversandt durch Apotheker M. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9, Depots in allen renommirten Apotheken und Materialwaarenhandlungen der Monarchie; man verlange ausdrücklich Moll's Präparat.

Weinberger Fanni, Nagy-Kosztolány, Eljer Henrik, Patnok, Verlobte. 46380

Rozalia Kramer, Nagy-Ovéd, Gyula Rosenbergs, Budapest (Ozserléd), empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte. 46379

Frisch Rózsika, Nagy, Klein Mór, Szerencs, Jegyesek. 46377

Eine geprüfte Lehrerin

(Israelitin, die perfekt im Ungarischen, Deutschen und Französischen unterrichtet, wird für 2 Stunden des Nachmittags gesucht. Klavierpielende haben Vorzug. Anträge unter „R. R.“ an die Exp. erbeten. 46372

Balnarzt Dr. Dukesz, Kecskeuői utca 13.

Van szerencsém igen tisztelt megrendelésemet értesíteni, hogy tavaszi idénre legújabb külföldi különleges szöve em mezeke-tek. ugyszintés struktolovael - nadráokra, valamint brokatok trikót és hárszony magyar diszruhákra. Vély tisztelttel

Póczak Péter,

férfiszabó, Dorottya- és Wurm-utca sarok 6. sz.

Geschäftslokal,

in einer der verkehrsreichsten und lebhaftesten Gassen der Leopoldstadt ist mit oder ohne Portal pro 1. Mai dieses Jahres sehr billig zu vermieten. Adr. in der Exp.

Zu beehren mich, dem p. t. Publikum, sowie meinen Gönnern und Bekannten höflich mitzutheilen, daß ich das gesellschaftliche Verhältnis mit meinem Associé Herrn Jenő A. Bauer

auf freundschaftlichem Wege gelöst habe, und nehme ich hierbei Veranlassung für das mir während einer langen Reihe von Jahren bewiesene Vertrauen herzlichst zu danken.

Von meinem neuen Wirkungskreise werde ich mir erlauben, demnächst Mittheilung zu machen. Hochachtung

Custav Schreiber,

46378 vormalig Firma: Schreiber & Bauer.

Most jelent meg

és minden könyvkereskedésben kapható:

A HELYZET

Szapáry-kormány.

Politikai tanulmány. Irtá: Spoudkios. — Ára 1 frt. — 46386

OSTWEIN derzeit der NATURWEIN.

Unsere nach französischer Methode hergestellten haltbaren Obstweine bieten den besten Ersatz für gewöhnliche Schaum- und Verschneidweine.

Obstwein-Keiterei „Ebenfurth“, Wien, XI. Verkauf nur en gros. Budapest, VII.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Die italienisch-schweizerischen Handelsbeziehungen.

Rom, 13. Februar. In der heutigen Sitzung des Senates legte die Regierung die zwischen dem deutschen Reich und Italien abgeschlossene Patent-, Marken- und Musterkonvention vor. In Beantwortung einer Anfrage des Senators Allievi erklärte Rudini, daß er das Bedauern über den negativen Erfolg der Handelsvertrags-Verhandlungen mit der Schweiz theile. Das Fehlschlagen der letzteren habe gemißlieberraschung verursacht, da Zustände nicht gemüß wurden, welche ein günstiges Resultat erhoffen ließen. Der gute Wille der italienischen Regierung sei auch von der Schweiz anerkannt worden. Er würdige die Schwierigkeiten der Lage, doch werde die Regierung auch künftighin bemüht sein, ein auf Gerechtigkeit und Billigkeit gegründetes Einvernehmen herzustellen, das auch gleichzeitig den zahlreichen manchenmal im Widerstreit befindlichen Interessen Rechnung trägt. Er glaube, die schweizerische Regierung theile diese Gesinnung, und er habe das Vertrauen, daß der wirtschaftliche Friede mit der Schweiz in Bälde werde hergestellt werden können.

Rom, 13. Februar. In der heutigen Kammeritzung erklärte Ministerpräsident Rudini in Beantwortung einer Anfrage Colajanni's, daß die Schweiz den Antrag gestellt habe, die Unterhandlungen wegen Abschließens eines Handelsvertrages fortzusetzen, und daß er diesen Antrag im Prinzip angenommen und nur einen Aufschub von einigen Tagen zum Studium eines modus procedendi verlangt habe. Die Verhandlungen — jagte der Ministerpräsident — werden sonach im Geiste des grössten Entgegenkommens von Seite der Regierung fortgesetzt werden, wie dies bei allen Vertragsverhandlungen der Fall war. Indessen erklärte Rudini, die von Colajanni gewünschten Aufschlüsse über die Ursachen, welche bisher eine Verständigung mit der Schweiz verhinderten, nicht geben zu können, und bat die Kammer, die Debatte über diesen Gegenstand jenem Zeitpunkte vorzubehalten, in welchem konkrete Vorschläge unterbreitet sein werden.

Rom, 13. Februar. Die Regierung hat den Schweizer Wunsch, die Verhandlungen diplomatisch fortzuführen, zur Kenntnis genommen, ist jedoch entschlossen, keine weiteren Zugeständnisse zu machen. Die Stimmung gegen die Schweiz ist eine erregte. Sollten die Verhandlungen scheitern, dann wird wahrscheinlich ein Kamptarif auf Käse und ein Ausfuhrverbot auf Seidenkokons eingeführt werden. Letzteres wäre der Ruin der Tessiner Spinnereien.

Büch, 13. Februar. Die für heute festgesetzte Abreise der italienischen Handelsvertragsdelegirten ist infolge einer neuen telegraphischen Weisung aus Rom verschoben worden. Gestern Abends fanden neue Beratungen statt, deren Ergebnis eine, wie hier angenommen wird, befriedigende Abmachung versprechen.

Agram, 13. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Diskussion der Frage, wer Alterspräsident des ungarischen Abgeordnetenhauses werden solle, gibt der oppositionellen Presse Anlaß, auf Bukotinovic's einzudringen, dem unanfechtbaren Rechte Kroatiens zum Siege zu verhelfen und zu einem historischen Moment zu gestalten, dessen sich ferne Nachkommen mit Gemüthung erinnern werden. Werde er sich aber der ungarischen Sprache bedienen, so sei dies ein neuer Faustschlag ins Gesicht der kroatischen Gefühle, Rechte und Gesele. Der Meinungsunterschied zwischen Ungarn und Kroatien beweise, daß die Gemeinsamkeit im Parlamente parteiisch organisiert sei, daß den kroatischen Abgeordneten nicht jene Rechte gewährleistet sind, welche die ungarischen genießen, obwohl die Kosten des Reichstages nach dem Prozentual-Schlüssel reparirt werden.

Wien, 13. Februar. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, bildet der gegenwärtige Stand des deutsch-böhmischen Ausgleiches die Veranlassung zu einer latenten Krisis für das Ministerium. Der Klub der Konservativen beharrt noch immer bei der Absicht, die Ausgleichsaktion zu vertagen, während Justizminister Graf Schönborn erklärt, auf dem Boden des Ausgleiches weiter zu bleiben, eventuell, so dies nicht möglich wäre, seine Demission zu geben. Graf Schönborn betrachtet sich als den Vertreter des konservativen Adels und werde, so man ihn zu desavouiren trachte, demissioniren. Das jüngst aufgetretene Gerücht, Minister Praxak wolle demissioniren, ist auf die gleiche Veranlassung zurückzuführen.

Wien, 13. Februar. (Privat-Telegramm.) Die heute von der Regierung ab-

gegebene Erklärung Brehgersrefe Ausfühmtiglieben verurtheilt. Sie in höchstem Maße in ordneter Jaques auf einen Konflikt zu lassen. — Abgeordnete ganze Haus müsse sich für die Reformen. Ebenso äußert Autovski. Abgeord sagt: Nur durch Ahtlungen, das Verfahren Presse zu brandmarken wie jetzt umgegangen in der Presse bedeutet Blätter. Unsere Presse russische.

Wien, 13. Februar schreibt an der Spitze Tagblatt bringt heut längere Mittheilung über künftigen ren Münzfäktte wir, daß die fragliche daß in unseren Münz des künftigen Goldstück daß das erste Muster neuen Währung aus de sei, jeder Beg Selbstverständlich sind dem genannten Blatte Konsequenzen ohne Aus Betreff des Goldgewich Goldstücke, sowie in fällig. (Das „W. Z. bereits die erste künftigen Goldmen worden. Da nur um einen Gedanken österreichische Acht-Gulde größer als der Napole als das Zwanzigmarkstück fröhe wäre gleich 2152 Ann. d. Red.)

Wien, 13. Februar gram.) Heute trat gers, Dr. Pattai Sekundanten des Ober einer Sitzung zusammen klärten, daß sich dieser trachte, weil ihm die ausdrücklich die Forderung nehme Lueger ein weil er die im Abge Dinge unter dem Schutz und für dieselben nicht brauche. Die Sekundant hierauf das Protokoll die Wohnung Lueger's, nicht erinnere, daß er waren und ihn aufforder zu nennen, gesagt habe Duell.“ Wenn sie o Forderung nicht vorgebro doch hiedurch offenbar tet. Lueger erwiderte: als gefordert, jedoch ans den oben a an.“ Die Sekundanten den gemeinsamen Berath das Protokoll fortgesetzt, Zeugen unterschrieben. — veröffentlicht in den mor rung, in welcher er Lueger das Duell in Bornwänden verweigere, weil wir in einem Rechte zichtet, Lueger zu züch Lueger's aber gebe er den Meinung preis.

Prag, 13. Februar. Nachrichten über die Rosenhaller Vo wird aus Reichenbe der thatächliche Erfolg ist, als die bisherigen liegt den Berichten doch zugrunde. Es ist nämlich Zitrau, in Gemeinschaft Wachmeister, gelungen, bezüglich jenes Bomben Unterlage zukommen zu Grunwald und La begeben hat, um dort ll weise Verhaftunge

Berlin, 13. Februar beginnt im Reichstags Militär-Stats, Soldaten-Mishahastigen Debatten führen Berlin, 13. Februar gram.) Im Reichst Stum in heftigster das Ausland bedeutend bi

riischen Handels-

der heutigen Sitzung... die zwischen... abgehoffene... Vor. In der... Senators... die Bedauern... mit der Schweiz... legieren habe gewiß... Resultat erhoffen... erkannt worden. Er... der Lage, doch werde... bemüht sein, ein auf... gründetes Einverneh...

Regierung hat den... rhandlungen... hren, zur Kennt... nisse zu machen... Schweiz ist eine er... ungen scheitern, dann... ftarif auf Abse... denkonkurs eingeführt... Min der Tessiner...

für heute festgesetzte... chen Handels... ist infolge einer... aus Rom be... erends fanden neue... Ergebnis eine, wie... ledigende Ab...

Wie in parlamen... der gegenwärtige... inischen Aus... einer latein... Ministerium... harrt noch immer... saktion zu ver... ter Graf Schön... des Ausgleichs... dies nicht möglich... ben. Graf Schön... ertreter des konse... man ihn zu... ren. Das jüngst... Praxak wolle... eiche Veranlassung...

privat-Tele... Regierung ab...

gegebene Erklärung über die Anträge zur... Preßgesetzreform wurde von sämtlichen... Ausschuhmitgliedern in scharfster Weise... verurtheilt. Sie wurde reaktionär und... in höchstem Maße rücksichtslos genannt. — Abge... ordneter Jaques erklärt, man müsse es eventuell... auf einen Konflikt mit der Regierung ankommen... lassen. — Abgeordneter Forogger sagt, das... ganze Haus müsse eine Manifestation veranstalten... um sich für die Reform des Preßgesetzes auszuspre... chen. Ebenso äußert sich der polnische Abgeordnete... Mutoski. Abgeordneter Bernerstorfer... sagt: Nur durch Agitation von unten wird es ge... lingen, das Verfahren der Regierung gegenüber der... Presse zu brandmarken, damit das Ausland wisse... wie jest umgegangen wird. Die jetzige Handhabung... der Presse bedeutet den finanziellen Ruin der... Blätter. Unsere Presse ist schlechter daran als die... russische.

Wien, 13. Februar. Die „Wiener Abendpost“... schreibt an der Spitze des Blattes: Das „Wiener... Tagblatt“ bringt heute an leitender Stelle eine... längere Mittheilung über Proberprägungen... der künftigen Goldstücke in unse... ren Münzstätten. Demgegenüber konstatiren... wir, daß die fragliche Meldung, welche dahin geht... daß in unseren Münzstätten die erste Proberprägung... des künftigen Goldstückes vorgenommen wurde, und... daß das erste Muster des ersten Goldstückes der... neuen Währung aus dem Prägestocke hervorgegangen... sei, jeder Begründung entbehrt. Selbstverständlich sind damit auch alle weiteren von... dem genannten Blatte an diese Meldung geknüpften... Konsequenzen ohne Ausnahme, namentlich aber in... Betreff des Goldgewichtes und Werthes der neuen... Goldstücke, sowie in Betreff der Relation hin... fällig. Das „W. Z.“ meldete nämlich, es sei... bereits die erste Proberprägung des... künftigen Goldstückes vorgenommen... worden. Das neue Muster-Goldstück sei... nur um einen Gedanken größer als das heutige... österreichische Acht-Gulden-Goldstück, um ein Weniges... größer als der Napoleond'or und merklich kleiner... als das Zwanzigmarkstück. Das Muster-Zehngulden... stück wäre gleich 21.52 Francs oder 17.21 Mark. — (Ann. d. Red.)

Wien, 13. Februar. (Privat-Tele... gramm.) Heute traten die Sekundanten Lue... ger's, Dr. Patta und Gehmann, mit den... Sekundanten des Oberinspektors Etienne zu... einer Sitzung zusammen. Lueger's Sekundanten er... klärten, daß sich dieser nicht als gefordert be... trachte, weil ihm die Kartellträger Etienne's nicht... ausdrücklich die Forderung überbracht hatten; fer... ner nehme Lueger ein Duell überhaupt nicht an... weil er die im Abgeordnetenhanse vorgebrachten... Dinge unter dem Schutze der Immunität gesprochen... und für dieselben nicht die Waffen in der Hand... bräuche. Die Sekundanten Etienne's unterbrachen... hierauf das Protokoll und begaben sich sofort in... die Wohnung Lueger's, den sie fragten, ob er sich... nicht erinnere, daß er gestern, als sie bei ihm... waren und ihn aufforderten, seine beiden Zeugen... zu nennen, gesagt habe: „Es kommt zum... Duell.“ Wenn sie also sogar die ausdrückliche... Forderung nicht vorgebracht hätten, so hat er sich... doch hiedurch offenbar selbst als gefordert betrach... tet. Lueger erwiderte: „Ich betrachte mich... als gefordert, nehme das Duell... jedoch aus den oben angeführten Gründen nicht... an.“ Die Sekundanten Etienne's kehrten dann an... den gemeinsamen Beratungsort zurück. Dort wurde... das Protokoll fortgesetzt, geschlossen und von den... Zeugen unterschrieben. — Oberinspektor Etienne... veröffentlicht in den morgigen Blättern eine Erklä... rung, in welcher er Mittheilung macht, daß... Lueger das Duell unter den wichtigsten... Vorwänden verweigere, und daß er nur deshalb... weil wir in einem Rechtsstaate leben, darauf ver... zichtet, Lueger zu züchtigen. Das Verfahren... Lueger's aber gebe er dem Urtheile der öffentlichen... Meinung preis.

Brag, 13. Februar. Zu den bereits gemeldeten... Nachrichten über die Ermittlung der Antister des... Rosenhaller Bomben-Attentates... wird aus Reichenberg berichtet: Wenn auch... der thätigste Erfolg noch nicht so weit gediehe... ist, als die bisherigen Mittheilungen lauteten, so... liegt den Berichten doch auch eine gewisse Wahrheit... zugrunde. Es ist nämlich dem Polizei-Inspektor in... Zitrau, in Gemeinschaft mit einem Gendarmen... Wachmeister, gelungen, dem Untersuchungsrichter... bezüglich jenes Bomben-Attentates eine wichtige... Unterlage zukommen zu lassen, in Folge deren die... Untersuchungskommission sich nach den Ortschaften... Grünwald und Tannwald im Ptergebirge... begeben hat, um dort Untersuchungen, beziehungs... weise Verhaftungen vorzunehmen.

Berlin, 13. Februar. Am nächsten Montag... beginnt im Reichstage die Verhandlung des... Militär-Stats, wobei die Frage der... Solbaten-Mihsandlungen zu leb... haften Debatten führen wird.

Berlin, 13. Februar. (Privat-Tele... gramm.) Im Reichstage sprach Bebel gegen... Stumm in heftiger Weise. Stumm liefere an... das Ausland bedeutend billiger als an das Inland.

Andere große Werke machen es anders. An die... Gottthardbahn gibt Stumm Schienen um... 26 Mark per Tonne billiger als an die... Staatsbahn-Verwaltung. Unter großer... Ruhe der Reden und fortwährendem Beifall der Sozia... listen ging Bebel sodann auf die Stempel... fällen über. Charakteristischer Weise suchte der Präsi... dent ihn wieder mit aller Kraft stricke bei der... Tagesordnung — Eisenbahn-Stat — festzuhalten. Bebel sagt, er wolle die Reichseisenbahn-Verwaltung... erlösen, mit solchen Werken künftig keine Lieferun... gen abzuschließen; um dies zu thun, müsse er der... Verwaltung Thatfachen angeben, von denen sie... offenbar keine Kenntniß hat. Dieser böse Wis... wurde links mit großem Gelächter aufgenommen. — Pr... sident: Hiernach wären Sie ja berechtigt, über jedes be... ständige Werk hier zu sprechen. — Aufse... der von links: „Dazu ist er auch berechtigt. Der Pr... sident rief ihn zur Sache, auch als er die Baar'sche Ang... legenheit weiter besprechen wollte. — Der Regierun... gskommissär meinte, der Stempel an sich sei nur von unter... geordnet Bedeutung, da eine nochmalige Prüfung... des Materials in den behördlichen Werkstätten statt... finde. — Abgeordneter Schneider verwahrt... Baare gegen Bebel's Angriffe. Es sei nicht zulässig, daß... der Reichstag über die Geschäftsehe eines... Mannes richte, der sich hier nicht vertheidigen... könne. — Abgeordneter Stumm nahm hierauf... das Wort und urtheilt in energischer Weise über... Bebel. Dieser gab hierauf zu, daß Dinge, wie die... Bochumer, bei Stumm nicht vorkommen, und sagt: So... sehr ich Stumm als Gegner ansehe, so sehr bin ich... überzeugt, daß er ein ehrlieber Mann ist. Was Baare... betrifft, so ist etwas in dieser Prozeß... führung faul, aber die Sache ist noch nicht zu... Ende. Läge gegen einen Sozialdemokraten daselbe... vor wie gegen Baare, dann würde er schon in... Untersuchungshaft sitzen und sicher wegen Mord... verurtheilt werden.

Berlin, 13. Februar. (Privat-Tele... gramm.) Rußland fährt fort, seine Gol... dgruben im Auslande wieder zurückzu... ziehen. Von Berlin gingen in den letzten Tagen... 30 Millionen Rubel Gold nach Petersburg. Der... „Berliner Börsencourier“ bestreitet, daß die... Annonce betreffend die russische Subskriptions... Einladung von dem russischen Finanzminister aus... gegangen sei. Sie stamme vielmehr von einem... der fünf Uebernehmer der bezüglichen Prioritäts... Anleihe.

Köln, 13. Februar. Ein Berliner... Drahtbericht der „Köln. Ztg.“ betont, der Volk... schulgesetz-Entwurf werde wahrsc... heinlich mit unwesentlichen Abän... dungen aus dem Abgeordnetenhanse an das... Herrenhanse gelangen. Es sei nicht rathsam, sich... mit der Hoffnung auf einen anderweitigen Ausgang... oder eine besondere Nachgiebigkeit der Regierung... zu schmickeln. Auf die unveränderte Annahme des... Marine-Stats legt man höhererorts großes Ge... wicht. Die geplante Vermehrung der Mannschafft... gilt als bereits gesichert.

Paris, 13. Februar. Im „Figaro“ erzählt ein... Ultramontaner heute wieder Konflikte-Ge... schichten aus der katholischen Partei. Die Unterwerfung unter den Willen des Papstes... heißt es, geschehe nur zögernd, widerstrebend... und unaufrichtig. Man wolle Zeit gewinnen... und erwarte von einem Wechsel in der Besetzung... des heiligen Stuhles, der doch früher oder später... eintreten müsse, eine Aenderung der päpstlichen Po... litik. — Aus London wird dem „Gaulois“ be... richtet, Königin Katalie werde dort erwar... tet, um mit einem Verleger über die Publikation... ihrer Memoiren und der Geschichte ihrer... Scheidung zu verhandeln. Die Königin soll sich... noch im Besitze interessanter Dok... umente befinden, deren Veröffentlichung in... Oesterreich und Deutschland an... geblich verhindert (?) wurde.

Rom, 13. Februar. Aus dem Umfange, daß... einige päpstliche Nuntien die Weisung er... hielten, die respektiven Regierungen, bei denen sie... beglaubigt sind, zur Bezeichnung von Kandid... daten für die freigewordenen Kar... dinalstellen aufzufordern, wird gefolgert, daß... der Papst bald den Zeitpunkt für das nächste... Konjistorium festsetzen werde. Zu demselben... dürfte auch die Ernennung von englischen Kardinalen... erfolgen.

Rom, 13. Februar. Die Studenten der... hiesigen Universität versammelten sich... Vormittags und beschloßen, wegen Bestrafung dreier... ihrer Kollegen sich von den Vorlesun... gen fern zu halten und um Einstellung der... Vorträge einiger Professoren zu ersuchen. In... anatomischen Institute zetrüm... merten die Studenten die Bänke.

Rom, 13. Februar. In Folge der heutigen... Vorfälle hat der Rektor der römischen... Universität auf Grund eines Gutachtens des... akademischen Senats bis auf Weiteres die Schlie... ßung der Lehrstühle verfügt.

Petersburg, 13. Februar. (Privat-Tele... gramm.) Meldung der „Pol. Korr.“

Die Neubefestigung des Kommunika... tionsministeriums, welche im Hinblick... auf die diesem Departement gegenwärtig zufallenden... großen Aufgaben dringend notwendig wäre, stößt... hauptsächlich aus dem Grunde auf bedeutende... Schwierigkeiten, weil die ins Auge ge... faßten Kandidaten die lebhaftesten Bedenken hegen... mit dem Obersten Wendrich, der auf die Lei... tung des Eisenbahnwesens einen fast unbeschränkten... und unheilvollen Einfluß ausübt, zusammenzu... arbeiten. Oberst Wendrich hat durch die Maß... regeln, die er für die beschleunigte Beförderung... von Getreide in die nothleidenden Provinzen traf... den genannten Verkehr der russischen Bahnen in... dem Maße desorganisiert, das vollende... Material so sehr zerstört und eine solche... Verschlechterung desselben herbeigeführt, daß... nach dem Urtheile militärischer Fachleute eine... etwaige Mobilisirung, wenn eine... solche innerhalb einer kurzen Frist durchgeführt... werden sollte, in Folge des jetzigen Zustandes der... russischen Bahnen auf sehr ernste Schwie... rigkeiten stoßen würde. Als Kandidat für... die Stellung des Kommunikationsministers gilt in... erster Linie noch immer Baron Korff; neben... ihm werden auch die Generale Petroff und... Dobrinsky genannt.

Belgrad, 13. Februar. In der gestrigen... Sitzung des radikalen Klubs wurde die... Annahmeder Demission des Präsi... denten der Skupstina, Rajics, beschloßen. Als... Nachfolger Rajics' wird Tauschanovic oder Rista Popovic ge... nannt. Der Abgeordnete Sofim Pavlovic... wurde wegen Verletzung der Diszi... plinarbestimmungen aus dem Klub... der Radikalen ausgeschlossen.

Belgrad, 13. Februar. Die Skupstina... hat nach kurzer Debatte das Budget im Allge... meinen angenommen. Ministerpräsident Rajics... motivirte die gegen das Vorjahr 2 1/2 Millionen... Dinar betragenden Mehrausgaben mit dem... in Folge der hohen Getreidepreise um... 1.600.000 Dinar höher bezifferten Mil... itäretat, mit den verhältnismäßig gesteigerten... Regiefikosten des erweiterten Betriebes des Tabak-... und Salzmonopols, sowie mit größeren admini... strativen Auslagen der einzelnen Ministerien. Montag... beginnt die Spezialdebatte.

Sophia, 13. Februar. Prinzessin Klementine... ist gestern Abends mit dem Orientexpresszuge... hier eingetroffen. Auch Fürst Ferdinand, welcher... für einige Tage zu den Jagden nach Burgas... sich begeben hatte, ist gestern Abends mittelst... Spezialtrains hieher zurückgekehrt.

Athen, 13. Februar. In der Kammer be... sprach der Ministerpräsident in längerer... beifällig aufgenommener Rede die wirthschaft... liche Lage und betonte die Nothwendigkeit... Opfer zu bringen. Der Ministerpräsident kündigte... mehrere Maßregeln an, darunter das Tabakmonopol... die Weinsteuern und die Erhöhung der Zölle, soweit... eine solche durch die bestehenden Handelskonventionen... gestattet sei.

Athen, 13. Februar. Zwei Beamte des Mi... nisteriums des Innern reisen heute nach Alexan... drien ab, um dem Bizekönig von Egypten, Abbas... Pascha, das Großkreuz des Erlöser-Ordens zu überbringen.

Rio de Janeiro, 13. Februar. Gerüchten... zufolge soll in Panto (?) eine Gemeente aus... gebrochen sein, über welche jedoch bisher nichts... Näheres bekannt ist.

Berlin, 13. Februar. Das Befinden der... Kaiserin hat sich erheblich gebessert. Dieselbe... wird aber immerhin noch einige Tage das... Zimmer hüten müssen.

Lübeck, 13. Februar. Ein heftiger... Nordweststurm treibt die Fluthen der Ostsee... in die Trave, welche aus ihren Ufern... getreten ist. Die Kaufleute suchen die in... Hafenschuppen lagernden Waaren in Sicherheit zu... bringen. Die Bewohner wurden durch Kanonenschüsse... vor der drohenden Gefahr gewarnt.

Berlin, 13. Februar. Bei der Subskri... tion der dreiprozentigen deutschen... Anleihen wurden 541.306.200 Mark für die... Reichsanleihe und 440 Millionen für die preußische... Anleihe gezeichnet. Die Zeichnungen bis zur Höhe... von 5000 Mark werden voraussichtlich voll berück... sichtigt werden. Sonst ist der Zutheilungsmodus... noch nicht festgestellt.

Paris, 13. Februar. (Privat-Telegramm.)... Boutevard-Verkehr.] 3prozentige französische... Rente 95.91, italienische Rente —, Ottomanbank... 37.50, türkische Tabakaktien 453.62, ungarische Gold... rente —, Alpine 149.35. Watt.

Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexheft. Druckerei: „Hungaria“ Buchbruderst. u. Verlagsgeschäft.

Afrika-reisender Dr. Wilhelm Junker †.

Eine Petersburger Depesche meldet das Ableben des berühmten Afrika-reisenden Dr. Wilhelm Junker.

Seitdem Junker nach jahrelanger Verschollenheit im Herzen Afrikas, ehe noch die zwei zu seiner Auffindung ausgerüsteten Expeditionen ihn retten konnten, sich selbst gerettet und plötzlich wieder ganz lebendig in Zanzibar aufgetaucht war, stand er unbestritten in der ersten Reihe der Männer, denen die alten Römer, wie dem Scipio, den Beinamen „Africanus“ gegeben haben würden. Dr. Junker stammte aus einer wohlhabenden hannoveranischen Familie und war in Moskau 1840 geboren, wo sein Vater sich schon im Jahre 1818 niedergelassen hatte. Seine Erziehung war, wie es in der Natur der Sache lag, eine ziemlich internationale, doch brachte er den größten Theil seiner Jugend in Göttingen zu, bildete sich dann in Frankreich und der Schweiz weiter, wurde Doktor der Medizin und studierte vorwiegend Naturwissenschaften. In den Traditionen seiner Familie, eines hervorragenden Bankiergeschlechtes, lag ein abenteuerliches Entdeckerleben keineswegs. Auch verlor seine Kindheit, ohne daß, wie bei Knaben so häufig der Fall, robinsonische Neigungen in ihm erwacht wären. Da kam ein Augenblick, der den ungeahnten Funken in seiner Seele weckte. Er hatte einen Onkel in Kalifornien und dieser kam zu Besuch nach Europa. Damit öffnete sich ihm auf einmal der Horizont der Ferne und er faßte sofort den Plan, nach Kalifornien mitzugehen. Das war im Jahre 1867. Nur die dringenden Bitten der Seinigen, die ihn dadurch zu verlieren fürchteten, hielten ihn auf der östlichen Hemisphäre zurück. Aber der Drang ins Weite war nun einmal geweckt und der junge Mann bereiste einstmals alle Länder Europas, bis nach Spanien hinab, bis nach Island hinauf. Diese Insel durchmaß er (1869) nach allen Richtungen, ohne einen civilisirten Reisegefährten; er hatte zu diesem Zweck eine Expedition organisiert, mit zwölf isländischen Pferden, von denen er sechs noch nach Petersburg mitbrachte. Der Norden erfüllte nun sein ganzes Denken, die Nothop-Literatur wurde sein Hauptstudium und die Welt war nahe daran, einen neuen Nordpolforscher zu gewinnen. Schon war seine zweite Nordfahrt entworfen, ihr Ziel sollte Spitzbergen sein und was sich dann weiterhin ergeben würde.

Da trat das Schicksal dazwischen, welches offenbar wollte, daß der Ruhm Dr. Junker's nicht auf kaltem, sondern auf heißem Wege zustande komme. Er lernte nämlich den Professor Williams kennen, der für Mommsen nach Tunis ging, um Inschriften zu sammeln. Junker ging mit, trennte sich jedoch bald von ihm, um in Gesellschaft eines Engländers quer durch Tunis nach Algerien zu gehen. Diese Expedition schloß mit einem lebensgefährlichen Abenteuer. Als nämlich die beiden Reisenden in der französischen Grenzfestung Tebessa ankamen, wurden sie vor Allem gefangen genommen. Der Engländer fand zwar beim Kommandanten so viel ethnographisches Verständnis, daß er ihn für keinen Prusien ansah, Dr. Junker jedoch wurde trotz seines russischen Passes für einen preussischen Spion erklärt und an der Weiterreise verhindert. Fünf Tage lang befand er sich da in der peinlichsten Lage, mit Feindseligkeit und Verachtung behandelt, von Mitteln entblößt. Sein Engländer mochte nicht warten, bis die geographischen Bezüge der Franzosen sich geklärt haben würden, sondern legte ihm eine Hundert-Francs-Note auf den Tisch, um seine Kasse ein wenig zu stärken und ging weiter nach Constantine. Endlich eröffnete man ihm, von der Weiterreise eines so gefährlichen Subjektes könne gar keine Rede sein; wenn er aber nach Tunis zurückkehren wolle, werde man ihn an die Grenze bringen und dort in Freiheit setzen. Diese Aussicht war erschreckend genug, denn der Weg führte durch die gefährliche Nübbengegend bei der römischen Ruinenstadt Hydra und das Durchkommen für einen Einzelnen war problematisch. Trotzdem ging er darauf ein, um nur aus dieser unerträglichen Haft loszukommen. Ein Offizier und fünf Mann nahmen ihn also in die Mitte und führten ihn nach Hydra. Dort sagte der Offizier: „Hier ist die Grenze, Sie können sie passieren“ und Junker ritt hinüber. Er hatte einen armen, lendenlahmen Schimmel zum Reiten, der den Mühseligkeiten eines solchen Wüstenrittes nicht gewachsen war und unterwegs richtig verendete. Zu Fuße mußte der Reisende weiterbringen, viele Tage lang, bis er endlich halb verhungert, halb nackt und aufs Äußerste erschöpft in Kef ankam, wo seine Noth ein Ende hatte.

Dies waren seine ersten Schritte auf afrikanischem Boden. Er ahnte damals nicht, wie weit ihn die folgenden führen würden. Entscheidend dafür wurde der Pariser geographische Kongreß 1875, wo er Schweinfurt, Nactigal und Mohl traf. Sie erkannten sofort, was in ihm steckte, und wandten Alles auf, um seinen Reisebraug für afrikanische Zwecke zu verwerthen. In der That entschloß er sich damals zur Reise nach Darfur, die ihn dann schließlich zur Erforschung der

Negerländer führte. Völker, die lange Zeit fabelhaft waren, wie die Niam-Niam, die noch jetzt jeden Todten ohne Ausnahme aufreisen, und Flüsse, die nicht einmal die Sage geahnt, wie den bedeutenden Nalle-Makua, hat er kennen gelernt. Mit Eisenbein- und Sklavenkarawanen der arabischen Händler hat er das Unbekannte durchzogen und blutige Kriege von Schwarz gegen Schwarz mitgemacht, Grenzfällen entsetzlicher Art geschaut und schließlich doch, um homerisch zu reden, „die lebendige Seele heimgebracht“.

Man fragte einst den Reisenden, ob er jemals in ernstlicher Lebensgefahr gewesen. Er besann sich einen Augenblick und sagte dann: „Nein“. Nun, trotzdem mögen es gerade keine gemüthlichen Nächte gewesen sein, die er nach dem Verlassen der Niam-Niam unter feindseligen Stämmen mit seinem Gesossen Bohndorf im Zelte verbrachte; eine ganze Reihe von Nächten, in denen jeder sie eines Angriffes gewärtig waren. Sie zählten, wie viel Schüsse sie noch verfügbar hatten; es waren hundertzwanzig. Da luden sie denn sämtliche Gewehre und Revolver, auch die zu Geschenken bestimmten, und legten sie hübsch gereiht auf dem Tische der Hütte aus, um Alles bei der Hand zu haben. Und jede Nacht machte Einer von ihnen, auf das Äußerste gefaßt. So manchenmal schlich der Feind hart heran — es waren herrliche Vollmondnächte — und es gelang noch, ihn zu verschrecken. Aber das nennt ein Afrikaner noch keine Lebensgefahr, wenn er auch froh war, als er sie hinter sich hatte.

Wenn ein Anderer bei offenen Thüren mit seiner Toilette beschäftigt wäre und es käme nun ein ausgewachsener wilder Leopard zu der einen Thüre herein, schritte gemächlich quer durch das ganze Zimmer, hart an ihm vorüber, und dann durch die andere Thüre hinaus, so würden das wohl auch für böse Minuten gelten. Unserem Reisenden ist das eine „Epifode“. Sie ereignete sich in Kassala, eben im Hause des erwähnten Thierhändlers Kohn. Dort standen die jungen Löwen und Elephanten im Hofraum, einfach mit einem Strick an einen Pflock gebunden, und ließen gelegentlich sogar den Kopf krauen, ohne einen gleich zu fressen. Und in Reihen von Käfigen stand allerlei seltsames Gethier umher, wild und zahm, fast wie im Paradies. Und Kohn's Töchterchen, erst ein paar Jahre alt, wälzte sich stundenlang auf einem türkischen Teppich mit den Löwen- und Leopardenzungen umher, als spielte sie mit jungen Hunden oder Katzen. Damar denn einmal ein großer wilder Leopard losgekommen und hatte Dr. Junker jenen Besuch macht; im Nebenzimmer trafen ihn dann durch das Fenster die tödlichen Schüsse der draußen Stehenden. Eines Tages, auf dem Gänsemarsch durch hochstruppiges Land, sprach es plötzlich nebenan im Hochgras, zwei schwarze Ungethüme brechen hervor, legen mitten zwischen Junker und seinem Hintermann über den Pfad und verschwinden jenseits im Dickicht. Es waren zwei gewaltige wilde Büffel, wie sie selbst dem Löwen Respekt einflößen. Aber eine Gefahr, die vorübergegangen, ist keine. Gemüthlich ist es auch, wenn auf der Reise im Lager die Pocken ausbrechen und die Pockenkranken nur im langen Zuge auf den Köpfen der Träger mittransportirt werden müssen. . . . Oder wenn, wie in Makaka geschehen, unter fürchterlichem Geheul Hunderte von schwarzen Weibern die Behausung des Reisenden stürmen, seine Kisten und Koffer aufreißen und Alles auf den Kopf stellen, um — nach Landesitte den Todten zu suchen, den ihr Stamm soeben gehabt.

1876 begab er sich von Suakin nach Kassala und Chartum und machte dann bis 1878 ausgedehnte Reisen in den Gebieten der oberen Nil-zuflüsse. 1879 brach er wieder von Suez auf und erforschte, wie erwähnt, die Länder der Niam-Niam und Mombutu, den Fluß Nalle und dessen Nebenflüsse. Seine Reiseberichte erschienen unter dem Titel: „Dr. Wilhelm Junker's Reisen in Afrika 1875—1886. Nach seiner Tagebüchern unter der Mitwirkung von Richard Buchta herausgegeben.“ Er verfaßte dieses Werk in Wien, wo er sich einige Jahre aufhielt. Dann begab er sich nach Rußland und wohnte zuletzt in Petersburg. Hier wurde er jüngst von einer Krankheit befallen, welcher er heute erlegen ist.

Der Kapitalist.

Budapest, 13. Februar.

(Konferenzen des österreichischen und ungarischen Finanzministers.) Nach übereinstimmenden, übrigens von uns bereits registrierten Nachrichten beabsichtigt der ungarische Finanzminister, in den nächsten Tagen — und zwar vor der Eröffnung des ungarischen Reichstages — nach Wien zu gehen, um mit seinem österreichischen Kollegen Herrn Dr. Steinbach zu konferiren. Der österreichische Finanzminister ist durch die Verhandlungen des Reichsrathes für die nächste Zeit verhindert, Wien zu verlassen; da es aber eine Reihe von Fragen gibt, welche eine Begegnung der beiden Finanzminister als nothwendig erscheinen lassen, reist Dr. Bekerte nach Wien. Hierbei kommt natürlich zunächst die Valuta-Regulirung in Betracht. Es dürfte wohl als selbstverständlich angesehen werden,

daß die Verhandlungen zwischen den Finanzministern und mit dem Noteninstitute über die noch zu vereinbarenden meritorischen Details der auf die Regelung unseres Geldwesens bezüglichen Aktion erst nach Abschluß der Beratungen der beiden Valuta-Comittees stattfinden können. Dagegen sind noch, nachdem sowohl das diesen Comittees vorzulegende Quästionär und auch das statistische und währungshistorische Material, welches den Comittees-Mitgliedern mitgetheilt werden soll, festgestellt ist und nunmehr der Bearbeitung bedarf, der Zeitpunkt der Versendung der Einladungsschreiben, sowie für den Zusammentritt der Comittees zu vereinbaren und steht die gegenseitige Mittheilung der von jeder der beiden Regierungen in Aussicht genommenen Berufungen noch aus. Abgesehen von der Valutafrage, ist aber die Gouverneurfrage für die österreichisch-ungarische Bank zu erledigen, und diese Frage soll es in erster Linie sein, welche die bevorstehende Reise des ungarischen Finanzministers nach Wien veranlaßt. Geheimerrath Moser hat nämlich den lebhaften Wunsch geäußert, sich baldmöglichst ins Privatleben zurückziehen. Das Stadium, in welches die Angelegenheit der Valutaregulirung getreten ist, legt aber, abgesehen von diesem begründeten Wunsche des gegenwärtigen Gouverneurs, die Nothwendigkeit nahe, die Gouverneursfrage bei der österreichisch-ungarischen Bank endgiltig zu lösen. Wenn sich die beiden Finanzminister bei der nächsten Begegnung über die Person des Kandidaten für dieses hohe Amt verständigen, dann wäre die allerhöchste Ernennung des neuen Gouverneurs der österreichisch-ungarischen Bank noch im Laufe des Februar zu erwarten.

(Die Sicherheit der Adria-Prioritäten.)

Die Unterlage der am nächsten Dienstag zur Emission gelangenden Adria-Prioritäten wird gebildet durch die Staatsubvention der k. u. g. Regierung in der jährlichen Höhe per 570,000 fl. Zur weiteren Sicherung der Prioritätenanleihe dient das Pfandrecht auf den Schiffspark der Gesellschaft, welcher Ende 1893 ein netter Werth von 7,000,000 fl. erreichen wird. Selbstverständlich haftet die Gesellschaft auch mit ihrem Aktienkapital und den Reserven in der Höhe von 3,670,305 fl. Die Sicherheit der genannten Prioritätenanleihe in der Höhe von 3,000,000 fl. ist somit eine vorzügliche; die Obligationen sind einem garantirten Titre gleich zu achten und in Anbetracht dessen, sowie mit Rücksicht auf die rasche Amortisation binnen längstens 20 Jahren, ist der Emissionskurs dieser 4 1/2-prozentigen Kapitalanlage als ein billiger, sowie steigerrungsfähiger zu bezeichnen.

(Budapester Handelsmuseum.)

Zum Leiter der Malteser Hauptagentur des Budapester Handelsmuseums wurde an Stelle des Herrn Ladislaus Vasváry, der auf sein eigenes Ansuchen dieser Stelle entoben wurde, der gewesene Beamte der Messinaer Agentenschaft der „Adria“ Herr Géza Wolf ernannt. Der Leiter des „Comptoir Algérien Austro-Hongrois“ in Algier hat der Leitung des Handelsmuseums einen eingehenden Bericht über jene Artikel, deren Einfuhr nach Algier mit Erfolg versucht werden kann, übersendet.

(Budapester allgemeiner Kreditverein.)

Der Personal-Kreditverband des „Budapester allgemeinen Kreditvereins“ hielt am 4. d. unter Vorsitz des Direktionsmitgliedes Herrn Jakob Weigenfeld seine alljährliche Plenarversammlung ab. Aus dem vorgelegten Berichte und der Bilanz des Kreditverbandes ist zu entnehmen, daß demselben 416 Mitglieder mit einer Kreditbetheiligung von 421,610 fl. angehören, im abgelaufenen Jahre Wechsel im Gesamtbetrage von 1,333,609 fl. 21 kr. eskomptirt wurden und wie in den früheren Jahren auch heuer keinerlei Nachzahlung stattfand. Der Direktion und dem Aufnahmskomitee wurde protokolllarisch Dank votirt. In der heute, am 13. d., unter Vorsitz des Direktionsmitgliedes Herrn Jakob Weigenfeld abgehaltenen neuen ordentlichen Generalversammlung wurde nach reichlicher Dotirung des Reservefonds die Vertheilung einer siebenprozentigen Dividende beschlossen, welche ab 15. d. zur Auszahlung gelangt. In der hierauf vorgenommenen Ergänzungswahl wurden die Herren Dr. Karl Fülöp und Bernhard Weitzer in die Direktion gewählt.

(Zollkrieg zwischen Italien und der Schweiz.)

Vorgestern hat die letzte Sitzung der Schweizer und italienischen Regierung stattgefunden. Die italienischen Unterhändler haben in derselben den Vertretern der Schweizer Regierung ein Ultimatum überreicht und gleichzeitig bekannt gegeben, daß im Falle der Ablehnung dieser Forderungen die Verhandlungen abgebrochen werden würden. Der Schweizer Bundesrath hat die Postulate Italiens nicht angenommen, und hiemit waren die Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen beiden Ländern gecheitert. In Folge dessen beginnt mit dem heutigen Tage der Zollkrieg, einstweilen werden sowohl die Schweiz als Italien auf die gegenseitigen Importe ihre Generaltarife an. Es ist charakteristisch, daß jeder der unterhandelnden Theile dem andern die Schuld an dem Mißlingen einer Verständigung beimißt. Der Bundesrath hat sein Zollbehörden sofort beauftragt, vom heutigen Tage an die Produkte italienischer Provenienz beim Eintritte in die Schweiz dem Generaltarife zu unterwerfen. Neben dem Beschlusse des Bundesrathes wird aus Bern telegraphirt: Der schweizerische Bundesrath hat nach Einnahme des Berichtes, welchen seine Delegirten an gestrigen Tage über den Stand der Handelsvertrags-Unterhandlungen mit Italien erstattet haben, folgender Beschluß gefaßt: In Anbetracht: 1. daß die von Italien gemachten Zugeständnisse für diejenigen Arten von Baumwollgeweben und Stückerien, welche hauptsächlich

aus der Schweiz nach Italien ausgeführt werden, als ungenügend betrachtet werden müssen, indem dieselben ein schließlich der Zuschlagstare nicht einmal drei Prozent der gegenwärtig viel zu hohen Zollhöhe ausmachen; 2. daß andererseits Italien für die Einfuhr nach der Schweiz bedeutendere Vorteile verlangt, als es bis jetzt genossen hat, besonders für Wein, wo Italien eine Erhöhung der Alkoholgrenze auf 16 und selbst 18 Grade verlangt, für frische, gestampfte und Tafeltrauben, Schweine etc., während Italien seinerseits, selbst kompensationsweise, eine Herabsetzung des gegenwärtigen Zolles auf Käse ablehnt; 3. daß zur Zeit der Abschluß eines neuen Vertrages umso weniger möglich ist, als die italienischen Delegirten die Weisung erhalten haben, für den Fall, daß die Anträge ihrer Regierung abgelehnt würden, Zürich zu verlassen, beschließt der Bundesrath: 1. Vom 13. Februar an kommt gegenüber den Erzeugnissen und Waaren italienischer Herkunft der Generaltarif vom 10. April 1891 zur Anwendung, 2. Das Schweizer Zolldepartement wird mit der Vollziehung des gegenwärtigen Beschlusses beauftragt.

(Im Mühlengebiets der ungarischen allgemeinen Kreditbank) wurde — wie wir erfahren — im Jahre 1891 ein Reingewinn von etwas über 100,000 fl. erzielt.

(Die Kreditgenossenschaft für Kaufleute und Gewerbetreibende) sendet uns ihre Bilanz. Demnach betragen die Stammeinlagen 105,950 fl., wovon noch 16,631 fl. einzuzahlen sind, die diversen Garantiefonds und Reserven 24,461 fl. 26 kr., die Sparleinlagen 52,341 fl. 20 kr., die Kreditoren 75,395 fl. 91 kr. Es wurde im Jahre 1891 ein Reingewinn von 6545 fl. 19 kr. erzielt.

(Zahlungseinstellung in der Provinz.) Wie gemeldet wird, hat der Modewaarenhändler A. F. J. Schurnd in Pancevoa seine Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen 90,000 fl.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Ida Grünmann, Damenschneiderin in Wien, 1. Bezirk, Raubensteinergasse Nr. 3; Joseph Bied, nichtprotokollirter Galanteriewaarenhändler in Prag; Ludwig Lederer, nichtprotokollirter Inhaber eines Konfektions- und Schnittwaarengeschäftes in Altrahau und Karlsbad; Leopold Stern, Handelsmann in Wien, 3. Bezirk, Keimergasse Nr. 20; Moriz Salomon, Handelsmann in Baja; Anton Riegel, Restaurateur in der Staatsbahn-Fabrik in Wien, Simmering, Feldgasse Nr. 455; L. Pollak, nichtprotokollirter Handelsmann in Czernowitz; C. (Karl) Schmidt, protokollirte Einzelirma in Trieste.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 13. Februar. In den Geschäftsverhältnissen des hiesigen Plazes hat sich in der abgelaufenen Woche wenig verändert. Der Verkehr in Landesprodukten blieb still und beschränkt sich zumeist auf mäßige Bedarfskäufe des inländischen Konsums. Von Manufakturwaaren fanden Frühjahrsartikel etwas mehr Beachtung, ohne daß die Umsätze eine größere Ausdehnung zu erreichen vermochten. Auf dem hiesigen Geldmarkte ist eine gewisse Stagnation eingetreten; Geld war wohl im Laufe der Woche ziemlich flüchtig, da aber die österreichisch-ungarische Bank — wie man glaubt, aus Rücksicht für die Vorbereitungen zur Valutaregulierung — den Eskompte auf offenem Markte noch immer nicht aufgenommen hat, so hält sich der Zinsfuß für erstes Plasspapier auf vier Prozent. Heute war übrigens anlässlich des bevorstehenden Medio ein etwas vermehrter Geldbedarf bemerkbar. Die Witterung war diese Woche sehr veränderlich; im Anfang der Woche hatten wir im ganzen Lande starke Schneefälle, die Temperatur hielt sich um den Nullpunkt; später traten bei heftigen Nord- und Nordwestwinden stärkere Nachtfröste bis zu — 6 Gr. R. ein. In den letzten Tagen war das Wetter bei veränderlicher Bewölkung mild, aber anhaltend windig. Ueber den Stand der Saaten ist es schwer, gegenwärtig ein Urtheil abzugeben; es wird dies erst bei wieder beginnender Vegetation möglich sein. Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft hat die Güteraufnahme nach allen Richtungen wieder begonnen.

Getreidegeschäft. In der Haltung der ausländischen Getreidemärkte machte sich in der verfloffenen Woche eine gewisse Unsicherheit bemerkbar, die Tendenz blieb jedoch immerhin vorwiegend matt. In Newyork wurde der Markt durch die angekündigte Bill der Beschränkung oder des Verbots des Termingeschäftes zeitweise beunruhigt, die Weizenpreise gingen Anfangs der Woche um 2 1/2 Cents zurück und vermochten auch zum Schluß nur 1 Cent von diesem Abschlag herinzubringen. Der Export aus Amerika nach Westeuropa hat in den letzten Wochen wesentlich abgenommen. Die englischen Märkte waren Anfangs besser disponirt, ermatteten aber im weiteren Verlaufe wieder. In Frankreich schließt Weizen nach vorübergehender Verflaumung wieder gegen die Vorwoche ziemlich unverändert, dagegen blieb Mehl 1/4 Franc niedriger. In Deutschland machten die Preise große Schwankungen durch, da die Hausspekulation große Realisirungen vornahm und einen Theil der für die Zeit des Eintretens der ermäßigten Getreidezölle zurückgehaltenen Lager zum Verkaufe brachte; es gab Tage, in denen die Preise von Weizen um 3—4 Mark zurückgingen; zum Schluß der Woche trat eine Erholung ein, so daß Weizen nur noch um 1/2 Mark niedriger schließt, während Roggen, für welchen sich überhaupt eine bessere Nachfrage zeigte, sogar eine Avance von 3 Mark behauptete.

Am hiesigen Plaze eröffnete das Geschäft in Weizen zu Beginn der Woche in fester Stimmung und die Preise zogen am ersten Geschäftstage um 5 kr.

an; aber schon am Dienstag ermattete die Tendenz, der Tags vorher erzielte Aufschlag ging wieder verloren und auch im weiteren Verlaufe blieb die Stimmung lustlos und matt; namentlich gestern büßten die Weizenpreise neuerdings 10—15 kr. ein, mit welchem Abschlage auch die Woche schließt, da heute bei geringem Verkehr und beschränkter Kaufkraft die Preise keinen weiteren Rückgang erfuhrten. Der Wochenumsatz betrug circa 110,000 Meterzentner. In Frankreich waren auf Termine haben sich besonders in den letzten Tagen rapid gedrückt; Weizen per Frühjahr varirte zwischen 10 fl. 62 kr., 10 fl. 57 kr., 10 fl. 65 kr., 10 fl. 47 kr., 10 fl. 53 kr., 10 fl. 21 kr. und 10 fl. 39 kr. und blies 10 fl. 36 kr. G., 10 fl. 38 kr. W.; Weizen per Mai-Juni bewegte sich der Preis zwischen 10 fl. 42 kr., 10 fl. 46 kr., 10 fl. 34 kr., 10 fl. 20 kr. und 10 fl. 31 kr. und schloß 10 fl. 29 kr. G., 10 fl. 31 kr. W.; Herbstweizen wurde mit 9 fl. 44 kr., 9 fl. 41 kr., 9 fl. 45 kr., 9 fl. 31 kr., 9 fl. 44 kr., 9 fl. 27 kr., 9 fl. 30 kr., 9 fl. 20 kr. und 9 fl. 33 kr. gehandelt und blies 9 fl. 31 kr. G., 9 fl. 33 kr. W.

In Roggen war nur sehr geringes Geschäft; wohl wurde zu Beginn der Woche Einiges ab Nyirer Stationen zu 9 fl. 50 kr. bis 9 fl. 60 kr. für den Export abgelehrt, doch hörte von dieser Seite die Nachfrage bald auf und blieb der Verkehr auf einige Wagonladungen beschränkt, welche von Konsumenten um 10 kr. billiger als in der Vorwoche aufgenommen wurden. Wir notiren zum Wochenabschluß 9 fl. 75 kr. bis 10 fl. 10 kr. und Parität hier.

In Futtergerste hatten wir in der abgelaufenen Woche nur sehr geringfügigen Verkehr; bei schwachem Ausgange und äußerst beschränkter Kaufkraft konnten sich die vorwöchentlichen Preise nur schwach behaupten. Es gingen kaum 2000 Mtr. aus dem Markte, man bezahlte je nach Qualität von 5 fl. 90 kr. bis 6 fl. 35 kr. — In Malz- und Braugerste fand gar kein Verkehr statt.

Malz war auch anfangs dieser Woche noch knapp zugeführt und zu vollen Preisen von 5 fl. 65 bis 5 fl. 70 kr. für prompt und Februar-Lieferung bezahlt. Gegen Schluß der Woche nahm das Ausgange zu. Konsumenten forderten Preisnachlässe, welche von Eigern auch bis zur Höhe von 10 kr. zugestanden wurden und notiren wir 5 fl. 55 kr. bis 5 fl. 60 kr. Ab Stationen war die Nachfrage geringer, Preise hielten sich immer Parität hier. Der Gesamtumsatz betrug 10,000 Mtr. Von altem Malz gingen 2000 Mtr. zu 6 fl. aus dem Markte. Neuer Malz per Mai-Juni bezahlte sich Anfangs der Woche von 5 fl. 56 kr. bis 5 fl. 60 kr., wick dann bis 5 fl. 44 kr., erhobte sich auf 5 fl. 51 kr. und blies 5 fl. 49 kr. G., 5 fl. 51 kr. W.

Haber war trotz mäßiger Zufuhren ziemlich reichlich offerirt, die Preise gaben Anfangs der Woche einige Kreuzer nach, blieben aber zum Schluß gegen die Vorwoche unverändert. Der Umsatz betrug circa 3500 Mtr.; wir notiren Kommerzwaare mit 6 fl. bis 6 fl. 35 kr. je nach Qualität, Ausgange wurde vereinigt auch bis 6 fl. 50 kr. bezahlt. Frühjahrs-haber varirte bei schwachem Verkehr zwischen 6 fl. 16 kr., 6 fl. 1 kr. und 6 fl. 11 kr. und blies heute 6 fl. 8 kr. G., 6 fl. 10 kr. W.

Die ausländischen Getreidenotirungen der hiesigen Kornbörse sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for quality (Qual.), variety (Sorte), and price (Preis) for various types of wheat and rye. Includes entries like '75 K. fl. 10.35-10.50' and 'Weizenburger fl. 10.35-9.50'.

Table for 'Roggen' (rye) with columns for quality, variety, and price. Includes entries like '75 K. fl. 10.3-10.50' and '62-64'.

Table for 'Weizen per Frühjahr' (wheat for spring) with columns for variety and price. Includes entries like '10.34-10.36' and '9.30-9.32'.

Table for 'Weizen per Herbst' (wheat for autumn) with columns for variety and price. Includes entries like '9.30-9.32' and '5.48-5.50'.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain import statistics for Budapest, including columns for wheat (Weizen), rye (Roggen), barley (Gerste), and other grains, with sub-columns for quantity and price.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain import statistics for Budapest, including columns for wheat (Weizen), rye (Roggen), barley (Gerste), and other grains, with sub-columns for quantity and price.

Table titled 'Donauaufwärts transportirte mittlere D.-D.-Schiff. 1892' showing shipping statistics with columns for date, quantity, and price.

Mehl. Die Umsatzergebnisse dieser Woche umfassen doch einigermaßen größere Quantitäten, als in der vorigen Berichtsperiode, und zwar ist dies — von den natürlichen Folgen der Schiffsahrtseröffnung abgesehen — auf die Ende der Vorwoche und am Anfang dieser Woche herrschende Festigkeit des Weizenmarktes zurückzuführen, unter deren Einfluß ein Theil der Kunden sich veranlaßt sah, an die Deckung ihres nothwendigsten Bedarfs zu schreiben. Später verflaute jedoch die Tendenz und das Geschäft nahm in Folge dessen auch wieder ab. Unsere englischen Freunde haben wohl wieder ein Lebenszeichen von sich gegeben, indeß konnte es zu größeren Transaktionen mit denselben noch immer nicht kommen. Futtermittel waren unverändert lebhaft begehrt.

Table showing flour prices (Mehl) with columns for quantity and price. Includes entries like 'fl. 16.20, 16.—, 15.70, 15.30, 15.—, 14.70, 14.30, 12.60'.

Viktualien. Bericht von Hermann Gescheit und Kompp, Budapest. Cetero. Das Geschäft war auch in der abgelaufenen Woche flau, und da schon ziemlich viel frische Waare zu Markte kommt, blieben ältere Eier ganz vernachlässigt. Wir notiren: Kornwaare 45 bis 46 Stück per 1 fl., Prima frische Risteneier 31 fl. bis 32 fl., mindere Waare 28 fl. bis 30 fl. in Originalpackungen zu 1440 Stück. — Geflügel. Die Zufuhren in geschlachtetem wie auch lebendem Geflügel waren schwächer, wodurch sich die Preise behaupteten; man zahlte für geschlachtete Gänse 4 fl. 80 kr. bis 5 fl. 25 kr., Prima fette Gänse von 5 fl. 50 kr. bis 6 fl. 50 kr., gefüllte Gänse 2 fl. 80 kr. bis 3 fl. 40 kr., Hühner 1 fl. 10 kr. bis 1 fl. 40 kr., Kapane 1 fl. 60 kr. bis 1 fl. 80 kr., Indiane 5 fl. bis 5 fl. 50 kr., Alles per Paar. — Wild. Die Preise sind flauer geworden, da der Bedarf sich verringerte; es notiren Hafen 1 fl. 40 kr. bis 1 fl. 50 kr. per Stück, Hebe von 60 kr. bis 65 kr. per Kilogramm, Rebhühner 2 fl. bis 2 fl. 20 kr., Wildenten 2 fl. bis 2 fl. 20 kr., Falane 4 fl. bis 4 fl. 50 kr. per Paar. — Kartoffel. Der Konsumbedarf ist sehr schwach; Preise blieben unverändert; gelbe Waare wurde mit 2 fl. 50 kr. bis 2 fl. 70 kr., Rosenkartoffel 2 fl. 50 kr. bis 2 fl. 60 kr. per 100 Kilogramm bezahlt, Lieferungen per Frühjahr wurden ab Stationen zu 2 fl. 50 kr. per 100 Kilogramm geschlossen.

Kolonialwaaren. Bericht von Mautner & Wilczek. Der Verkehr hat seit unserem letzten Berichte an Lebhaftigkeit nicht gewonnen, und erwarten wir eine Wendung zum Besseren von der nunmehr erfolgten Eröffnung der Schiffsahrt. Zucker. Der Preis von Rohwaare varirte in den letzten acht Tagen mehrere Male, es handelte sich dabei stets um 10 bis 15 kr., aber selbst zum vollen Preise gab es keine Geber, da Gegner auf bessere Kurse hoffen. In raffinirter Waare haben bessere Umsätze stattgefunden und dürfen sich selbst bei offenen Wasserständen noch heben. Wir notiren: Raffinade 37 fl. bis 3 fl. 75 kr., Würfelzucker 38 fl. bis 37 fl. 50 kr., Piles 35 fl. 50 kr. bis 35 fl. 25 kr., Alles per 100 Kilogramm, ab hier, ohne Konsumsteuer. — Kaffee. Die ersten Ladungen von westindischer Sorte und Portorico sind bereits eingetroffen, letztere sind heuer nicht besonders schön. In Brasilianer Marken mangelt es und gehen die Preise in Europa höher, da wegen des herrschenden gelben Fiebers in Brasilien Schiffe die dortigen Häfen nicht anlaufen wollen. Wir notiren: Ceylon 194 fl. bis 184 fl., westindischer 186 fl. bis 176 fl., Portorico 188 fl. bis 182 fl., Laguayra 174 fl. bis 162 fl., Rio 164 fl. bis 146 fl., Santos 150 fl. bis 138 fl. — Gewürze. Pfeffer, Singapore 75 fl., Batavia 66 fl., Neffen 125 fl., Cassia lignea 74 fl.

Hülsenfrüchte. Die Mattigkeit im Geschäft hält an, da es an Käufern fehlt. Preise haben nominelle Geltung. Wir notiren: Große weiße Bohnen bei geringfügigem Verkehre von 6 fl. 75 kr. bis 7 fl. 25 kr., Rumbbohnen bis 7 fl. 25 kr., bunte etwas fragter von 5 fl. 75 kr. bis 6 fl., Zwergbohnen von 8 fl. bis 8 fl. 25 kr. In Linsen waren nur mäßige Umsätze zu 9 fl., große, gesunde bis 18 fl. Erbsen werden von 11 fl. bis 13 fl. gezahlt, ungarische enthälftete Erbsen 14 fl. 50 kr. Für ungarische Hirse sind Breinmüller im Kaufe zurückhaltend, da diese wallachische Schiffszufuhren abwarten; wir notiren 6 fl. 20 kr. bis 6 fl. 40 kr. Hirsebrein wurde unverändert zu 11 fl. bis 13 fl. sammt Saft gehandelt. Moh'n, grauer von 29 fl. bis 30 fl., blauer 32 fl. bis 34 fl. Moh'arjamen von 5 fl. 25 kr. bis 5 fl. 50 kr. bezahlt. Hanfjamen 11 fl. 75 kr. Anbauwicken 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 75 kr. (Alles per 100 Kilogramm netto gemogen.)

Olfsaaten. In effektivem Kohlraps war gar kein Geschäft, da es an Käufern fehlt; die nominellen Preise sind 12 fl. bis 13 fl. 25 kr. je nach Qualität. Von neuem Kohlraps per August-Septem'ber wurden 5000 Meterzentner mit 13 fl. 35 kr. bis 13 fl. 25 kr. geschlossen und ist heute 13 fl. 25 kr. G., 13 fl. 35 kr. W. zu notiren.

Gedric'h kostet 5 fl. bis 5 fl. 75 kr., Müll 9 fl. bis 9 fl. 50 kr.

Von Leinsamen wurde ein kleiner Posten mit 11 fl. 75 kr. Parität hier verkauft.

Pflanzen. Das Geschäft blieb auch diese Woche schleppend; das Ausgange war wohl gering, aber die Kaufkraft noch schwächer. Verkauft wurden prompt: bösnische 100stücker mit 7 fl. 25 kr., bösnische 85stücker 8 fl. 75 kr. und 8 fl. 87 1/2 kr., serbische 85stücker mit 8 fl. 62 1/2 kr., ein kleiner Posten bösnische Wancemaare mit 7 fl., ferner per Oktober-November 200 Meterzentner bösnische 85stücker mit 10 fl. 50 kr. Die Preise sind

per 56 Kilogramm zu 1000 Mtr. Die Tendenz flau. Es wurde von 15 fl. 50 kr. bis 14 fl. 75 kr. bis 15 fl. 15 kr. Notirung. Es wurde selbst zu gedrückt 46 fl. bis 25 fl., serbische konjunkturelle 15 fl. bis 15 fl. 15 kr. Paprika. Es wurde Hochprima notirt 46 fl. 34 fl., Sekunda 18 fl. Schoten 24 fl. bis 25 fl. Kummel. Polnische Prima, geräucherter 22 fl. Honig in detail 24 fl. Wachs. Zufuhr Hand wurde Einiges an Canthariden. 2 per Kilo wurden kleine Schweinefett. Artikel eine etwas beger, Preise haben sich Stadtmarkt sammt Maß Maß mit 52 fl. 50 Geschäft.

Speck. Weißer frag, besonders Tran 45 fl. 25 kr. bis 45 fl. bis 44 fl.; ab Segebe ab dort mit 43 fl. v 50 fl. bis 50 fl. 50 kr.

Unschlitt. Der unverändert auf 35 fl. Borkenvieh. (B fienvieh) Mastanstalt - Steinhru ch, fahr war die Tendenz tes gegen die Vorw d ur ch n i t t s p Waare 320 bis 388 bis 48 1/2 fr., 280 bis bis 47 kr., alte über bis 45 1/2 kr., Landfchw 42 fr., bis 45 fr. per find per Paar 45 Kilog - Heißiger Vie h verblieben 128,143 Sti 11,928 Stück, von Ser 1641 Stück, zusammen Stück, Abtrieb: 2 (art) 3454 St., nach 1442 Stück, nach 1871 Stück, nach Deft land 4054 Stück, zu arbeitet 139 Stück, zu arbeitet 132,581 Stück. I ä j e n l a g e r n 18,972 n i t ä t s u n d B r b l i e n a m 5. F e b r u w u r d e n f e r b i c h e 2170 z u s a m m e n 10,160 Stü c k, v e r b l i e b t S t a n d 7757 f e r b i c h e u n d 2187 Stü c k b e i h a u w u r d e n v o m 1 d e m K o n s u m e n t z o g e n w e n d e t.

Särlinge. (Dign m a n n, Wien.) Das e b e s c h r ä n k t e s i c h i n d e r e i n e r g e r i n g e n U m s ä t z e u n d G r o w n u s s B e a c h t u n g. F ä u s e r z u m G e s c h ä f t e d r u n e n b i s 35 M a r k, E r G r o w n u s s f u l l b i s 30 M a r k b i s 29 M a r k, f ü r 2. E S t e t t i n o d e r H a m b u r g d a s g l e i c h v e r z o l l t f e a n P a s s u l l s 32 1/2 fl., f ü r 2 P e r z e n t S t o n t o. E s i z u j e h r b i l l i g e n P r e i s e m a s s e v o n S a t z a n g e b o f a n d e n. V o n S c h w e d e n n e u z u g e f ü h r t, w e l c h e w u r d e n.

Petroleum. (Dign m a n n, Wien.) Das g z i e m l i c h b e f r i e d i g e n d e u n d v e r ä n d e r t. E s w i r d i n A m e r i k a n i s c h e n P e t r o l e u m 21 f i c h e W a a r e 20 fl. p e r b e z a h l t.

Spiritus. Bei s c h w a c h e m U m s a t z n o t i r t 21 fl., 25 kr. G., 21 fl. n a d e f ü r G r o s s h ä n d l e r W., P r e s e n t i r t u n d S ä m e r e i c h e n. (Dign m a n n, Wien.) Die v e r p o s t e n e n W o d l e n S a m e n a u s e r o r d e r t e s i c h b e i d e n S a m e n h ä n d l e r g r e i n i g t e r Q u a l i t ä t i n 70 fl. e i n e r j e h r l e b h a f t e n f a s i n d i e s e n S o r t e n e i n f o r r e s p o n d i r e n d e n W o c h e g e r e Q u a l i t ä t e n h i n g e g e n B e n P e r z e n t s a t z v o n U n t e r w u r d e n v o n O e t o m e n t e n f e i n e n A b s a t z. I n R o r t e l l i g u n d e x p r e s s e n s i c h d i e s e r S t o n i u m, f o n d e r n a u c h j e r e g e r N a c h f r a g e, w o b e i z u b e i A b v e r l a n g e n v o n G a r a n t i e f ü r r e i n u n g a r i s c h e n S a m e n w u r d e n a u s d e m M a r k t e g e n o m m e n d e r v o r i g e n J a h r e, i n d e m n u r i n A u s l a n d e, f o n d e r n

per 56 Kilogramm zu versehen. Der Umsatz betrug circa 1000 Mtr. Die Tendenz schließt lustlos.

Flammenholz. Diese Woche kam nichts Neues vor. Es wurden nur kleine Partien slawonisches von 15 fl. 50 fr. bis 17 fl. 50 fr. und serbisches zu 14 fl. 75 fr. bis 15 fl. 75 fr. je nach Qualität gemacht.

Rüffe. Es waren kleine Zufuhren und wurden dieselben zu gedrückten Preisen verkauft. Hochprima Siebenbürger zu 28 fl. bis 30 fl., Prima dito. 23 fl. bis 25 fl., serbische konjunctive 14 fl. bis 14 fl. 50 fr., bosnische 15 fl. bis 15 fl. 50 fr.

Paprika. Es wurden kleine Partien zugeführt. Hochprima notirt 46 fl. bis 48 fl., Prima 32 fl. bis 34 fl., Sekunda 18 fl. bis 22 fl., Tertia 8 fl. bis 10 fl., Schoten 24 fl. bis 25 fl.

Kümmel. Polnischer 19 fl. bis 20 fl., ungarischer Prima, geräucherter 22 fl. bis 23 fl.

Honig en detail 36 fl. bis 37 fl.

Wachs. Zufuhren trafen nicht ein, aus zweiter Hand wurde einiges mit 143 fl. bis 144 fl. verkauft.

Canthariden. Zu 3 fl. 25 fr. bis 3 fl. 40 fr. per Kilo wurden kleine Partien gemacht.

Schweinefett. Es herrichte diese Woche für den Artikel eine etwas bessere Meinung, die Kauflust war reger, Preise haben sich befestigt. Man bezahlte hiesiges Stadtfett sammt Jagt mit 54 fl. 50 fr. bis 55 fl., ohne Jagt mit 52 fl. 50 fr. Auf Termine war kein Geschäft.

Speck. Weiher Tafelpeck war etwas mehr gefragt, besonders Transitoaare; dreifüßiger erzielte 45 fl. 25 fr. bis 45 fl. 50 fr., vierfüßiger 43 fl. 50 fr. bis 44 fl.; ab Segebin wurde ein Posten dreifüßiger ab dort mit 43 fl. verkauft; hier kostet geräucherter 50 fl. bis 50 fl. 50 fr., Landpeck 42 fl. 50 fr.

Unschlitt. Der Preis von Kernschlitt hält sich un verändert auf 35 fl. bis 35 fl. 50 fr.

Vorkenvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorsemeteh-Association - Aktiengesellschaft.) Budapest, 12. Februar. Bei lebhaftem Verkehr war die Tendenz des dieswöchentlichen Geschäftes gegen die Vorwoche unverändert. — Wochenendurchschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 48 fr. bis 48 1/2 fr., 290 bis 300 Kilogramm schwere 46 fr. bis 47 fr., alte über 300 Kilogramm schwere 44 fr. bis 45 1/2 fr., Landfleisch 43 fr. bis 45 fr., serbische 42 fr. bis 45 fr. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogr. und 4 Prozent Rabatt uweil. — Hiesiger Viehstand: Am 5. Februar sind verblieben 128,143 Stück. Zutriebe: vom Inland 11,928 Stück, von Serbien 2470 Stück, von Rumänien 1641 Stück, zusammen 16,039 Stück, Totale 144,182 Stück. Abtrieb: Budapestier Konjum (1.-10. Bezirk) 3454 St., nach Inland 620 Stück, nach Wien 1442 Stück, nach Böhmen, Mähren und Schlesien 1871 Stück, nach Oesterreich 21 Stück, nach Deutschland 4054 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet 139 Stück, zusammen 11,601 Stück. Verbleib Stand 132,581 Stück. — In den Aktien-Selälären lagern 18,972 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transitto-Selälären verblieben am 5. Februar 6048 Stück. — Zugesührt wurden serbische 2470 Stück, rumänische 1642 Stück, zusammen 10,160 Stück, abgeführt wurden 2403 Stück, verbleib Stand 7757 Stück, und zwar 5570 Stück serbische und 2187 Stück rumänische. Bei der Sanitätsbebau wurden vom 1. Januar bis heute 170 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Heringe. (Original-Bericht von Gebrüder Neumann, Wien.) Das Geschäft in schottischen Heringen beschränkte sich in der ersten Hälfte dieses Monats auf sehr geringe Umsätze und fanden hauptsächlich Diskussions-Gründungs Beachtung. Die Preise wichen, da sich Verkäufer zum Geschäft drängten. Es wurden für 1/2 Tonnen bis 35 Mark, Erdbeermark-Fülls bis 33 Mark, Cronmartrülls bis 30 Mark, Islay-Fülls (ca. 550 St.) bis 29 Mark, für 2 Tonnen um 3 Mark höher als Cettin oder Hamburg per Kasse 1 Prozent Skonto, das gleich verzollt franko Wien pro 1/2 Tonne Schott. Bassill 32 1/2 fl., für 1/2 Tonne 34 1/2 fl. per Kasse 2 Prozent Skonto. Es werden von Holland schwimmend zu sehr billigen Preisen frische Heringe mit einer Unmenge von Salz angeboten, die gar keine Beachtung fanden. Von Schweden wurden diese Woche 40 3 Tonnen zugeführt, welche zum großen Theile verkauft wurden.

Petroleum. (Bericht von Schmiedek und Grunstein.) Das Geschäft war in der letzten Woche ziemlich befriedigend und erlitten die Preise keinerlei Veränderung. Es wird nach wie vor für Prima amerikanisches Petroleum 21 fl. 50 fr. und für Prima kanadische Waare 20 fl. per netto Kasse ab Budapest flott bezahlt.

Spiritus. Bei unveränderter Haltung und schwachem Umsatz notirt: Nohspiritus für Raffinade 21 fl. 25 fr. G., 21 fl. 75 fr. W., versuete Raffinade für Großhändler 58 fl. 25 fr. G., 58 fl. 75 fr. W., Brechenspiritus 57 fl. 50 fr. bis 58 fl.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.) In der vergangenen Woche war der Verkehr in sämmtlichen Samen außerordentlich reger. Luzerne erfreute sich bei den Samenhändlern in verlässlicher resp. besterger Qualität in der Preislage von 60 fl. bis 70 fl. einer sehr lebhaften Nachfrage und war der Umsatz in diesen Sorten ein bedeutend größerer als in der korrespondirenden Woche des vergangenen Jahres. Billigere Qualitäten hingegen, nachdem dieselben einen großen Prozentfuß von Unkraut und tauben Körnern besaßen, wurden von Defonomen gar nicht beachtet und fanden auch keinen Absatz. In Nordelbe blieb die Tendenz günstig und erfreute sich dieser Artikel nicht nur im inländischen Konjum, sondern auch seitens des Auslandes äußerst reger Nachfrage, wobei zu beachten ist, daß das Ausland bei Abfertigung von Differenz fortwährend strengste Garantie für rein ungarische Provenienz des Rothflees betont, ohne Beimischung von amerikanischem Rothflee. In Südamerika wurden in größeren Quantitäten aus dem Markte genommen als in der gleichen Periode der vorigen Jahre, indem es sich herausstellte, daß nicht nur im Auslande, sondern auch bei Defonomen theils

eine totale Mähernte, theils ein jähliches Resultat, nämlich ein Drittel des gewöhnlichen Durchschnittsertrages, zu verzeichnen ist. Preise fest. Die in notirten schon seit langem zu diesem Zeitpunkt nicht so nieder als gegenwärtig und veranlaßt dieser Umstand das Ausland, sich für diesen Artikel zu interessieren. Die nachfolgenden Preise verstehen sich für naturale Waare, per 100 Kilogramm Basis Budapest: Luzerne, neue, je nach Qualität von 49 bis 53 fl., Luzerne, jährige, je nach Qualität von 40 bis 44 fl., Rothflee, neuer, je nach Qualität von 58-62 fl., Rothflee, jähriger, je nach Qualität von 54 bis 56 fl., Infarnate 13 fl. bis 13 fl. 50 fr., Mohar 6 fl. 50 fr. bis 7 fl., Frühjahrswicke 6 fl. 50 fr. bis 6 fl. 75 fr., Hanfsamen 12 fl. 50 fr. bis 13 fl., Leinsamen 12 fl. 50 fr. bis 13 fl.

Felle. Diese Woche war wenig Geschäft; von Schaffellen wurden 20,000 Stück Konstantinopler à 53 fl., 3000 Stück bosnische à 62 fl., 8000 Stück serbische à 62 fl. per 100 Kilogramm, 2 Prozent, verkauft. Andere Sorten wurden nicht gehandelt.

Schafwolle. Der Verkehr in der abgelaufenen Woche war unbedeutend; es wurden im Ganzen circa 200 Meterzentner theils geringe Einschuren zu 57 fl., theils fabriksgewaschene Mittelwollen zu 106 fl. verkauft.

Trockene Häute. Einige kleine Siebenbürger Gerber waren anwesend und haben mehrere hundert Stück theils Bockshäute und etwas Oberlederhäute dem Lager entnommen, auch einige britische Aufträge langten ein. Preise sind die vorwöchentlichen.

Gearbeitetes Leder. Das nasse Wetter war für das Geschäft sehr günstig, es langten ziemlich briefliche Aufträge ein, auch Käufer waren anwesend. Es kosten: Prima schwere Dreihäuten 154 fl. bis 154 1/2 fl., leichte 150 fl. bis 152 fl., Zweifach 140 fl. bis 144 fl., Prima schwere Einach 145 fl. bis 150 fl., leichte 138 fl. bis 142 fl., Landwaare 130 fl. bis 135 fl., Büffelzehen 134 fl. bis 136 fl., Altschneider 138 fl. bis 142 fl., Prima Büffelzehen 140 fl. bis 142 fl., Media 128 fl. bis 130 fl., Sekunda 115 fl. bis 118 fl., Tertia 90 fl. bis 100 fl., Prima Abfall für Brandsohlen 130 fl. bis 140 fl., Abfall für Fleck 90 fl. bis 95 fl., Prima Blankleder 150 fl. bis 155 fl., minderes 135 fl. bis 145 fl., Prima leichte Nervenhäute 180 fl. bis 185 fl., schwere 165 fl. bis 170 fl., Prima braune 165 fl. bis 180 fl., Prima braune Kalbfelle 420 fl. bis 450 fl., Media 320 fl. bis 350 fl., Prima leichte Nervenkalbfelle 320 fl. bis 340 fl., schwere 280 fl. bis 300 fl., Media 250 fl. bis 280 fl., Alles per 100 Kilogramm.

per 56 Kilogramm zu versehen. Der Umsatz betrug circa 1000 Mtr. Die Tendenz schließt lustlos.

Flammenholz. Diese Woche kam nichts Neues vor. Es wurden nur kleine Partien slawonisches von 15 fl. 50 fr. bis 17 fl. 50 fr. und serbisches zu 14 fl. 75 fr. bis 15 fl. 75 fr. je nach Qualität gemacht.

Rüffe. Es waren kleine Zufuhren und wurden dieselben zu gedrückten Preisen verkauft. Hochprima Siebenbürger zu 28 fl. bis 30 fl., Prima dito. 23 fl. bis 25 fl., serbische konjunctive 14 fl. bis 14 fl. 50 fr., bosnische 15 fl. bis 15 fl. 50 fr.

Paprika. Es wurden kleine Partien zugeführt. Hochprima notirt 46 fl. bis 48 fl., Prima 32 fl. bis 34 fl., Sekunda 18 fl. bis 22 fl., Tertia 8 fl. bis 10 fl., Schoten 24 fl. bis 25 fl.

Kümmel. Polnischer 19 fl. bis 20 fl., ungarischer Prima, geräucherter 22 fl. bis 23 fl.

Honig en detail 36 fl. bis 37 fl.

Wachs. Zufuhren trafen nicht ein, aus zweiter Hand wurde einiges mit 143 fl. bis 144 fl. verkauft.

Canthariden. Zu 3 fl. 25 fr. bis 3 fl. 40 fr. per Kilo wurden kleine Partien gemacht.

Schweinefett. Es herrichte diese Woche für den Artikel eine etwas bessere Meinung, die Kauflust war reger, Preise haben sich befestigt. Man bezahlte hiesiges Stadtfett sammt Jagt mit 54 fl. 50 fr. bis 55 fl., ohne Jagt mit 52 fl. 50 fr. Auf Termine war kein Geschäft.

Speck. Weiher Tafelpeck war etwas mehr gefragt, besonders Transitoaare; dreifüßiger erzielte 45 fl. 25 fr. bis 45 fl. 50 fr., vierfüßiger 43 fl. 50 fr. bis 44 fl.; ab Segebin wurde ein Posten dreifüßiger ab dort mit 43 fl. verkauft; hier kostet geräucherter 50 fl. bis 50 fl. 50 fr., Landpeck 42 fl. 50 fr.

Unschlitt. Der Preis von Kernschlitt hält sich un verändert auf 35 fl. bis 35 fl. 50 fr.

Vorkenvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorsemeteh-Association - Aktiengesellschaft.) Budapest, 12. Februar. Bei lebhaftem Verkehr war die Tendenz des dieswöchentlichen Geschäftes gegen die Vorwoche unverändert. — Wochenendurchschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 48 fr. bis 48 1/2 fr., 290 bis 300 Kilogramm schwere 46 fr. bis 47 fr., alte über 300 Kilogramm schwere 44 fr. bis 45 1/2 fr., Landfleisch 43 fr. bis 45 fr., serbische 42 fr. bis 45 fr. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogr. und 4 Prozent Rabatt uweil. — Hiesiger Viehstand: Am 5. Februar sind verblieben 128,143 Stück. Zutriebe: vom Inland 11,928 Stück, von Serbien 2470 Stück, von Rumänien 1641 Stück, zusammen 16,039 Stück, Totale 144,182 Stück. Abtrieb: Budapestier Konjum (1.-10. Bezirk) 3454 St., nach Inland 620 Stück, nach Wien 1442 Stück, nach Böhmen, Mähren und Schlesien 1871 Stück, nach Oesterreich 21 Stück, nach Deutschland 4054 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet 139 Stück, zusammen 11,601 Stück. Verbleib Stand 132,581 Stück. — In den Aktien-Selälären lagern 18,972 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transitto-Selälären verblieben am 5. Februar 6048 Stück. — Zugesührt wurden serbische 2470 Stück, rumänische 1642 Stück, zusammen 10,160 Stück, abgeführt wurden 2403 Stück, verbleib Stand 7757 Stück, und zwar 5570 Stück serbische und 2187 Stück rumänische. Bei der Sanitätsbebau wurden vom 1. Januar bis heute 170 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Heringe. (Original-Bericht von Gebrüder Neumann, Wien.) Das Geschäft in schottischen Heringen beschränkte sich in der ersten Hälfte dieses Monats auf sehr geringe Umsätze und fanden hauptsächlich Diskussions-Gründungs Beachtung. Die Preise wichen, da sich Verkäufer zum Geschäft drängten. Es wurden für 1/2 Tonnen bis 35 Mark, Erdbeermark-Fülls bis 33 Mark, Cronmartrülls bis 30 Mark, Islay-Fülls (ca. 550 St.) bis 29 Mark, für 2 Tonnen um 3 Mark höher als Cettin oder Hamburg per Kasse 1 Prozent Skonto, das gleich verzollt franko Wien pro 1/2 Tonne Schott. Bassill 32 1/2 fl., für 1/2 Tonne 34 1/2 fl. per Kasse 2 Prozent Skonto. Es werden von Holland schwimmend zu sehr billigen Preisen frische Heringe mit einer Unmenge von Salz angeboten, die gar keine Beachtung fanden. Von Schweden wurden diese Woche 40 3 Tonnen zugeführt, welche zum großen Theile verkauft wurden.

Petroleum. (Bericht von Schmiedek und Grunstein.) Das Geschäft war in der letzten Woche ziemlich befriedigend und erlitten die Preise keinerlei Veränderung. Es wird nach wie vor für Prima amerikanisches Petroleum 21 fl. 50 fr. und für Prima kanadische Waare 20 fl. per netto Kasse ab Budapest flott bezahlt.

Spiritus. Bei unveränderter Haltung und schwachem Umsatz notirt: Nohspiritus für Raffinade 21 fl. 25 fr. G., 21 fl. 75 fr. W., versuete Raffinade für Großhändler 58 fl. 25 fr. G., 58 fl. 75 fr. W., Brechenspiritus 57 fl. 50 fr. bis 58 fl.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.) In der vergangenen Woche war der Verkehr in sämmtlichen Samen außerordentlich reger. Luzerne erfreute sich bei den Samenhändlern in verlässlicher resp. besterger Qualität in der Preislage von 60 fl. bis 70 fl. einer sehr lebhaften Nachfrage und war der Umsatz in diesen Sorten ein bedeutend größerer als in der korrespondirenden Woche des vergangenen Jahres. Billigere Qualitäten hingegen, nachdem dieselben einen großen Prozentfuß von Unkraut und tauben Körnern besaßen, wurden von Defonomen gar nicht beachtet und fanden auch keinen Absatz. In Nordelbe blieb die Tendenz günstig und erfreute sich dieser Artikel nicht nur im inländischen Konjum, sondern auch seitens des Auslandes äußerst reger Nachfrage, wobei zu beachten ist, daß das Ausland bei Abfertigung von Differenz fortwährend strengste Garantie für rein ungarische Provenienz des Rothflees betont, ohne Beimischung von amerikanischem Rothflee. In Südamerika wurden in größeren Quantitäten aus dem Markte genommen als in der gleichen Periode der vorigen Jahre, indem es sich herausstellte, daß nicht nur im Auslande, sondern auch bei Defonomen theils

per 56 Kilogramm zu versehen. Der Umsatz betrug circa 1000 Mtr. Die Tendenz schließt lustlos.

Flammenholz. Diese Woche kam nichts Neues vor. Es wurden nur kleine Partien slawonisches von 15 fl. 50 fr. bis 17 fl. 50 fr. und serbisches zu 14 fl. 75 fr. bis 15 fl. 75 fr. je nach Qualität gemacht.

Rüffe. Es waren kleine Zufuhren und wurden dieselben zu gedrückten Preisen verkauft. Hochprima Siebenbürger zu 28 fl. bis 30 fl., Prima dito. 23 fl. bis 25 fl., serbische konjunctive 14 fl. bis 14 fl. 50 fr., bosnische 15 fl. bis 15 fl. 50 fr.

Paprika. Es wurden kleine Partien zugeführt. Hochprima notirt 46 fl. bis 48 fl., Prima 32 fl. bis 34 fl., Sekunda 18 fl. bis 22 fl., Tertia 8 fl. bis 10 fl., Schoten 24 fl. bis 25 fl.

Kümmel. Polnischer 19 fl. bis 20 fl., ungarischer Prima, geräucherter 22 fl. bis 23 fl.

Honig en detail 36 fl. bis 37 fl.

Wachs. Zufuhren trafen nicht ein, aus zweiter Hand wurde einiges mit 143 fl. bis 144 fl. verkauft.

Canthariden. Zu 3 fl. 25 fr. bis 3 fl. 40 fr. per Kilo wurden kleine Partien gemacht.

Schweinefett. Es herrichte diese Woche für den Artikel eine etwas bessere Meinung, die Kauflust war reger, Preise haben sich befestigt. Man bezahlte hiesiges Stadtfett sammt Jagt mit 54 fl. 50 fr. bis 55 fl., ohne Jagt mit 52 fl. 50 fr. Auf Termine war kein Geschäft.

Speck. Weiher Tafelpeck war etwas mehr gefragt, besonders Transitoaare; dreifüßiger erzielte 45 fl. 25 fr. bis 45 fl. 50 fr., vierfüßiger 43 fl. 50 fr. bis 44 fl.; ab Segebin wurde ein Posten dreifüßiger ab dort mit 43 fl. verkauft; hier kostet geräucherter 50 fl. bis 50 fl. 50 fr., Landpeck 42 fl. 50 fr.

Unschlitt. Der Preis von Kernschlitt hält sich un verändert auf 35 fl. bis 35 fl. 50 fr.

Vorkenvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorsemeteh-Association - Aktiengesellschaft.) Budapest, 12. Februar. Bei lebhaftem Verkehr war die Tendenz des dieswöchentlichen Geschäftes gegen die Vorwoche unverändert. — Wochenendurchschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 48 fr. bis 48 1/2 fr., 290 bis 300 Kilogramm schwere 46 fr. bis 47 fr., alte über 300 Kilogramm schwere 44 fr. bis 45 1/2 fr., Landfleisch 43 fr. bis 45 fr., serbische 42 fr. bis 45 fr. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogr. und 4 Prozent Rabatt uweil. — Hiesiger Viehstand: Am 5. Februar sind verblieben 128,143 Stück. Zutriebe: vom Inland 11,928 Stück, von Serbien 2470 Stück, von Rumänien 1641 Stück, zusammen 16,039 Stück, Totale 144,182 Stück. Abtrieb: Budapestier Konjum (1.-10. Bezirk) 3454 St., nach Inland 620 Stück, nach Wien 1442 Stück, nach Böhmen, Mähren und Schlesien 1871 Stück, nach Oesterreich 21 Stück, nach Deutschland 4054 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet 139 Stück, zusammen 11,601 Stück. Verbleib Stand 132,581 Stück. — In den Aktien-Selälären lagern 18,972 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transitto-Selälären verblieben am 5. Februar 6048 Stück. — Zugesührt wurden serbische 2470 Stück, rumänische 1642 Stück, zusammen 10,160 Stück, abgeführt wurden 2403 Stück, verbleib Stand 7757 Stück, und zwar 5570 Stück serbische und 2187 Stück rumänische. Bei der Sanitätsbebau wurden vom 1. Januar bis heute 170 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Heringe. (Original-Bericht von Gebrüder Neumann, Wien.) Das Geschäft in schottischen Heringen beschränkte sich in der ersten Hälfte dieses Monats auf sehr geringe Umsätze und fanden hauptsächlich Diskussions-Gründungs Beachtung. Die Preise wichen, da sich Verkäufer zum Geschäft drängten. Es wurden für 1/2 Tonnen bis 35 Mark, Erdbeermark-Fülls bis 33 Mark, Cronmartrülls bis 30 Mark, Islay-Fülls (ca. 550 St.) bis 29 Mark, für 2 Tonnen um 3 Mark höher als Cettin oder Hamburg per Kasse 1 Prozent Skonto, das gleich verzollt franko Wien pro 1/2 Tonne Schott. Bassill 32 1/2 fl., für 1/2 Tonne 34 1/2 fl. per Kasse 2 Prozent Skonto. Es werden von Holland schwimmend zu sehr billigen Preisen frische Heringe mit einer Unmenge von Salz angeboten, die gar keine Beachtung fanden. Von Schweden wurden diese Woche 40 3 Tonnen zugeführt, welche zum großen Theile verkauft wurden.

Petroleum. (Bericht von Schmiedek und Grunstein.) Das Geschäft war in der letzten Woche ziemlich befriedigend und erlitten die Preise keinerlei Veränderung. Es wird nach wie vor für Prima amerikanisches Petroleum 21 fl. 50 fr. und für Prima kanadische Waare 20 fl. per netto Kasse ab Budapest flott bezahlt.

Spiritus. Bei unveränderter Haltung und schwachem Umsatz notirt: Nohspiritus für Raffinade 21 fl. 25 fr. G., 21 fl. 75 fr. W., versuete Raffinade für Großhändler 58 fl. 25 fr. G., 58 fl. 75 fr. W., Brechenspiritus 57 fl. 50 fr. bis 58 fl.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.) In der vergangenen Woche war der Verkehr in sämmtlichen Samen außerordentlich reger. Luzerne erfreute sich bei den Samenhändlern in verlässlicher resp. besterger Qualität in der Preislage von 60 fl. bis 70 fl. einer sehr lebhaften Nachfrage und war der Umsatz in diesen Sorten ein bedeutend größerer als in der korrespondirenden Woche des vergangenen Jahres. Billigere Qualitäten hingegen, nachdem dieselben einen großen Prozentfuß von Unkraut und tauben Körnern besaßen, wurden von Defonomen gar nicht beachtet und fanden auch keinen Absatz. In Nordelbe blieb die Tendenz günstig und erfreute sich dieser Artikel nicht nur im inländischen Konjum, sondern auch seitens des Auslandes äußerst reger Nachfrage, wobei zu beachten ist, daß das Ausland bei Abfertigung von Differenz fortwährend strengste Garantie für rein ungarische Provenienz des Rothflees betont, ohne Beimischung von amerikanischem Rothflee. In Südamerika wurden in größeren Quantitäten aus dem Markte genommen als in der gleichen Periode der vorigen Jahre, indem es sich herausstellte, daß nicht nur im Auslande, sondern auch bei Defonomen theils

per 56 Kilogramm zu versehen. Der Umsatz betrug circa 1000 Mtr. Die Tendenz schließt lustlos.

Flammenholz. Diese Woche kam nichts Neues vor. Es wurden nur kleine Partien slawonisches von 15 fl. 50 fr. bis 17 fl. 50 fr. und serbisches zu 14 fl. 75 fr. bis 15 fl. 75 fr. je nach Qualität gemacht.

Rüffe. Es waren kleine Zufuhren und wurden dieselben zu gedrückten Preisen verkauft. Hochprima Siebenbürger zu 28 fl. bis 30 fl., Prima dito. 23 fl. bis 25 fl., serbische konjunctive 14 fl. bis 14 fl. 50 fr., bosnische 15 fl. bis 15 fl. 50 fr.

Paprika. Es wurden kleine Partien zugeführt. Hochprima notirt 46 fl. bis 48 fl., Prima 32 fl. bis 34 fl., Sekunda 18 fl. bis 22 fl., Tertia 8 fl. bis 10 fl., Schoten 24 fl. bis 25 fl.

Kümmel. Polnischer 19 fl. bis 20 fl., ungarischer Prima, geräucherter 22 fl. bis 23 fl.

Honig en detail 36 fl. bis 37 fl.

Wachs. Zufuhren trafen nicht ein, aus zweiter Hand wurde einiges mit 143 fl. bis 144 fl. verkauft.

Canthariden. Zu 3 fl. 25 fr. bis 3 fl. 40 fr. per Kilo wurden kleine Partien gemacht.

Schweinefett. Es herrichte diese Woche für den Artikel eine etwas bessere Meinung, die Kauflust war reger, Preise haben sich befestigt. Man bezahlte hiesiges Stadtfett sammt Jagt mit 54 fl. 50 fr. bis 55 fl., ohne Jagt mit 52 fl. 50 fr. Auf Termine war kein Geschäft.

Speck. Weiher Tafelpeck war etwas mehr gefragt, besonders Transitoaare; dreifüßiger erzielte 45 fl. 25 fr. bis 45 fl. 50 fr., vierfüßiger 43 fl. 50 fr. bis 44 fl.; ab Segebin wurde ein Posten dreifüßiger ab dort mit 43 fl. verkauft; hier kostet geräucherter 50 fl. bis 50 fl. 50 fr., Landpeck 42 fl. 50 fr.

Unschlitt. Der Preis von Kernschlitt hält sich un verändert auf 35 fl. bis 35 fl. 50 fr.

Vorkenvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorsemeteh-Association - Aktiengesellschaft.) Budapest, 12. Februar. Bei lebhaftem Verkehr war die Tendenz des dieswöchentlichen Geschäftes gegen die Vorwoche unverändert. — Wochenendurchschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 48 fr. bis 48 1/2 fr., 290 bis 300 Kilogramm schwere 46 fr. bis 47 fr., alte über 300 Kilogramm schwere 44 fr. bis 45 1/2 fr., Landfleisch 43 fr. bis 45 fr., serbische 42 fr. bis 45 fr. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogr. und 4 Prozent Rabatt uweil. — Hiesiger Viehstand: Am 5. Februar sind verblieben 128,143 Stück. Zutriebe: vom Inland 11,928 Stück, von Serbien 2470 Stück, von Rumänien 1641 Stück, zusammen 16,039 Stück, Totale 144,182 Stück. Abtrieb: Budapestier Konjum (1.-10. Bezirk) 3454 St., nach Inland 620 Stück, nach Wien 1442 Stück, nach Böhmen, Mähren und Schlesien 1871 Stück, nach Oesterreich 21 Stück, nach Deutschland 4054 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet 139 Stück, zusammen 11,601 Stück. Verbleib Stand 132,581 Stück. — In den Aktien-Selälären lagern 18,972 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transitto-Selälären verblieben am 5. Februar 6048 Stück. — Zugesührt wurden serbische 2470 Stück, rumänische 1642 Stück, zusammen 10,160 Stück, abgeführt wurden 2403 Stück, verbleib Stand 7757 Stück, und zwar 5570 Stück serbische und 2187 Stück rumänische. Bei der Sanitätsbebau wurden vom 1. Januar bis heute 170 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Heringe. (Original-Bericht von Gebrüder Neumann, Wien.) Das Geschäft in schottischen Heringen beschränkte sich in der ersten Hälfte dieses Monats auf sehr geringe Umsätze und fanden hauptsächlich Diskussions-Gründungs Beachtung. Die Preise wichen, da sich Verkäufer zum Geschäft drängten. Es wurden für 1/2 Tonnen bis 35 Mark, Erdbeermark-Fülls bis 33 Mark, Cronmartrülls bis 30 Mark, Islay-Fülls (ca. 550 St.) bis 29 Mark, für 2 Tonnen um 3 Mark höher als Cettin oder Hamburg per Kasse 1 Prozent Skonto, das gleich verzollt franko Wien pro 1/2 Tonne Schott. Bassill 32 1/2 fl., für 1/2 Tonne 34 1/2 fl. per Kasse 2 Prozent Skonto. Es werden von Holland schwimmend zu sehr billigen Preisen frische Heringe mit einer Unmenge von Salz angeboten, die gar keine Beachtung fanden. Von Schweden wurden diese Woche 40 3 Tonnen zugeführt, welche zum großen Theile verkauft wurden.

Petroleum. (Bericht von Schmiedek und Grunstein.) Das Geschäft war in der letzten Woche ziemlich befriedigend und erlitten die Preise keinerlei Veränderung. Es wird nach wie vor für Prima amerikanisches Petroleum 21 fl. 50 fr. und für Prima kanadische Waare 20 fl. per netto Kasse ab Budapest flott bezahlt.

Spiritus. Bei unveränderter Haltung und schwachem Umsatz notirt: Nohspiritus für Raffinade 21 fl. 25 fr. G., 21 fl. 75 fr. W., versuete Raffinade für Großhändler 58 fl. 25 fr. G., 58 fl. 75 fr. W., Brechenspiritus 57 fl. 50 fr. bis 58 fl.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.) In der vergangenen Woche war der Verkehr in sämmtlichen Samen außerordentlich reger. Luzerne erfreute sich bei den Samenhändlern in verlässlicher resp. besterger Qualität in der Preislage von 60 fl. bis 70 fl. einer sehr lebhaften Nachfrage und war der Umsatz in diesen Sorten ein bedeutend größerer als in der korrespondirenden Woche des vergangenen Jahres. Billigere Qualitäten hingegen, nachdem dieselben einen großen Prozentfuß von Unkraut und tauben Körnern besaßen, wurden von Defonomen gar nicht beachtet und fanden auch keinen Absatz. In Nordelbe blieb die Tendenz günstig und erfreute sich dieser Artikel nicht nur im inländischen Konjum, sondern auch seitens des Auslandes äußerst reger Nachfrage, wobei zu beachten ist, daß das Ausland bei Abfertigung von Differenz fortwährend strengste Garantie für rein ungarische Provenienz des Rothflees betont, ohne Beimischung von amerikanischem Rothflee. In Südamerika wurden in größeren Quantitäten aus dem Markte genommen als in der gleichen Periode der vorigen Jahre, indem es sich herausstellte, daß nicht nur im Auslande, sondern auch bei Defonomen theils

per 56 Kilogramm zu versehen. Der Umsatz betrug circa 1000 Mtr. Die Tendenz schließt lustlos.

Flammenholz. Diese Woche kam nichts Neues vor. Es wurden nur kleine Partien slawonisches von 15 fl. 50 fr. bis 17 fl. 50 fr. und serbisches zu 14 fl. 75 fr. bis 15 fl. 75 fr. je nach Qualität gemacht.

Rüffe. Es waren kleine Zufuhren und wurden dieselben zu gedrückten Preisen verkauft. Hochprima Siebenbürger zu 28 fl. bis 30 fl., Prima dito. 23 fl. bis 25 fl., serbische konjunctive 14 fl. bis 14 fl. 50 fr., bosnische 15 fl. bis 15 fl. 50 fr.

Paprika. Es wurden kleine Partien zugeführt. Hochprima notirt 46 fl. bis 48 fl., Prima 32 fl. bis 34 fl., Sekunda 18 fl. bis 22 fl., Tertia 8 fl. bis 10 fl., Schoten 24 fl. bis 25 fl.

Kümmel. Polnischer 19 fl. bis 20 fl., ungarischer Prima, geräucherter 22 fl. bis 23 fl.

Honig en detail 36 fl. bis 37 fl.

Wachs. Zufuhren trafen nicht ein, aus zweiter Hand wurde einiges mit 143 fl. bis 144 fl. verkauft.

Canthariden. Zu 3 fl. 25 fr. bis 3 fl. 40 fr. per Kilo wurden kleine Partien gemacht.

Schweinefett. Es herrichte diese Woche für den Artikel eine etwas bessere Meinung, die Kauflust war reger, Preise haben sich befestigt. Man bezahlte hiesiges Stadtfett sammt Jagt mit 54 fl. 50 fr. bis 55 fl., ohne Jagt mit 52 fl. 50 fr. Auf Termine war kein Geschäft.

Speck. Weiher Tafelpeck war etwas mehr gefragt, besonders Transitoaare; dreifüßiger erzielte 45 fl. 25 fr. bis 45 fl. 50 fr., vierfüßiger 43 fl. 50 fr. bis 44 fl.; ab Segebin wurde ein Posten dreifüßiger ab dort mit 43 fl. verkauft; hier kostet geräucherter 50 fl. bis 50 fl. 50 fr., Landpeck 42 fl. 50 fr.

Unschlitt. Der Preis von Kernschlitt hält sich un verändert auf 35 fl. bis 35 fl. 50 fr.

Vorkenvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorsemeteh-Association - Aktiengesellschaft.) Budapest, 12. Februar. Bei lebhaftem Verkehr war die Tendenz des dieswöchentlichen Geschäftes gegen die Vorwoche unverändert. — Wochenendurchschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 48 fr. bis 48 1/2 fr., 290 bis 300 Kilogramm schwere 46 fr. bis 47 fr., alte über 300 Kilogramm schwere 44 fr. bis 45 1/2 fr., Landfleisch 43 fr. bis 45 fr., serbische 42 fr. bis 45 fr. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogr. und 4 Prozent Rabatt uweil. — Hiesiger Viehstand: Am 5. Februar sind verblieben 128,143 Stück. Zutriebe: vom Inland 11,928 Stück, von Serbien 2470 Stück, von Rumänien 1641 Stück, zusammen 16,039 Stück, Totale 144,182 Stück. Abtrieb: Budapestier Konjum (1.-10. Bezirk) 3454 St., nach Inland 620 Stück, nach Wien 1442 Stück, nach Böhmen, Mähren und Schlesien 1871 Stück, nach Oesterreich 21 Stück, nach Deutschland 4054 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet 139 Stück, zusammen 11,601 Stück. Verbleib Stand 132,581 Stück. — In den Aktien-Selälären lagern 18,972 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transitto-Selälären verblieben am 5. Februar 6048 Stück. — Zugesührt wurden serbische 2470 Stück, rumänische 1642 Stück, zusammen 10,160 Stück, abgeführt wurden 2403 Stück, verbleib Stand 7757 Stück, und zwar 5570 Stück serbische und 2187 Stück rumänische. Bei der Sanitätsbebau wurden vom 1. Januar bis heute 170 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Heringe. (Original-Bericht von Gebrüder Neumann, Wien.) Das Geschäft in schottischen Heringen beschränkte sich in der ersten Hälfte dieses Monats auf sehr geringe Umsätze und fanden hauptsächlich Diskussions-Gründungs Beachtung. Die Preise wichen, da sich Verkäufer zum Geschäft drängten. Es wurden für 1/2 Tonnen bis 35 Mark, Erdbeermark-Fülls bis 33 Mark, Cronmartrülls bis 30 Mark, Islay-Fülls (ca. 550 St.) bis 29 Mark, für 2 Tonnen um 3 Mark höher als Cettin oder Hamburg per Kasse 1 Prozent Skonto, das gleich verzollt franko Wien pro 1/2 Tonne Schott. Bassill 32 1/2 fl., für 1/2 Tonne 34 1/2 fl. per Kasse 2 Prozent Skonto. Es werden von Holland schwimmend zu sehr billigen Preisen frische Heringe mit einer Unmenge von Salz angeboten, die gar keine Beachtung fanden. Von Schweden wurden diese Woche 40 3 Tonnen zugeführt, welche zum großen Theile verkauft wurden.

Petroleum. (Bericht von Schmiedek und Grunstein.) Das Geschäft war in der letzten Woche ziemlich befriedigend und erlitten die Preise keinerlei Veränderung. Es wird nach wie vor für Prima amerikanisches Petroleum 21 fl. 50 fr. und für Prima kanadische Waare 20 fl. per netto Kasse ab Budapest flott bezahlt.

Spiritus. Bei unveränderter Haltung und schwachem Umsatz notirt: Nohspiritus für Raffinade 21 fl. 25 fr. G., 21 fl. 75 fr. W., versuete Raffinade für Großhändler 58 fl. 25 fr. G., 58 fl. 75 fr. W., Brechenspiritus 57 fl. 50 fr. bis 58 fl.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.) In der vergangenen Woche war der Verkehr in sämmtlichen Samen außerordentlich reger. Luzerne erfreute sich bei den Samenhändlern in verlässlicher resp. besterger Qualität in der Preislage von 60 fl. bis 70 fl. einer sehr lebhaften Nachfrage und war der Umsatz in diesen Sorten ein bedeutend größerer als in der korrespondirenden Woche des vergangenen Jahres. Billigere Qualitäten hingegen, nachdem dieselben einen großen Prozentfuß von Unkraut und tauben Körnern besaßen, wurden von Defonomen gar nicht beachtet und fanden auch keinen Absatz. In Nordelbe blieb die Tendenz günstig und erfreute sich dieser Artikel nicht nur im inländischen Konjum, sondern auch seitens des Auslandes äußerst reger Nachfrage, wobei zu beachten ist, daß das Ausland bei Abfertigung von Differenz fortwährend strengste Garantie für rein ungarische Provenienz des Rothflees betont, ohne Beimischung von amerikanischem Rothflee. In Südamerika wurden in größeren Quantitäten aus dem Markte genommen als in der gleichen Periode der vorigen Jahre, indem es sich herausstellte, daß nicht nur im Auslande, sondern auch bei Defonomen theils

per 56 Kilogramm zu versehen. Der Umsatz betrug circa 1000 Mtr. Die Tendenz schließt lustlos.

Flammenholz. Diese Woche kam nichts Neues vor. Es wurden nur kleine Partien slawonisches von 15 fl. 50 fr. bis 17 fl. 50 fr. und serbisches zu 14 fl. 75 fr. bis 15 fl. 75 fr. je nach Qualität gemacht.

Rüffe. Es waren kleine Zufuhren und wurden dieselben zu gedrückten Preisen verkauft. Hochprima Siebenbürger zu 28 fl. bis 30 fl., Prima dito. 23 fl. bis 25 fl., serbische konjunctive 14 fl. bis 14 fl. 50 fr., bosnische 15 fl. bis 15 fl. 50 fr.

Paprika. Es wurden kleine Partien zugeführt. Hochprima notirt 46 fl. bis 48 fl., Prima 32 fl. bis 34 fl., Sekunda 18 fl. bis 22 fl., Tertia 8 fl. bis 10 fl., Schoten 24 fl. bis 25 fl.

Kümmel. Polnischer 19 fl. bis 20 fl., ungarischer Prima, geräucherter 22 fl. bis 23 fl.

Honig en detail 36 fl. bis 37 fl.

Wachs. Zufuhren trafen nicht ein, aus zweiter Hand wurde einiges mit 143 fl. bis 144 fl. verkauft.

Canthariden. Zu 3 fl. 25 fr. bis 3 fl. 40 fr. per Kilo wurden kleine Partien gemacht.

Schweinefett. Es herrichte diese Woche für den Artikel eine etwas bessere Meinung, die Kauflust war reger, Preise haben sich befestigt. Man bezahlte hiesiges Stadtfett sammt Jagt mit 54 fl. 50 fr. bis 55 fl., ohne Jagt mit 52 fl. 50 fr. Auf Termine war kein Geschäft.

Speck. Weiher Tafelpeck war etwas mehr gefragt, besonders Transitoaare; dreifüßiger erzielte 45 fl. 25 fr. bis 45 fl. 50 fr., vierfüßiger 43 fl. 50 fr. bis 44 fl.; ab Segebin wurde ein Posten dreifüßiger ab dort mit 43 fl. verkauft; hier kostet geräucherter 50 fl. bis 50 fl. 50 fr., Landpeck 42 fl. 50 fr.

Unschlitt. Der Preis von Kernschlitt hält sich un verändert auf 35 fl. bis 35 fl. 50 fr.

Vorkenvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorsemeteh-Association - Aktiengesellschaft.) Budapest, 12. Februar. Bei leb

bis 47 fr., leichte von 45 fr. bis 46 fr. Ungarische Baucoronaare, schwere von 44 fr. bis 45 fr., mittlere von 43 fr. bis 44 fr., leichte von 43 bis 45 fr. Rumänische, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Rumänische Original (Stache), schwere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von 45 bis 46 fr., mittlere von 44 bis 44 1/2 fr., leichte von 43 fr. bis 44 fr. (Preise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. Waaremäßiger Abzug nur bei Mastschweinen vom Brutto Lebendgewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kaufs-Preise zu Gunsten des Käufers.)

Wien, 12. Februar. (Bericht von A. Gibenski's Sohn.) Die feste Tendenz zum Schlusse voriger Woche hält unverändert an, wobei die Preise nur Montag und Dienstag höher gingen, heute aber wie vor 8 Tagen stehen. Die Zufuhren sind noch immer äußerst schwach bei momentan guter Nachfrage, während rollende oder nächste Woche übergebare Waare unbedeutend ist, da alle gestrigen und heutigen Offerten nach dem Auslande unberücksichtigt blieben. Heute verkehrten: Bauernwaare zu 37 bis 38 Stück per 1 fl., Rindfleisch hochprima zu 37 1/2 fl., prima zu 37 fl., Siebenbürger und ähnliche zu 36 bis 35 1/2 fl. per Kiste brutto, Kalbfleisch zu 48 Stück per 1 fl. Die Lage der ausländischen Märkte war in Folge schwächerer Zufuhren an frischer Waare gleichfalls fester, jetzt aber wieder nachgebend. — Die Witterung hält sich frummer, das Geschäft ist im Allgemeinen wenig verändert, da mehr geringere Sorten zugeführt wurden. Es notiren Prima Tafelbutter zu 80 fl. bis 90 fl. mindere Sorten zu 75 fl., Restbutter bis 68 fl. per 100 Kilo netto ea gross.

Wiener Börse vom 13. Februar.

Die angekündigte Begegnung der beiden Finanzminister wirkte Anfangs anmirend, der Verkehr in Kreditaktien und Staatsbahn war lebhaft. Später trat aber auf stärkeres Ausgebot in Bahnpapieren eine allgemeine Ermattung ein. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Staatsbahn, Ungar. Prämienlose, and various bonds.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Staatsbahn, Ungar. Prämienlose, and various bonds.

Fortgesetzte Nachgaben in Transportwerthen, insbesondere in Lombarden und Staatsbahn, verursachten an der Abendbörse einen weiteren empfindlichen Rückgang, welcher die gesammte Tendenz beeinflusste. Die Transportwerthe schlossen auf dem tiefsten Stand.

Um halb 6 Uhr notirten: Oesterreichische Kreditaktien 305.50, ungarische Kreditaktien 338.25, Länderbank 205.50, Anglobank 157, Bankverein 113, Staatsbahn 284.0, Lombarden 85, Alpine 64, Mairente 94.40, vierprozentige ungarische Goldrente 107.70, fünfprozentige ungarische Papierrente 102.55, Türkenloose 37.90, Reichsmark 58.05.

Nach Schluss der Abendbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 305, Anglobank 157.50, Länderbank 205.50, Staatsbahn 284, Lombarden 85.25, Alpine 64, Mairente 94.40, Türkenloose 37.55.

Budapester Waren- und Effektenbörse.

Gefestigung. 13. Februar. Die Börse eröffnete in fester Stimmung, später waren aber die Kurse der internationalen Werthe mehrfachen Schwankungen ausgesetzt. In Lokalpapieren war wenig Geschäft, Kurse hielten sich jedoch ziemlich fest.

Vormittags wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 308.30 bis 305.30, ungarische Kreditaktien zu 339, vierprozentige ungarische Goldrente zu 107.90 bis 107.85, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 113, Rima-Muráner Kohlenwerksaktien zu 173, bis 173.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 289.75 bis 286.25, Südbahnaktien zu 89.75 bis 89.25.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Regale-Obligationen zu 92.55 bis 98.65, 4 1/2 prozentige Mairente zu 95, Budapester Kreditverein zu 54 bis 56, Bankverein-Aktien zu 140, Budapester Handels- und Gemeindefonds-Aktien zu 98, 'Koncierge', Pester Versicherungsgesellschaft zu 75 bis 76, Elisabethmühle-Aktien zu 476, Müller- und Bäckermühle-Aktien zu 465, Tunnel-Aktien zu 162, allgemeine Wagon-Verkehrsgesellschaft zu 98, internationale Elektrizitäts-Aktien zu 230, internationale Wagon-Verkehrsgesellschaft zu 117.50 bis 118. Auf diese wurden geschlossen: Vierprozentige ungarische Goldrente zu 107.75 bis 107.90, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 112.50 bis 112.75, österreichische Kreditaktien zu 305.70 bis 306.50, Süd-

bahnaktien zu 89.— bis 89.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 286, bis 287.50, Rima-Muráner Kohlenwerksaktien zu 173.25 — Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien 305.90, vierprozentige ungar. Goldrente 107.80 — Prämienrente: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 fl. bis 4 fl. 50 fr., auf 8 Tage 9 fl. bis 10 fl., auf einen Monat 19 fl. bis 21 fl. — Liquidationskurse: vierprozentige ungarische Goldrente zu 107.75, fünfprozentige ungar. Papierrente zu 102.75, ungarische Kreditaktien zu 339, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 113, ungarische Hypothekbank-Aktien zu 176, österr. Kreditaktien zu 307, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 287, Südbahn-Aktien zu 89, Rima-Muráner Kohlenwerksaktien zu 173, Regal-Obligationen zu 98.50. — Devisen und Valuten: Zwanzig-Francsstücke 9 fl. 38 fr. bis 9 fl. 42 fr., Reichsmark 57.95 bis 58.05, London 118.35 bis 118.85.

Die Nachbörse war schwankend, zum Schlusse befestigt; österreichische Kreditaktien varirten zwischen 305.20, 305 und 306.50, österr.-ung. Staatsbahnaktien zwischen 285.50, 284 1/2 und 286.25.

Zu Mittagsschluss Privatverkehr war die Tendenz fest; österreichische Kreditaktien wurden zu 305.60 bis 307.30 gemacht.

Die Abendbörse war flau; österreichische Kreditaktien wurden zu 306.30 bis 305.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 286.70 bis 284.50, Südbahnaktien zu 88.37 1/2 bis 85, ungarische Hypothekbank-Aktien zu 176, vierprozentige ungarische Goldrente zu 107.60 umgekehrt.

Getreidegeschäft. Das Ausgebot in Weizen war heute gut, die Nachfrage beschränkt, die Tendenz blieb matt, es wurden circa 12,000 Meterzentner umgekehrt und zu unveränderten Preisen bezahlt. In anderen Körnern hatten wir spärlichen Verkehr zu unveränderten Preisen. Verkauf wurden:

Weizen, Heiß: 100 Mtr. 75 K. zu 10 fl. 40 fr., 100 Mtr. 73 K. zu 10 fl. 30 fr., 100 Mtr. 73 K. zu 10 fl. 25 fr., Alles per drei Monate. — Pester Boden: 200 Mtr. 77 K. und 500 Mtr. 75 K. zu 10 fl. 55 fr., 100 Mtr. 76 K. zu 10 fl. 45 fr., 100 Mtr. 76 K. zu 10 fl. 35 fr., Alles per drei Monate. — Magazinswaare: 2000 Mtr. 76 K. zu 10 fl. 45 fr., 1000 Mtr. 76 K. zu 10 fl. 50 fr., 1000 Mtr. 76 K. zu 10 fl. 40 fr., Alles per drei Monate. — Walachischer: 100 Mtr. 76 K. zu 10 fl. 30 fr., 200 Mtr. 76 K. zu 10 fl. 10 fr., 100 Mtr. 76 K. zu 10 fl. 35 fr., Alles per drei Monate, transit. — Serbischer: 1000 Mtr. 75.5 K. zu 9 fl. 85 fr., transit, per drei Monate.

Hafers: 100 Mtr. zu 6 fl. 35 fr., 100 Mtr. zu 6 fl. 30 fr., 100 Mtr. zu 6 fl. 15 fr., 100 Mtr. zu 6 fl. 40 fr., Alles per Kasse.

Termine sehten flau ein, reagierten, schlossen jedoch wieder erholt. Gehandelt wurden Vormittags: Weizen per Frühjahr zu 10 fl. 38 fr., 10 fl. 30 fr., 10 fl. 36 fr., Weizen per Herbst zu 9 fl. 31 fr., 9 fl. 24 fr., 9 fl. 32 fr., Mais per Mai-Juni zu 5 fl. 47 fr., 5 fl. 50 fr., 5 fl. 48 fr., Hafer per Frühjahr zu 6 fl. 9 fr., 6 fl. 6 fr., 6 fl. 11 fr. — Auf halbsechsen Berlin und Paris war die Stimmung Nachmittags fest. Termine sehten durchwegs höher ein und zogen Kurse einige Kreuzer an. Schließlich vollzog sich auf Wochenabschluss-Realisirungen der Coullisse eine kleine Abschwächung. Gehandelt wurden: Weizen per Frühjahr von 10 fl. 37 fr. bis 10 fl. 39 fr., dann bis 10 fl. 36 fr. Weizen per Mai-Juni von 10 fl. 31 fr. bis 10 fl. 29 fr., Weizen per Herbst von 9 fl. 31 fr. bis 9 fl. 32 fr., Mais per Mai-Juni zu 5 fl. 51 fr. und 5 fl. 50 fr.; Abends blieben: Weizen per Frühjahr 10 fl. 36 fr. bis 10 fl. 38 fr., Weizen per Mai-Juni 10 fl. 29 fr. bis 10 fl. 31 fr., Weizen per Herbst 9 fl. 31 fr. bis 9 fl. 33 fr., Mais per Mai-Juni 5 fl. 49 fr. bis 5 fl. 51 fr., Hafer per Frühjahr 6 fl. 8 fr. bis 6 fl. 10 fr., Rohreis per August-September 13 fl. 26 fr. bis 13 fl. 35 fr.

Auszug aus dem „Rödlöny“.

Konkursöffnung in Budapest. Gegen Nikolaus Teodorovits, Kleinhandler (Kälovinplatz 4). Konkurskommissar Richter Emerich Hajdu, Masseverwalter Dr. Wilhelm Martiny, Stellvertreter Dr. Johann Miska. Anmeldestermin 24. März, Liquidationsverhandlung 20. April, Wahl des Konkursausschusses 23. April.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Emanuel Lederer, Tapezierer in Fünfkirchen. Konkurskommissar Richter Vincenz Cságh, Masseverwalter Dr. Desider Rech, Anmeldestermin 19. März, Liquidationsverhandlung 6. April. — Gegen Alexander Mojta, Kaufmann in Bóding. Konkurskommissar Gerichtsnotar Joseph Lóth, Masseverwalter Dr. Jaroslav Mánich, Anmeldestermin 1. April, Liquidationsverhandlung 4. April. (Preßburger Gerichtshof.)

Konkursaufhebung. Der Firma Linka Pék und Joseph Rozenszód in Szalonta. (Großwardeiner Gerichtshof.)

Budapester Todtenliste.

— Vom 13. Februar. —

Johanna Schleglinger, 3 J., Speditentstochter, 5. Bezirk. Johann Lang-Klein, 80 J., Hauswirthin, 7. Bezirk. Paul Tolnay, 4 J., Kaufmannssohn, 8. Bezirk. Julie Spiker-Müller, 58 J., 2. Bezirk. Terese Kraus-Fris, 48 J., Arbeiterin, 2. Bezirk. Giella Lavatil-Bellau, 74 J., beschäftigungslos, 2. Bezirk. Anna Farkas, 17 J., 2. Bezirk. Johann Szipola, 3 J., Arbeitersohn, 3. Bezirk. Karoline Mitterhoff, 2 J., 6. Bezirk. Johanna Gerath, 3 J., Arbeiterstochter, 9. Bezirk. Karl Hubányi, 3 J., Schuhmachersohn, 8. Bezirk. Annes Wehler, 18 J., Näherin, 8. Bezirk.

Mathias Letasi, 48 J., Schuhmacher, 9. Bezirk. Alexander Urfovic, 18 J., Tischler, 8. Bezirk. Theresie Reibler, 7 J., Majorstochter, 10. Bezirk. Mathias Obli, 13 J., Arbeiterstochter, 10. Bezirk. Gacille Vincze-Schenk, 79 J., Bäckerin, 7. Bezirk. Armenhaus. Elisabeth Szabó, 2 J., 6. Bezirk. Marie Kellner-Wikus, 37 J., Schuhmachergattin, zugereist. Marie Pecinka, 51 J., Korbmachersgattin, 8. Bezirk.

Lottoziehungen vom 13. Februar.

Table with 2 columns: Location and Numbers. Includes Wien, Graz, Temesvár with various numbers.

Beliebte Adresse u. für unbeachten.

Billiger Möbelverkauf

bis 20. Februar 1892.

Mit 2jähriger schriftlicher Garantie.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 2 Schiffe, 2 Betten, 1 Speisetisch, 1 Schlafzimmer, etc.

Große Auswahl in altdenischem, barok und engl. Stil Schlafzimmer- u. Speisezimmer-Garnituren, ferner in billigen und feinen Saloneinrichtungen, Salonteeppichen u. Vorhängen.

Gömöri testvérek,

vaterländische Tischler-Gesellschaft, Budapest, Hatvanergasse, Ecke Neuenweltgasse 1, 1. Stock.

Illustrirte Preiscurante gratis und franko.



Der als Heilmittel gegen Schleimflüsse aller Art, sowie Gonorrhoe früher so allgemein beliebte Copava-Balsam wird heute kaum mehr in Anwendung gebracht, theils wegen seines unangenehmen Geruches und Geschmackes, theils wegen des Aufstoßens, Brechreizes und anderer Magenbeschwerden, die seine Anwendung zur Folge hatte.

Die durch Herrn Midy eingeführte reine destillirte Santal-Extrakt besitzt keine dieser unangenehmen Eigenschaften und bewirkt in 48 Stunden das nahezu vollständige Aufhören der veracktesten und schmerzhaftesten Ausflüsse ohne Belästigung des Magens und ohne Gefahr der Schwächung.

Jede Kapsel trägt den Namen Midy. Preis eines Flacons sammt Gebrauchsanweisung mit 50 Kapseln 2 fl. 10 fr. Proving gegen Fäulnis von fl. 2.90 franko oder durch Nachnahme. In Budapest: Apotheke des Hofes, Erdő, Königsgasse Nr. 12.

Influenza

ellen 5 kilós rosárbán piros élü vérnarancsot 2 frért, sárgabélüt 1 frt 60 krért, czitromot 1 frt 60 krért, 50 db mandarint 2 frért. szagmentesen csomagolva bérmentesen ajánl a „Tengerre“ kiadóhivatala Triesziben.

THE GRESHAM

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich: Wien, L. K. Josefsplatz 1. Filiale für Ungarn: Budapest, Fr. Josefsplatz 5 n. 6. im Hause der Gesellschaft. im Hause der Gesellschaft.

Altkassa der Gesellschaft am 30. Juni 1891. Frös. 117,550,797—

Jahresentnahme an Prämien und Zinsen am 30. Juni 1891. 20,725,259—

Auszahlungen für Verfalls- und Renten-Verträge und für Rückkäufe seit Bestehen der Gesellschaft (1848). 249,311,449—

In der letzten zwölfmonatlichen Geschäftsperiode wurden bei der Gesellschaft für neue Anträge eingereicht, wodurch der Gesamtbeitrag der seit Bestehen der Gesellschaft eingereichten Anträge sich auf 1,728,184,555— stellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Policen ausstellt, sowie Antragsformulare werden unentgeltlich ausgestellt durch die Herren Agenten in allen größeren Städten der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch die Filialen für Oesterreich und Ungarn.

Advertisement for 'Der norwegische' featuring a portrait and text about a product.

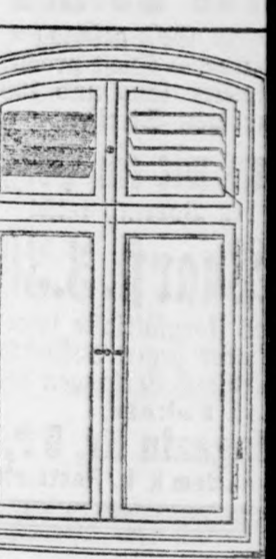
Advertisement for 'Schlichte Eise' with a portrait and text.

Die v. t. Aktionärs-Vormittags 11 Uhr, (4. Bezirk, Franz De

Genera

hjemt höflichst eingelade

- 1. Bericht der D
2. Vorlage der B
3. Feststellung der
Auszahlung des Reinger
dem Aufsichtsrathe.
4. Wahl zweier D
5. Wahl dreier D
Gene p. t. Aktionärs
mögen ihre, auf eigenen
Sparkasse (Budapest, 4
statuten §. 15 bis längst
Paragrapheen ist es noth
den Namen des Erlegers
einen Tag vor der Gene
übernommen werden.



12 Wasser

JOHA

General

Budape

Zu beehren n

ten Kunden höf. angu

R. M

bestehend aus Mode,

E N

käuflich an mich bracht

reichlich am Lager be

Es steht dab

in den oben angeführ

beit nur in äußerst fe

Einkaufspreis veräuße

SA

Kerepeser

Leinwand, 9. Bezirk, Tischler, 8. Bezirk, etc.

13. Februar. 27 88 57, 26 10 79, 71 4 50

Wachskerzenverkauf

1892. Garantie.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like 'Bouquet', 'chem. barok', etc.

chem. barok und n. Speisezimmer- und feinen Salonen u. Vorhängen.

Werk, Gesellschaft, Budapest, etc.

Wachskerzen, etc.

Heilmittel gegen, etc.

men Midy, etc.

Wasser, etc.

SHAM, etc.

Wasser, etc.

Wasser, etc.

Wasser, etc.

Wasser, etc.

Wasser, etc.

Wasser, etc.

GUYOT'S Theer-Kapseln und Flüssigkeit. Der norwegische Theer ist von unübertrefflicher Wirkung...

ADRESSEN aller Länder, Branchen und Berufsklassen zum Zwecke erspriesslicher kaufmännischer Agitationen...

Schlichte Eisenherei- und Maschinen-Fabriks-Aktien-Gesellschaft. Die v. t. Aktionäre werden zu der am 28. Februar 1892 in Budapest...

XXIII. ordentlichen Generalversammlung

Agenda: 1. Bericht der Direktion. 2. Vorlage der Bilanz und Bericht des Aufsichtsrathes. 3. Feststellung der Bilanz und Beschlussfassung über die Vertheilung...

Die Direktion. Glas-Jalousien, Ventilatoren für Schulen, Aemter, Kaffeehäuser und Restaurationen. Vogel-Bade-Kabinen ganz aus Glas...

JOHANN SZINELL, General Vertreter für Ungarn und Nebenländer, Budapest, Maria-Valeriegasse Nr. 1.

AVIS! Ich beehre mich dem hochgeehrten Publikum und meinen sehr geehrten Kunden höflich anzuzeigen, daß ich das altrenommirte Geschäft der Firma R. Münzl & Comp., Kerepeserstrasse Nr. 26, bestehend aus Mode-, Leinen-, Wäsche- und Damen-Konfektion EN BLOC käuflich an mich brachte...

Nur fl. 1 15,000 Stück große, primafeine, neue Bett-Leintücher, Leinwand ohne Naht, von ausgezeichnetester Lederfester Qualität...

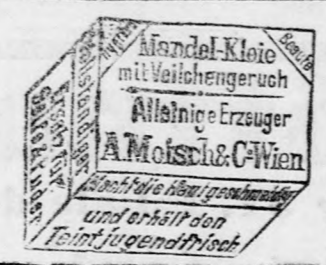
Gummi-Spezialitäten, franz. Fabrikat, per 100 Stk. fl. 1.80, 2.40, 3.50, 4.75...

Jeder Raucher und Freund einer echten Schmeißiger Schnupfseife verlange nur Stiaszny-Pfeifen. Dieselben sind in jedem Drie bei allen größeren Kaufleuten zu haben...

GUT im Balaer, an der Grenze des Eisenburger Komitates, mit arrendirten ca. 660 Joch in bester Kultur gehaltenem Dekonomiegrund...

REGISTRIERTE SCHUTZMARKE Magen-Schnupf, lindert trocknen gegen Magenkatarrh, Sodbrennen...

4 Jungen und alten Männern wird Dr. Sibel's 'Anschl. priv. electrisch Apparat, 'Koraxtophor' zum Selbstgebrauch gegen das gestörte Nerven- und Sexual-System dringend empfohlen...



Dank. Herrn G. S. Braun, Dresden, Sippoldswaldenplatz 1. Ein nervöses Leiden plagte mich bis zur Verzweiflung...



Nur 15 kr. kostet jetzt die neue Auflage des 'Interessanten Katalogs der Welt' in vierzigem Band mit hundert Illustrationen.

Neue Patent-Closet-Sitze mit automatischem Verschluss und emailirten gußeisernen Schalen, verhindert Luftzug u. schädliche Ausdünstung...



Bohmischer Granaten-Schmuck. Preisocourant mit 1000 Abbildungen neuester Muster, gratis und franco.



Drehbänke, Bohrmaschine, Hobelmaschine, so auch verschiedene Werkzeuge, im Gebrauch und neuen Zustande sofort zu haben bei Joseph Sturzer...

Durch Ankauf eines ganzen Glas-Fabrik-Lagers bin ich in der Lage, ein komplettes Glasierewerk, feinst geschliffen, neueste Fagon zu dem staunend billigen Preis von 3 fl. 95 kr. zu liefern...

Zusammen 41 Stück. Nichtkonvenirendes wird zurückgenommen und das Geld retournirt. Für Kiste und Emballage wird 60 kr. gerechnet. Versandt nur gegen Nachnahme. Glasfabrik-Niederlage Böhm. Budapest, Csengerygasse 48.

Gummi-Spezialitäten, garantiert echt französisch, per Dbd. fl. 1, 2, 3, 4, 5. Zusenfordern u. ausführlicher Preis-Courant gratis und franco. Versandt diskret, zollfrei. Ludwig Fischer, Gummiwaren-Fabrik, Teplitz (Böhmen).

Gesucht wird zum kaufen ein Gutsbesitz in Ungarn in der Werthhöhe von circa 500 000 fl. Es wird gesucht prima Qualität Boden, möglichst kommittirt, mit hochherrschaftlichen Jagd- und Park, in der Nähe eines Komitatsstages, ohne Instruktion und vortheilhaft verpachtet; bevorzugt werden solche, welche auf der Linie Budapest-Wien liegen oder in Südingarn. Kaufpreis wird baar bezahlt.

GUYOT'S Theer-Kapseln
 und
Flüssigkeit.

Der norwegische Theer ist von unübertrefflicher Wirkung gegen die hauptsächlich aus Erkältung entstandenen Krankheiten der Brust und Kehle, als Schnupfen, Husten, Brust- und Lungenentzündung, Keuchhusten, Bronchitis, Tuberkulose und Tuberkulose in den ersten Stadien. Der Theer erleichtert den Schleimausswurf und stillt den Reiz in der Kehle. Für diejenigen, die die Theerflüssigkeit nicht einnehmen können, ist der Theer auch in Form von Kapseln sehr leicht und angenehm zu nehmen. — Preis einer Flasche Flüssigkeit fl. 1.60; Preis einer Flasche Kapseln fl. 1.40. — Hauptdepot für Ungarn in der Apotheke des Josef von Török, Budapest, Königsplatz Nr. 12.

ADRESSEN

aller Länder, Branchen und Berufsklassen zum Zwecke erspriesslicher kaufmännischer Agitationen liefert die
INTERN ADRESSEN-VERLAGS-ANSTALT
 L. WEISS, Wien, II., Lichtenauergasse Nr. 12.

Schicksalige Eisenbahnen- und Maschinen-Fabriks-Aktien-Gesellschaft.
 Die v. t. Aktionäre werden zu der am 28. Februar 1892 in Budapest, Vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale der ungar. Landes-Central-Sparkasse (4. Bezirk, Franz Deakgasse 7) stattfindenden

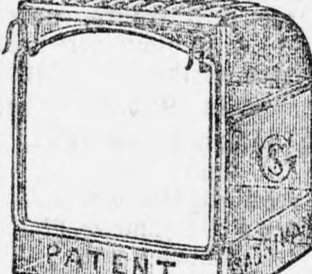
XXIII. ordentlichen Generalversammlung

- hemit höchlichst eingeladen.
- Tagesordnung:**
1. Bericht der Direktion.
 2. Vorlage der Bilanz und Bericht des Aufsichtsrathes.
 3. Feststellung der Bilanz und Beschlußfassung über die Vertheilung und Auszahlung des Reingewinnes. Ertheilung des Absoluturiums der Direktion und dem Aufsichtsrathe.
 4. Wahl zweier Direktionsräthe.
 5. Wahl dreier Aufsichtsräthe.
- Jene v. t. Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, mögen ihre, auf eigenen Namen lautenden Aktien bei der ungar. Landes-Central-Sparkasse (Budapest, 4. Bezirk, Franz Deakgasse 7) im Sinne der Gesellschaftsstatuten §. 15 bis längstens 25. Februar 1892 deponiren. Im Sinne des obigen Paragraphen ist es notwendig, daß diese Aktien wenigstens 60 Tage früher auf den Namen des Erlegers umgeschrieben wurden. Der Bericht der Direktion kann einen Tag vor der Generalversammlung bei der ungar. Landes-Central-Sparkasse übernommen werden.

Die Direkt on.

Glas-Jalousien, Ventilatoren
 für Schulen, Aemter, Kaffeehäuser und Restaurationen unentbehrlich!

Vogel-Bade-Kabinen
 ganz aus Glas,
 in jeder Form u. Größe.



12 Wassergläser zu 60 kr. ö. W.

Zu haben bei
JOHANN SZINELL,
 General Vertreter für Ungarn und Nebenkänder,
 Budapest, Maria-Valeriegasse Nr. 1.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Avis!

Ich beehre mich dem hochgeehrten Publikum und meinen sehr geehrten Kunden höflich anzuzeigen, daß ich das altrenommierte Geschäft der Firma

R. Münzl & Comp.,
 Kerepeserstrasse Nr. 26,
 bestehend aus Mode-, Leinen-, Wäsche- und Damen-Konfektion

EN BLOC

fäuflich an mich brachte, wodurch ich in die angenehme Lage veretzt bin, die reichlich am Lager befindlichen Waaren zu staunend fabelhaften Preisen abzutoben.

Es steht daher dem v. t. Publikum und meinen sehr geehrten Kunden in ihrem eigenen Interesse, insafange der Vorrath dauert ihren Bedarf in den oben angeführten Artikeln zu decken, da sich eine solch günstige Gelegenheit nur in äußerst seltenen Fällen darbietet, da Waaren um 40% unter dem Einkaufspreis veräußert werden. Hochachtungsvoll

SAMU WEISZ,
 Kerepeserstrasse Nr. 24 und 26.

Nur fl. 1
 15,000 Stück große, primaefine, neue
Bett-Leintücher,
 Leinwand ohne Naht, von ausgezeichneter le- derfester Qualität, 2 Me- ter lang, 145 Centimeter breit, werden um den nie mehr vorkommenden Spottpreis von fl. 1 per Stück gegen Postnach- nahme verkauft. Dieje- len haben früher fl. 2.10 gekostet. Adresse: Fehér, Leinwand-Abtheilung, Wien, 5. Bez., Rüdiger- gasse Nr. 1/P.

Gummi-

Spezialitäten, franz. Fabrikat, per 2 Ld 85 kr. fl. 1.60, 2.40, 3.50, 4.75, 6. Eine verwendbare Muster- kollektion 15 St. fl. 3, 2 Stück fl. 4.50. Versendung diskret.

Moritz Schwarz,
 Wien, Laborstraße 4A.

Jeder Raucher
 und Freund einer echten Schmeißer Zohnpfeife verlange nur
Stiasny-Pfeifen.

Dieselben sind in jedem Orte bei allen größeren Kaufleuten zu haben und trägt jede Pfeife den Firmen- Stempel **G. Stiasny Sohn** Kremnitz (Körmöczbánya).

GUT

im Saal, an der Grenze des Eisenburger Komitates, mit arrendirten ca. 660 Joch in bester Kultur gehaltenem Oekonomieland, nur 100 Joch sind Wald, wird um 90,000 fl. exklusive Instruktion verkauft. Komfortables Kaffee, in einem sehr hübschen Garten. Me erhof, mit genügenden Wirtschaftsgebäuden und Stallungen, Alles massiv, in gutem Stand. DieWirt- schaft in rationellster Eigen- regie und reich instruiert. Eigene gute Jagd. Nur direkt Selbstkäufern er- theilen bereitwilligst nähere Auskünfte kön. ung. pens. Oberförster Horváth & Richard Paz, Wien, Margarethenstraße 12.

REGISTRIERTE SCHUTZMARKE

Magen- Schh. linde- troffen gegen Magen- katarth, Sodbrennen

Berbanungsdrungen sc. Zu Schachteln zu 1 fl. und 70 kr. beim Erzeuger **Jos. Witschmann**, Apotheker, zum heiligen Hochhaus, in Wien, B. Ring, und in allen Apotheken. "Achtung" Bewahrt bei Fälschung. "Achtung" wieder eine Schachtel "Magen-Schh." zu beziehen. Die Wirksamkeit war bis zum gestrigen Tage eine ausgedehnte, wo ich einen Anfall bekam, den ich habe bemerkt, daß mit das Pulver auch da nützte. Mit Sicher- tung Heinrich Hanke, Budapest, B. Ringgasse 3.

Jungen und alten Männern

wird Dr. S. S. S. t. anal. priv. elektr. Apparat, "Kras- topoff" zum Selbstgebrauch gegen das

gestörte Nerven- und Sexual-System

bringend empfohlen. In der That bequemer zu tragen. Bräu- mit mit vielen Medaillen. Patent in allen Staaten. Muster. Prospekte gratis. Un- ter Couvert gegen 10kr. Marke. Adresse: General-Verretung von **J. Augenfeld**, Wien Stadt, Schulerstraße Nr. 18.

Mandel-Kleie mit Vanillengeruch
 Alleinig Erzeuger
A. Malsch & C. Wien
 (Nicht alle Kleie gleichgeschmackt und enthält den reinsten Jugendbröt)

Dank.

Herrn **G. S. Braun**, Dresden, Dippoldswal- daerplatz 1. Ein nervöses Leiden plagte mich bis zur Verzweiflung, der Kopf war stets stark eingenom- men, in Folge dessen mich in meinem Beruf eine ein- getretene Gedächtniß- schwäche ungemein störte, der Magen war derart angegriffen, daß der ge- ringste Genuß von Speisen genügte, ein krampfhaftes, anhaltendes Aufstoßen und Würgen im Halbe zu er- zeugen, ein unsagbares Angstgefühl machte mir außerdem das Leben zur Qual. Ihnen gebührt mein innigster Dank für dau- ernde Heilung. Dresden, den 28. November 1891.
M. Zebring, Kaufmann, Cottastr. 15.

Nur 15 kr.
 kostet jetzt die neue Auflage des interessantesten Katalogs der Welt in 20farbigem Druck mit hundert Illustrationen.



Hochinteressante Werke:
 Physiologie der Liebe (58 S.) 2. — Geheime u. Mythen der Liebe 2. — Zur Psychologie der Liebe — 40 Ueber die platonische Liebe — 30 gegen Einleitung oder Nachnahme des Betrag's. Nichtkonvenientes wird gerne umgetauscht.
L. Schneider, Buchverlag, Berlin S.W., Bernburgerstraße 6

Neue Patent-Closet-Sitze
 mit automatischem Ver- schluß und emaillirten gußeisernen Schalen, ver- hindert Luftzug u. schäd- liche Ausdünstung bei offenen Aborten. Preis m. patentirtem Sitzbrett 10 fl. Mit Nachnahme versendet der Erzeuger **Wolf Soma**, Eisenmöbel-Fabriks- Niederlage, Budapest, Dorotheengasse Nr. 2/1.



Bohmischer Granaten-Schmuck.
 Preis-courant mit 1000 Ab- bildungen neuester Muster, gratis und franko.
August Goldschmid & Sohn, k. u. k. österr. Hoflieferanten, Prag (Böhmen), Berlin, Seimergasse 15 Friedrichstr. 175.



Drehbänke, Bohrmaschine, Hobelmaschine, so auch ver- schiedene Werkzeuge, im ge- brauchten und neuen Zu- stande sofort zu haben bei **Joseph Sturzer**, Maschi- nenfabrik, Budapest, IX. tüzoltó-utca 7. 46139

Durch Ankauf eines ganzen **Glas-Fabriks-Lagers** bin ich in der Lage, ein kom- pletes, Glaservice, **feinst geschliffen, neueste Fagon** zu dem staunend billigen Preis von **3 fl. 95 kr.**

- zu liefern, und zwar:
- 12 Stück Wassergläser,
 - 12 " Weingläser,
 - 6 " Liqueurgläser,
 - 1 " Wasserflasche,
 - 1 " Weinflasche,
 - 1 " Liqueurflasche,
 - 6 " Kompotteller,
 - 1 " Kompottischel,
 - 1 " Aufwärter.
- Zusammen 41 Stück. Nichtkonvenientes wird zurückgenommen und das Geld retournirt. Für Riste und Emballage wird 60 fr. gerechnet. Versandt nur gegen Nachnahme.
Glasfabriks-Niederlage Böhme, Budapest, Esengergasse 48.

Gummi-

Spezialitäten, garantiert echt französisch, per Dhd. fl. 1, 2, 3, 4, 5. **Sus- pensorien** u. Ausfüh- licher Preis - Courant gratis und franko. Ver- sandt diskret, zollfrei.
Ludwig Fischer, Gummiwaaren-Fabrik, Tepitz (Böhmen).

Gesucht wird zum kaufen ein Gutsbesitz in Ungarn

in der Werthhöhe von circa 500.000 fl. Es wird gesucht prima Qualität Boden, womöglich kommarirt, mit hochherrschaftlichem Kaffee und Park, in der Nähe eines Komitatssitzes, ohne Zus- truktur und vortheilhaft verpachtet; bevorzugt werden solche, welche auf der Linie Budapest-Wien liegen oder in Südungarn. Kaufpreis wird baar bezahlt.

Nur ausführliche Anträge werden berücksichtigt und diese werden unter Chiffre „G. 500.000“ in das Expedir dieses Blattes bis zum 15. März 1892 erbeten. Vermittler ausgeschlossen. 46376

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Aussätze werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gebrauchte und neue feuerfeste u. einbruchsfichere Kassen,

an Original Friedrich Wiese und F. Wertheim & Co., wenig gebraucht, offerirt 1 billige Wiener Kassenfabrik...

Praktikant mit schöner Handschrift, feiner 2 Lehrjahre und mehrere Lehrlinge...

Zu sofortigem Eintritte wird ein tüchtiger Buchhalter, ungarisch, deutsch, korrespondent,

selbstständiger Arbeiter, für ein Bauholz u. Maaschinen-Geschäft für die Provinz gesucht.

Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, wird in einer Provinz-Webefabrik aufgenommen.

Wirthschaft, nachweisbar sehr gut, ist wegen anderer Unternehmung sofort zu übergeben.

Hausverkauf oder Pacht. Das in Budapest, 7. Bezirk, Kasinczygasse 32, ebenerdig...

Wiedererhven à fl. 2.65, Nickel-Taschenuhren Montoir à 4.50 bei Albert Ellinger...

Wohnhaus mit Garten im 6. Bezirk, villenmäßig gebaut, aus 4 Zimmern, Küche, Dienstbotenzimmer...

Werkzeugfabrik für ein Leder-Geschäft, bestehend aus einem großen Eisfabrik, ein großes Tisch mit Marmorplatte...

Einrichtungen für ein Leder-Geschäft, bestehend aus einem großen Eisfabrik, ein großes Tisch mit Marmorplatte...

Nösköni öhajtok egy eszes izzó vállasú leányt 7-8000 forint hozományával...

Tüchtiger Deconom 33 Jahre alt, sehr, faunionsfähig, energisch, mit einer 16jährigen Praxis...

Sehr renomirter, sicherer Stundenkreis, 2500 Hektoliter Essigspirit-Extraktionsfähigkeit...

220 Eimer Siebenbürger Weisweine sind bei einem Wirthen, welcher sein Geschäft aufgibt, zu verkaufen.

Billig zu vermieten: Cäciliastrasse, mit allen Nebenräumen, nächst der Keresepetstrasse.

Tagesgouvernante oder Stunden-Lehrerin sucht eine gebildete Deutsche Engagement.

Defonomie-Verwalter, mit langjähriger Praxis und besten Zeugnissen, sucht Stellung...

Junger Mann, 18-20 Jahre alt, mit bescheidenen Ansprüchen, den Budapest Geschäftspfad kennt...

Gassenlokal, mit Gas- und Wasserleitung sowie bequemem Wasseranlass...

Geschäft, Filiale oder Kommissionslager, komplet eingerichtet, hier oder Provinz...

Magazineur, der 3 Landessprachen mächtig, gegenwärtig in einer größeren Fabrik...

Magazineur, der 3 Landessprachen mächtig, gegenwärtig in einer größeren Fabrik...

Magazineur, der 3 Landessprachen mächtig, gegenwärtig in einer größeren Fabrik...

Magazineur, der 3 Landessprachen mächtig, gegenwärtig in einer größeren Fabrik...

Magazineur, der 3 Landessprachen mächtig, gegenwärtig in einer größeren Fabrik...

Magazineur, der 3 Landessprachen mächtig, gegenwärtig in einer größeren Fabrik...

Magazineur, der 3 Landessprachen mächtig, gegenwärtig in einer größeren Fabrik...

Gut eingeführtes Holz- und Kohlengeschäft, mit ausgedehntem Kundenkreis, ist wegen anderweitiger Unternehmung...

Junger Mann, (Hr.), Kaufmann, Buchhalter, mit einigen tausend Gulden, sucht behufs Gründung einer Existenz einen guten Posten.

Ein Speziale, Kurzwarenen- oder Manufaktur-Geschäft, möchte sich event. an welchem immer für gut gehenden Geschäft beteiligen...

Wohnung gesucht im 1. oder 2. Stock, 4 Zimmer, per Mai. Gef. Zuschriften unter „Wohnung“ an die Exp. d. Bl.

Wegen schlüssiger Demolierung des Hauses Elisabethstr. 29 wird sämtliches Baumaterial...

Mignon-Clavier, kurz, freisitzig, prachtvoll schön und gut, bloß 3 Monate benützt...

Ein Werkführer für eine Goldarbeiter-Werkstätte wird gesucht. Wo? sagt die Exp.

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Nickel, Offiziersfädel, Maschinen, Bestandtheile, Schlüsseln, Thür- und Fensterbeschläge...

Gassenwohnung, sowie ein schönes Gewölblokal im Hause Waignergasse 41...

Pekszó család, Budapest közeleiben, házilaggy anélkül. Bövebbet a kiadóhivatalban.

Uhren, Juwelen! und Silberbesteck vom Verfaß am 1. e. für baar: 12 echte massive Silber-Glöhze...

Heirathen werden durch vertrauenswerthen Herrn, der in bürgerlichen und Herrschaftlichen Kreisen der Hauptstadt...

Solid gearbeitete Möbel in jeder Stilart zu staunend billigen Preisen bei Saksany & Sohn...

Ein Werkführer für eine Goldarbeiter-Werkstätte wird gesucht. Wo? sagt die Exp.

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Alte Kupferstiche, schwarze und farbige, und alterthümliche Münzen werden bestens gekauft...

Gassenwohnung, sowie ein schönes Gewölblokal im Hause Waignergasse 41...

Pekszó család, Budapest közeleiben, házilaggy anélkül. Bövebbet a kiadóhivatalban.

Uhren, Juwelen! und Silberbesteck vom Verfaß am 1. e. für baar: 12 echte massive Silber-Glöhze...

Heirathen werden durch vertrauenswerthen Herrn, der in bürgerlichen und Herrschaftlichen Kreisen der Hauptstadt...

Solid gearbeitete Möbel in jeder Stilart zu staunend billigen Preisen bei Saksany & Sohn...

Ein Werkführer für eine Goldarbeiter-Werkstätte wird gesucht. Wo? sagt die Exp.

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Speziale, Branntwein, Trafik- und Kohlen-Geschäft unter günstigen Bedingungen...

Geundtestes reinstes Getränk Arterischer Säuerling. Für ein Budapest Bier-Export-Geschäft wird zu sofortigem Eintritte ein Buchhalter...

(Christ), im Alter von 40-60 Jahren gesucht. Deutsche und ungarische Sprache unbedingt erforderlich. Offerte unter „Buchhalter“ an die Exp.

Agenten werden gesucht. Nur solche Bewerber, die Platzentnisse besitzen, mögen vorsprechen.Adr. in der Exp.

Juwelen, Gold- und Silber-uhren, für Offiziere, Beamte etc., gegen kleine Monatsraten, bei Ludwig Bartos, Filiale: 6. Bezirk, Fabrikergasse 36, 2. Stock.

Claviere, auch überpielte, billigt bei Dehmal Karl, Klaviermacher, V. v. u. u. 11. Uebernehme Reparaturen und Stimmungen.

Heirathvermittlung am schnellsten, vortheilhaftesten bei strengster Discretion durch Weniger, Budapest, Waignergasse 74, Thür 1. Separirter Empfangsalon.

Seifenfabrik, ist wegen vorgehenden Alters d. Eigentümers sammt Requisition zu verpachten, eventuell zu verkaufen.

Personalkredite für Haus- oder Gutsbesitzer, Kavaliere, Gecompte für Geschäftsleute, Industrielle, Darlehen auf Häuser, Baugründe, Komerzierungen...

Zwei tüchtige und flinke Negativ- und Positiv-Photographen werden mit 1. März, ferner ein erster Operateur, welcher in Stellung unbedeutend Vorzügliches leistet...

Wischenheuen, circa 600 Mtr., ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exp.

Egy mézszászék és egy bormérés, mindkettő teljes berendezéssel, élelnek forgalma helyen, kedvező feltételekkel...

2 möblirte schöne Gassenzimmer sind auf der Gendörferstrasse Nr. 36, 1. Stock, Nr. 9, billig zu verkaufen.

Ein nettes Monatzimmer mit separatem Eingang ist um 3 fl. per Monat zu vermieten.

Kapitalsträtiger Baumeister führt Grundbesitzern Bauten jeder Art auch ohne Baupapital auf.

Monatzimmer mit separatem Eingang ist um 3 fl. per Monat zu vermieten.

König, Budapest, S. werden auf das elegantesten Platanen-Saison-Licht zu den billigsten Preisen gemischten Pflanz-König Budapest, S.

Theater

Sonntag, den

Nemzeti színház. Berletzünöt 6 sz. m. Elektra.

Tragédia 5 felv. Iria Sophoklész. Szacsvay Mihály, Elektra Jászai, Chrysothemis Alsógi, Klytaemnestra Feleki, 1-6) Fái, 2-1) Maróthy, 3-1) Mykenoi nők, 4-1) Székely, 5-1) Rákosi, Aegisthos Császár.

Der Theaterzett. Volkstheater befindet

Erstes ORP

Zwei große Anfang der ersten um 1 Uhr Abends. Heute ist ein besonders bemerkenswerter ersten Mal in der

Die von der Hauptstädtisches

Sowie ebenfalls zum erststellung die in ihrem

ferner in beiden

Mademoiselle Ferner Auftreten

In der Nachmittags- auf allen anderen Plätzen ein Kind unen

Herzmann

Hajós-uteza 18,

Zwei große Anfang der ersten um

Nachmittags: Volkstheater

Cirkus- u. Va

Neu!

Die Diens

Stadtwaldchen

Voranzeige. Am 18. meltherühmten echt chine der Velociped-Gruppe als

Café

Schön's Ca

Waigner-Scute außergewöhnlich

Grosses Mi

durch die Kapelle des Hau

Entrée frei. Anfang

46381

Ballto

werden auf das eleganztesten Platanen-Saison-Licht zu den billigsten Preisen gemischten Pflanz-König Budapest, S.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 14. Februar 1892.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 17.

Nemzeti színház.

Héreltszínház 6 sz. m.
Elektra.
Tragédia 5 felv. Irtó Sophokles.
Nereid Szacsavay
Arctos Mihályi
Elektra Jászai
Chrysothemis Alszei
Klytaemnestra Felekiné
1-6) Fái
2-ik) Maróthy
3-ik) Mykenoi nők Boór
4-ik) Székely
5-ik) Rakosi
Aegisthos Császár
Kezdete 7 órákor.

Magy. kir. operaház.

Héreltszínház 3. szám
Márkus E. assz. közreműködésével
A portici-i néma.
Opera 3 felvonásban. Zenéjét szerzette Auber
Alphonso Kiss
Elvira, jegyese Malcozkyne
Ulvari hölgy Doppler
Lorenzo di Arcade Palmoki
Selva Tallián
Massaniello Rancio
Fenella (néma) Márkus
Pietro Ney D.
Borella Szendrői
Kezdete 7 órákor.

Der Theaterzettel für das Festspieltheater und Volkstheater befindet sich auf Seite 18.

Erstes hauptstädtisches ORPHEUM,

Grosse Feldgasse 17.
Heute Sonntag:
Zwei große Vorstellungen.
Anfang der ersten um halb 4 Uhr, der zweiten um 8 Uhr Abends. Heute ist in der Nachmittags-Vorstellung ein besonders bemerkenswerthes Programm, u. zw. zum ersten Mal in der Nachmittags-Vorstellung:

Die von der Rettungs-Gesellschaft.

Hauptstädtisches Lebensbild mit Gesang.
Sowie ebenfalls zum ersten Mal in der Nachmittags-Vorstellung die in ihrem Genre unerreichbaren Neckturner
THE AVOLO,
ferner in beiden Vorstellungen nur noch heute
Mademoiselle Paquette
ferner Auftreten aller engagierter Mitglieder.
In der Nachmittags-Vorstellung Preis einer Loge 5 fl., auf allen anderen Plätzen steht es jedem Besucher frei, ein Kind unentgeltlich mitzubringen.

Herzmann's Orpheum,

Hajós-uteza 18, vis-à-vis der kgl. Oper.
Heute:
Zwei große Vorstellungen.
Anfang der ersten um 4 Uhr Nachm., der zweiten um 8 Uhr Abends.
Nachmittags: Volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen.

Cirkus- u. Varieté-Programm.

Neu! Neu! Neu!
Die Dienstbotenmörder.
Stadtwäldchen unter Schnee und Eis.

Voranzeige. Am 18. d. M.: Erstes Auftreten der weltberühmten echt chinesischen Yokohama-Truppe und der Velocipede-Truppe Vale mit einem lebenden Affen als Radfahrer.
Café Herzmann nebenan. Telephon.

Schön's Café National,

Wagner-Boulevard 45.
Heute außergewöhnlich, mit gewähltem Programm:
Grosses Militär-Konzert
durch die Kapelle des Haus-Regiments Maria Theresia Nr. 32.
Entrée frei. Anfang halb 8 Uhr. Telephon.
Achtungsvoll J. Schön, Cafétier.

Balltoiletten

werden auf das eleganteste gepußt und in den verschiedensten Nuancen auf die neuesten
Saison-Licht-Brillantarben
zu den billigsten Preisen gefärbt in der
Gemischen Färb- u. Anstalt und Schönfärberei
von
König Károly
Budapest, Rosenhring 13. 45648

Folies Caprice.

Die Familie Kralowek
und
Das zukünftige Palästina
von Caprice.

„IMPERIAL“

Waiquerstraße Nr. 48. 46394
(Direktion: SONJA LICHTENSTEIN.)
Heute: Zwei große Fest-Vorstellungen.
Beginn der ersten um 4 Uhr, der zweiten um 8 Uhr Abends. In beiden Vorstellungen:
Grand succès! Heute zum 2. Male: Hochkomisch!
„Ein sehr koscherer Prozeß“
(Aus dem Leben gegriffen.)
Budapester Chantant-Reminiscenzen.
Neu engagiert: Christine Tris, Adeline Jorée und Mathilde Baumann.

Etablissement Tacianu,

Dalszínház-utoza 2, vis-à-vis von Café Reutter.
Herabgesetzte Preise!
Heute grosse Fest-Vorstellung.
Auftreten zweier Spezialitäten, sowie aller neuengagierter Mitglieder mit ganz neuem
hochkomischen Programme.
Ferner 10 der schönsten Künstlerinnen, unter Mitwirkung der 3 Grazien
Geschwister TACIANU.
In Vorbereitung: „Eine Präferenz-Partie“ von Menzger und Bettelheim. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 und 30 fr. Von 12-1 Uhr gemütliches Konzert von dem Herrn Kapellmeister Karl Knudsen. Das Lokal bleibt die ganze Nacht geöffnet. 46387

Redouten-Bierhalle.

Hauptstädtische
Täglich, nur kurze Zeit:
= Auftreten des weltberühmten Zauber-Künstlers =
Professor
R. Marian.
Anfang halb 8 Uhr. Entrée 40 fr.

Banorama International,

Andrássystrasse Nr. 15
„Die malerischen Pyrenäen“ sind nur noch heute zu sehen. — Von Montag an die prachtvolle Ausstellung:
„Eine Reise durch das Salzkammergut.“
Entrée 20 fr., Kinder zahlen die Hälfte. Geöffnet von 9 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends. 46371

Wein-Extrakt.

Zur augenblicklichen Erzeugung eines vorzüglichen gefunden Weines, welcher vom echten Naturwein nicht zu unterscheiden ist, empfehle ich diese bewährte Spezialität.
Preis für 2 Kilo (ausreichend zu 100 Liter Wein) 6 fl. 50 fr. Rezept wird gratis beigegeben. Für besten Erfolg und gesundes Fabrikat garantiere ich.

Spiritus-Grivarnik

erzielt man durch meine unübertroffene Verstärkungs-Essenz für Branntweine; dieselbe verleiht den Getränken einen angenehmen, schneidigen Geschmack und ist nur bei mir zu haben. Preis fl. 3.50 per Kilo (auf 600-1000 Liter) inklusive Gebrauchsanweisung. Preisliste franco.
Außer diesen Spezialitäten offerire ich sämtliche Esenzen zur Fabrication von Rum, Cognac, Sливо-Wh, Treber, Gieger- und Lagerbranntwein, sowie aller existierenden feinen Tafel-Raqueure in hervorragender unübertroffener Qualität. Leichtflüssige Rezepte werden gratis beigegeben.

Karl Philipp Pollak,

Esenzen-Spezialitäten-Fabrik in Prag.
(Protokollirte Firma seit 1872.)

Etablissement Armin

(Direktion: Armin & Groß),
VI., Király-utoza 16 (Niesentunnel, im Dobler-Bazar).
Heute: 2 große Vorstellungen.
Die erste um 4 Uhr (halbe Preise), die zweite um 8 Uhr.

„Freund Fritzl.“

Lyrische Ausstattungs-Parodie auf die Mascagnische Oper „Amico Fritz“, Text von Armin. Musik von Herrn Rosenzweig. (Das Urtheil Derjenigen, welche „Freund Fritzl“ gesehen haben, lautet einstimmig: daß eine solche gelungene und hochinteressante Komödie auf einer Variété-Bühne noch nicht angeführt wurde.)
„Die Tochter des Juden.“ — „Ein dunkles Geheimniß.“ — Nachmittags: „Martus Schaderl als Esel.“
Der Beachtung empfohlen, daß die Kassen präzis 3 Uhr, bezw. 7 Uhr geöffnet werden.

Der „Budapester freiwillige Rettungs-Verein“

veranstaltet Sonntag, den 14. Februar 1892, bei glänzender Beleuchtung sämtlicher Säle der hauptstädt. Redoute zu seinen Gunsten einen

Elite-Maskenball

unter Mitwirkung der Ballet-Tänzerinnen der k. ung. Hofoper, welche unter persönlicher Leitung des Balletmeisters Mazzantini eine
große kostümirte Menuette
aufführen werden. Die Ball-Musik executirt die k. u. k. Regimentskapelle König Karl I. von Rumänien und die Nationalkapelle Paláts Kálmán.
Entrée 3 fl., Abends an der Kassa fl. 3.50. Kassa-Gründung halb 9 Uhr. Anfang 9 Uhr. Karten sind zu haben beim Rettungs-Verein und in den benannten Versteiß-Lokalen.

Kunz & Mössmer,

Budapest, Kigyó-tér,
„zur schönen Schäferin“.
— Gründung 1862. —
Spezialität: Fertige Wäsche
jeder Art für Damen, Herren und Kinder.
Erstes Geschäft für Ausstattungen
von einfachster bis zu elegantester Ausführung.
Einrichtungen für Hotels und Pensionate.
Aufträge von 20 fl., sowie Proben und Preislisten franco.
Dessinirte Flanelle mit 20%
unter dem Preis.
Große Auswahl in gestickten Herren-Balshemden für Ball-Toiletten.
Schönes Sortiment in seb. Leinen, a jour-Satins, franz. Baistien. 46066

Restauration

in
Mattoni's Elisabeth-Salzbath
auf 3 Jahre zu verpachten. Uebernahme 1. April dieses Jahres. Näheres bei Mattoni & Wille, Waaggasse 12

**Ball-,
Soirée- und
Strassen-Toiletten.
Umhüllen**
von Herrschaften wenig bemüht, in großer
Auswahl bei
Wwe. Tannenbaum,
Budapest,
Arany Jánosg. 32,
2. Stock
15.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 18

Seite 16.
antwortet. (Telephon)
undestes reinstes Getränk
Artesischer
änerling.
7377
ein Budapester Bier-
port-Geschäft wird zu
fortigem Eintritt ein
Buchhalter
ist), im Alter von
60 Jahren gesucht.
liche und ungarische
ache unbedingt erforder-
ch. Offerte unter „Buch-
er“ an die Exp. 7486
Agenten
den gesucht. Nur solche
erber, die Platzkennt-
besitzen, mögen vor-
hen.Adr. in der Exp.
49241
Zuwelen,
s- und Silber-Uhren,
Offiziere, Beamte etc.,
en kleine Monatstra-
bei Ludwig Bartos,
ale: 6. Bezirk, Ra-
engasse 36, 2. Stock,
für Voco. 7426
Klaviere,
überpille, billigt
Dehmel Karl, Klavier-
er, IV., váci-utoza 11.
nehme Reparaturen
Stimmungen. 49256
irathsvermitt-
lung
chnellsten, vortheilhaf-
bei strengster Diskre-
durch Menzger, Wai-
nerstraße 74,
1. Separirter Em-
gafalon. 49264
Spezialhandlung,
Geposten,
eingrichtet, mit sicher-
Kundenreise, ohne
kurven, Familienange-
heiten halber zu ver-
n.Adr. in der Exp.
49210
Photographie.
sehr gutes photographi-
Atelier in Budapest
unter sehr guten Bedin-
gen zu verkaufen. Adr.
der Exp. 49228
Photographie.
tüchtige und flinke
tiv- und Positiv-Me-
reure werden mit 1.
s, ferner ein erster
ateur, welcher in Stel-
und Beleuchtung Vor-
ches leistet, ungarisch
deutsch spricht, mit 15.
vil engagirt bei J.
t, Temesvár. 7520
Gutes
Wiesenhau,
600 Wgr., ist billigt
kaufen. Näheres in
Exp. 49301
y mészárszék
és
gy bormérés,
ketés teljes berende-
l, élelk forgalma he-
kedvező fl-letekkel
mal átad. Hol? meg-
ja a kiadóhivatal.
7515
möblirte schöne
Bassenzimmer
auf der Csömör-
er Nr. 36, 1. Stock,
y, billig zu verkaufen.
49192
Ein nettes
Ronalzimmer
eparatem Eingang ist
fl. per Monat
stening im 4. Stock
5 d. zu vermieten.
je in der Exp. 7464
pitalskräftiger
Baumeister
Gründehabern Bau-
eder Art auch ohne
pital auf. Adr. in
Exp. 48950
if sucht energischen
htausseher und
Bortier.
in der Exp. b. fl.
49186

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Vár-színház.
A vadászok.
Vigjáték 4 felv. Németből fordította Fesztetics Andor.
Müller Julia Helvey
Emmy, leánya Palotai
Lengsfeld Clarisse Hegyesi
Morau Fülöp Nádai
Thürmer Max Horváth
Knöpke Vízvári
Schadenbeck Gottlieb Zilahi
Brown Hetényi
Paumann báró Ujházi
Engel Latabár
Groom Koczori L.
Kezdetre 7 órákor.

Ósv. Vetési Andrásné Pártényiné
Mariska, a leánya Blaha
Barkóczy Miklós Horváth
Óz. Cserebóné Csatali
Stanecz, a leánya Csongori
Hecsegán Kristóf Németh
Hecsegán Gyuszi Szirmai
Ózveggy Matkócsiné Klárné
Dani, a fia Vidor
Ónodi Gáspár Szabó
Kifly Adolár Kassai
Maczelka Lőrincz Ujvári
Futó Misi Tollagt
Kezdetre 7 órákor.

Gyermek-színház
a f. v. v. vadászok.
A jégkirálynő.
Vig tündéregre dalokkal és táncokkal 6 képmű és egy tableauxval Fed után írta Komor Gyula
Kezdetre 5 órákor.

Népszínház.
Kis madaram.
Eredeti népszínmű dalokkal 8 felv. Irta Gerő Károly

Repertoire des Nationaltheaters. Montag (Monats-Abonnement Nr. 14) „Közönyt közzöny“-Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 15) „Julius Caesa“-Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 16) „Vegyes párok“-Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 17) „Medea“-Freitag (Monats-Abonnement Nr. 18) „6 bar-tok“-Samstag (Monats-Abonnement Nr. 19) „Kendi Margit“-Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 2) „A nagymama“-
Repertoire der k. u. g. Oper. Montag (Monats-Abonnement Nr. 10) „Mari, az ez ed leánya“, „Nivita“-Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 11) „Zsidóné“-Mittwoch geschlossen“-Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 12) „Carmen“-Freitag (Monats-Abonnement Nr. 13) „Paraszthecskü“-„Csárdás“-Samstag (Monats-Abonnement Nr. 14) „A profeta“-Sonntag (Monats-Abonnement Nr. 15) „A hugonot“-
Repertoire des Festungstheater. Mittwoch „Friez barátunk“.

Café Meran,
Theresienring Nr. 1.
Allabendlich Konzert
der vorzüglichen Nationalkapelle
Horváth Mátyás
welche vor Jahren im „Café Beith“ so viel Beifall errungen. 46401

Széchenyi - Promenade.
Sente:
Großes Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des 86. Inf.-Reg. Freiherr v. Szecsenay. — Besonders zu bemerken: 1. Ouverture zur Oper „Zampa“ von Herold. 2. Große Phantasie aus der Oper „Faust und Margarethe“ von Ch. Gounod. 3. Neu! Walzer aus der Operette „Ein Sonntagskind“ von Wildöcker. 4. Auf allgemeines Verlangen: „Warum“, humoristisches Lied mit Gesang von C. Lorenz.
Achtungsvoll **Koch & Weiss,**
Restaureure.
— Entrée frei. —

Sonntag, den 14. Februar 1892:
Gasthaus-Eröffnung,
1. Bezirk, Kreuzgasse Nr. 4, zu „den 3 Bindern“, vormalig Menner.
Ich gebe dem p. t. Publikum bekannt, daß ich das Geschäft wieder selbst übernommen habe und bestrebt sein werde, meine Gäste mit guten Speisen und echten Ofner Weinen zu befriedigen.
Um zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll
Kopper Károly's Wwe.,
46383 Gästgeberin.

Franz Kommer's
Restaurant „z. Blumenstöckl“,
József-ter 1.
Außer den bisher geführten Dreher'schen Bieren jederzeit
lichtes
Culmbacher Bier
vom Zapfen Export-Flaschen-Biere.
Jeden Sonn- und Feiertag
Culmbacher Bock-Bier.
Vorzügliche Tisch- und Dessertweine
1885 großes Ehrendiplom.

Krieg dem grauen Haare!
Reich'sch's Wallpappel-Extrakt, berühmt es, einziges unachadliches Haar- und Bartfärbemittel, gibt dem grauen und misgefärbten Haare die ursprüngliche Naturfarbe wieder. Die Färbung ist unentbar. Man färbt sich im ganzen Jahre nur 2-4 Mal. Preis 1 Flacon 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/15, 1/20, 1/25, 1/30, 1/40, 1/50, 1/60, 1/75, 1/100, 1/120, 1/150, 1/200, 1/250, 1/300, 1/400, 1/500, 1/600, 1/750, 1/1000, 1/1200, 1/1500, 1/2000, 1/2500, 1/3000, 1/4000, 1/5000, 1/6000, 1/7500, 1/10000, 1/12000, 1/15000, 1/20000, 1/25000, 1/30000, 1/40000, 1/50000, 1/60000, 1/75000, 1/100000, 1/120000, 1/150000, 1/200000, 1/250000, 1/300000, 1/400000, 1/500000, 1/600000, 1/750000, 1/1000000, 1/1200000, 1/1500000, 1/2000000, 1/2500000, 1/3000000, 1/4000000, 1/5000000, 1/6000000, 1/7500000, 1/10000000, 1/12000000, 1/15000000, 1/20000000, 1/25000000, 1/30000000, 1/40000000, 1/50000000, 1/60000000, 1/75000000, 1/100000000, 1/120000000, 1/150000000, 1/200000000, 1/250000000, 1/300000000, 1/400000000, 1/500000000, 1/600000000, 1/750000000, 1/1000000000, 1/1200000000, 1/1500000000, 1/2000000000, 1/2500000000, 1/3000000000, 1/4000000000, 1/5000000000, 1/6000000000, 1/7500000000, 1/10000000000, 1/12000000000, 1/15000000000, 1/20000000000, 1/25000000000, 1/30000000000, 1/40000000000, 1/50000000000, 1/60000000000, 1/75000000000, 1/100000000000, 1/120000000000, 1/150000000000, 1/200000000000, 1/250000000000, 1/300000000000, 1/400000000000, 1/500000000000, 1/600000000000, 1/750000000000, 1/1000000000000, 1/1200000000000, 1/1500000000000, 1/2000000000000, 1/2500000000000, 1/3000000000000, 1/4000000000000, 1/5000000000000, 1/6000000000000, 1/7500000000000, 1/10000000000000, 1/12000000000000, 1/15000000000000, 1/20000000000000, 1/25000000000000, 1/30000000000000, 1/40000000000000, 1/50000000000000, 1/60000000000000, 1/75000000000000, 1/100000000000000, 1/120000000000000, 1/150000000000000, 1/200000000000000, 1/250000000000000, 1/300000000000000, 1/400000000000000, 1/500000000000000, 1/600000000000000, 1/750000000000000, 1/1000000000000000, 1/1200000000000000, 1/1500000000000000, 1/2000000000000000, 1/2500000000000000, 1/3000000000000000, 1/4000000000000000, 1/5000000000000000, 1/6000000000000000, 1/7500000000000000, 1/10000000000000000, 1/12000000000000000, 1/15000000000000000, 1/20000000000000000, 1/25000000000000000, 1/30000000000000000, 1/40000000000000000, 1/50000000000000000, 1/60000000000000000, 1/75000000000000000, 1/100000000000000000, 1/120000000000000000, 1/150000000000000000, 1/200000000000000000, 1/250000000000000000, 1/300000000000000000, 1/400000000000000000, 1/500000000000000000, 1/600000000000000000, 1/750000000000000000, 1/1000000000000000000, 1/1200000000000000000, 1/1500000000000000000, 1/2000000000000000000, 1/2500000000000000000, 1/3000000000000000000, 1/4000000000000000000, 1/5000000000000000000, 1/6000000000000000000, 1/7500000000000000000, 1/10000000000000000000, 1/12000000000000000000, 1/15000000000000000000, 1/20000000000000000000, 1/25000000000000000000, 1/30000000000000000000, 1/40000000000000000000, 1/50000000000000000000, 1/60000000000000000000, 1/75000000000000000000, 1/100000000000000000000, 1/120000000000000000000, 1/150000000000000000000, 1/200000000000000000000, 1/250000000000000000000, 1/300000000000000000000, 1/400000000000000000000, 1/500000000000000000000, 1/600000000000000000000, 1/750000000000000000000, 1/1000000000000000000000, 1/1200000000000000000000, 1/1500000000000000000000, 1/2000000000000000000000, 1/2500000000000000000000, 1/3000000000000000000000, 1/4000000000000000000000, 1/5000000000000000000000, 1/6000000000000000000000, 1/7500000000000000000000, 1/10000000000000000000000, 1/12000000000000000000000, 1/15000000000000000000000, 1/20000000000000000000000, 1/25000000000000000000000, 1/30000000000000000000000, 1/40000000000000000000000, 1/50000000000000000000000, 1/60000000000000000000000, 1/75000000000000000000000, 1/100000000000000000000000, 1/120000000000000000000000, 1/150000000000000000000000, 1/200000000000000000000000, 1/250000000000000000000000, 1/300000000000000000000000, 1/400000000000000000000000, 1/500000000000000000000000, 1/600000000000000000000000, 1/750000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000000000000, 1/100, 1/12000000000000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000000000, 1/200, 1/25000000000000000000000000000000000000000, 1/300, 1/400, 1/500, 1/600, 1/75000000000000000000000000000000000000000, 1/1000, 1/1200, 1/1500, 1/2000, 1/2500, 1/3000

PROSPECTUS. 4 1/2 % ige Prioritäts-Anleihe

der kön. ung. Seeschiffahrts-Aktien-Gesellschaft „ADRIA“.

Die kön. ung. Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft „Adria“ hat im Sinne des mit der kön. ung. Regierung abgeschlossenen, durch Gesetzartikel XXX vom Jahre 1891 sanktionirten Vertrages die Ausführung der dort enthaltenen Verpflichtungen übernommen und erhält auf Grund des obigen Gesetzes für die Dauer von 20 Jahren eine jährliche Subvention von fl. 570,000.

Behufs Bedeckung der im Sinne des erwähnten Vertrages erforderlichen Neuanschaffung von Schiffen hat die am 30. April 1891 abgehaltene Generalversammlung beschlossen, das bis dahin bestandene Aktienkapital von fl. 1,250,000 auf fl. 2,500,000 zu erhöhen und eine **Prioritäts-Anleihe von fl. 3,000,000** zu kontrahiren.

Die neu emittirten Aktien im Betrage von fl. 1,250,000 hat die Gesellschaft seither vollständig begeben, während zum Zwecke der Beschaffung vorgenannter Prioritäts-Anleihe **fl. 3,000,000 4 1/2 % ige Prioritäts-Obligatio-**nen, eingetheilt in Stück 4000 Obligationen à fl. 100.—
" 1200 " " à fl. 500.—
" 2000 " " à fl. 1000.—
auf Ueberbringer lautend, emittirt werden sollen.

Diese Theilobligationen werden vom Tage der Ausstellung bis zu deren längstens innerhalb 20 Jahren zu erfolgenden Rückzahlung mit 4 1/2 % Zinsen in österr. Währung verzinst und sind die halbjährigen, am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres fälligen Coupons ohne jeden Abzug, gleich den verlorenen Obligationen, sowohl bei der Hauptkassa der Gesellschaft in Fiume, als auch in **Budapest bei der Pester ungarischen Kommerzial-Bank** und bei der **ungarischen Bank für Industrie und Handel A.-G.**, in **Wien beim Wiener Bank-Verein** und außerdem bei den später bekannt zu gebenden Einlösungsstellen zahlbar.

Die Verlosung der im Nominalwerthe einzulösenden Prioritäts-Obligationen erfolgt im Beisein eines königl. öffentlichen Notars jeweilig am Sitze der Gesellschaft. Vom Jahre 1897 angefangen ist die Gesellschaft berechtigt, größere, als planmäßig vorgegebene Beträge im Wege der Verlosung zur Rückzahlung zu bringen.

Die Nummern der ausgelosten Prioritäts-Obligationen werden in den öffentlichen Blättern, jedenfalls aber in den Amtsblättern von Budapest und Wien publizirt und sind dieselben 3 Monate nach erfolgter Verlosung durch die erwähnten Einlösungsstellen zahlbar.

Sämmtliche nach den Zinsen der Prioritäts-Obligationen zu entrichtenden Steuern und Gebühren werden durch die Gesellschaft direkt bezahlt und verpflichtet sich diese sonach ausdrücklich, die Coupons jeweilig ohne irgend welchen Abzug einzulösen.

Die königl. ungar. Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft „Adria“ haftet mit ihrem ganzen Vermögen für die Rückzahlung und Verzinsung ihrer Anleihe und ist verpflichtet, im Sinne des § 7 der Statuten die eingang erwähnte, jährliche Staats-Subvention von fl. 570,000 in der Weise zur besonderen Sicherung der Verzinsung und Rückzahlung der Prioritäts-Obligationen zur Verfügung zu stellen, daß von dieser Summe jährlich der für die Verzinsung und Amortisation notwendige Betrag von fl. 240,000 vorweg ausgeschrieben und für die beiden Zwecke verwendet wird. Diese Anleihe besitzt sowohl in Bezug auf die Verzinsung, als auf die Amortisation die **Priorität** nicht nur vor den Aktien der Gesellschaft hinsichtlich Dividende, Superdividende und Amortisation, sondern auch vor allen anderen, eventuell später noch zu emittirenden, welche immer für Namen habenden Schuldtitres in Bezug auf deren Kapital und die Zinsen derselben.

Zur weiteren Sicherung der Prioritäts-Anleihe wurde das Pfandrecht derselben für den Betrag von fl. 3,000,000 und die 4 1/2 % igen Zinsen in den bei der königl. ung. Seebehörde in Fiume geführten Schiffregistern im Sinne des Bescheides Nr. 4895 vom Jahre 1891 bereits eingetragen und hat das gleiche Pfandrecht auch auf sämtliche von der Gesellschaft vertragsmäßig noch anzuschaffende und in den Jahren 1892 und 1893 fertig zu stellende Schiffe gleichfalls eingetragen zu werden.

Gegenwärtig besteht der Schiffspark aus 12 erstklassigen Dampfern und wird im Sinne des laut Gesetzartikel XXX vom Jahre 1891 sanktionirten Vertrages im Laufe des Jahres 1892 durch neuanzuschaffende 10, ferner im Jahre 1893 durch weitere 3 und endlich während der restlichen Vertragsdauer in den ersten 10 folgenden Jahren durch weitere 5 erstklassige Dampfer ergänzt, so daß der Schiffspark, sowohl hinsichtlich der Anzahl, als auch der Qualität der Dampfer die Gesellschaft in die Reihe der ersten derartigen Unternehmungen erheben wird.

Die neuen Dampfer befinden sich in einer der ersten Werften Englands im Bau und werden so vortrefflich ausgerüstet, daß sie jeden Vergleich mit den bestausgerüsteten Schiffahrts-Gesellschaften bestehen können.

Auch der gegenwärtige Schiffspark ist auf Grund der neuesten technischen Errungenschaften ausgestattet und erfreut sich allgemein des besten Rufes. Der dormalen bestehende Schiffspark repräsentirt eine Tragfähigkeit von über 22,000 Tonnen, welche sich im Laufe des Jahres bereits um 24,000 Tonnen erhöht; im Jahre 1893 vermehrt sich die Leistungsfähigkeit um weitere 10,000 Tonnen, so daß die Gesellschaft im Jahre 1893 über eine Flotte mit einer Tragfähigkeit von circa 56,000 Tonnen verfügen wird, wodurch die „Adria“ in die Reihe der leistungsfähigsten Seeschiffahrts-Gesellschaften eintritt.

Der Gesamtwerth der dormalen bereits im Betriebe befindlichen und vertragsmäßig bis Ende 1893 weiter in Betrieb zu stellenden Schiffe wird sodann die Höhe von 7 Millionen Gulden erreichen.

Mittels Erlaß 3. 75,043 891 hat der königl. ung. Finanzminister die gegenwärtig zur Emission gelangenden Prioritäts-Obligationen als kautionsfähig erklärt und sind dieselben, zufolge von auf dieser Basis erlassenen Ministerial-Verordnungen auch in allen Zweigen der Staatsverwaltung als **Kautions- und Badium** zu verwenden; auch werden dieselben in den offiziellen Kursblättern der **Wiener und Budapester Börse** notirt.

Außer dieser Prioritäts-Schuld und den aus dem Geschäftsverkehre regelmäßig entspringenden laufenden Verpflichtungen hat die Gesellschaft keinerlei wie immer geartete Schuldenlasten.

Das Aktien-Kapital der Gesellschaft beträgt, wie erwähnt, fl. 2,500,000, der ordentliche Reservefond fl. 300,000 und der Affekuranzfond fl. 300,000, der Werthverminderungsfond fl. 570,305.60, letztere drei Posten vorbehaltlich der Genehmigung der im März abzuhaltenden Generalversammlung; insgesamt betragen also Kapital und Reserven fl. 3,670,305.60.

Die Dividenden der letzten 3 Jahre betragen:
für das Jahr 1888 6%
für die Jahre 1889 und 1890 je 8%
Für das Jahr 1891 wird ebenfalls eine Dividende von mindestens 8% in Vorschlag gebracht werden.

Die Bilanz der Gesellschaft für das Jahr 1891, welche der im März abzuhaltenden General-Versammlung zur Genehmigung vorgelegt werden wird, weist folgende Daten auf:

Aktiva.		BILANZ-CONTO.		Passiva.	
Eigene Schiffe	2,462,317.72			Aktien-Kapital*)	1,250,000.—
Schiffe- u. Maschinen-Umbau-Conto	217,203.12	2,679,520.84		Prioritäten:	
Theilzahlung auf im Bau befindliche Schiffe	814,540.09	3,494,060.93		4 1/2 % ige Prioritäten in ö. W.	3,000,000.—
Kassa-Bestand	6,020.64			Beloste, jedoch noch nicht zur Zahlung präsentirte Obligationen einschließlich Goldagio	118,000.—
Bei Banken hinterlegte Kapitalien	1,705,317.38			Reserve-Fond	260,743.94
Debitoren	211,536.87			Affekuranz-Reservefond	287,363.60
Schiffs- und Bahnfrachten	163,448.18			Werthverminderungs-Reservefond	570,305.60
Werthpapiere:				Pensions-Fonds	15,872.22
Aktien der ungarischen Handels-Gesellschaft fl. 20,000 Nominal	20,000.—			Kreditoren	286,979.67
Kautions: laut Vertrag bei dem kön. ung. Handelsministerium deponirt:				Accepte und Anweisungen	53,596.60
5 % ige ung. Papierrrente fl. 35,000 Nom. à fl. 80.—	28,000.—			Gewinn und Verlust-Conto:	
5 % ige Pfandbriefe der Pester ung. Kommerzialbank fl. 75,000 Nom. à fl. 100.—	75,000.—	123,000.—		Reingewinn	205,255.10
Transitorische Posten		355,643.43	2,554,966.50	Gewinn-Vortrag vom Jahre 1890	910.70
			6,049,027.43		206,165.80

Budapest, 31. Dezember 1891.

Kön. ung. Seeschiffahrts-Aktien-Gesellschaft „ADRIA“.

Subskriptions-Bedingungen.

Die vorstehend ungeschriebene Prioritäts-Anleihe im Gesamtbetrage von **Nom. Gulden 3,000,000 öst. Währung** wird durch die unterzeichneten Bankinstitute

Dienstag, den 16. Februar 1892

zur öffentlichen Subskription aufgelegt.

Die Subskription erfolgt:

in **Budapest** bei der **Pester ungarischen Kommerzialbank** und ihren Stadt-Filialen,

in **Budapest** bei der **ungarischen Bank für Industrie und Handel (A.-G.)** und ihren Stadt-Filialen,

in **Wien** bei dem **Wiener Bankverein**,

in **Brag** bei der **Filiale des Wiener Bankverein**

nach den folgenden Bedingungen:

1. Der Subskriptions-Preis beträgt

96 Gulden ö. W.

für je fl. 100 Nominale, zuzüglich 4 1/2 % Stücke-Zinsen vom 1. Januar l. J. bis zum Tage der Uebernahme.

2. Bei der Zeichnung muß eine Kautions von 5 % des gezeichneten Nominalbetrages in Baarem oder in börsengängigen Werthpapieren hinterlegt werden. Im Falle einer Reduktion bei der Auftheilung wird von dieser Kautions der überschüssige Theil sofort nach der Auftheilung, der Rest bei Abnahme der Titres zurückgegeben, respektive verrechnet.

3. Die Auftheilung wird nach Schluß der Subskription so bald als möglich erfolgen. Die Subskriptionsstellen behalten sich vor, die Bestimmung des Betrages jeder einzelnen Auftheilung nach ihrem freien Ermessen vorzunehmen.

4. Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat gegen Zahlung des Subskriptions-Preises derselben spätestens bis zum 1. April a. c. zu erfolgen.

Budapest-Wien, im Februar 1892.

Wiener Bankverein. Pester ungarische Kommerzialbank. Ungarische Bank für Industrie und Handel Aktien-Gesellschaft.

iger.
krankten
nke,
Flaum,
eirathet,
ENRIK
Spezlerer-Möbelhalle
Speisezimmer, Bou
Concurrenz die
Kaffeebrenner
100 Kilogr. Zubalt.
am Rhein.
Answahl
MEN
ammen.
GLORIA

Ausland.

Budapest, 13. Februar.

Zur Tagesgeschichte.

Ueber die gestrige bewegte Sozialisten-Debatte im deutschen Reichstage wird ausführlicher gemeldet:

In der neulichen Verathung des Eisenbahnetats hatte Minister Thiele konstatiert, daß mehrere Arbeiter wegen sozialistischer Ideen entlassen werden mußten. In diese Episode knüpfte heute Baron Stumm (freikonservativ) an, um überaus heftige Angriffe gegen die Sozialdemokratie zu schleudern. Stumm sagte: Die Sozialdemokratie hat überhaupt nicht das Recht, sich eine politische Partei zu nennen (Gelächter bei den Sozialdemokraten); die sozialdemokratische Partei ist eine Partei des Hasses gegen den Staat, gegen die Besitzenden, gegen die Gesellschaft; sie vergiftet unser ganzes öffentliches Leben (Beifall rechts, Lachen links); sie verherrlicht die freie Liebe, sie verherrlicht den Meineid (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Söckel) und in der letzten Zeit sogar den Diebstahl (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Stempelfälscher Varel) Wenn das so weiter geht und die Sozialdemokratie Macht gewinnt, so führt das schließlich zu dem Ziele, daß der Mensch zur Bestie gemacht wird. (Gelächter bei den Sozialdemokraten; Beifall rechts; Zurufe: Ausbeutung!) Die Sozialdemokraten haben das Leitmotiv des Hasses, aber nicht nur des Hasses gegen einzelne Klassen; es ist auch der Haß gegen die Monarchie. Der Redner wird wiederholt unter steigender Unruhe von den Sozialisten zur Sache gerufen.

Bebel erwidert: Ich bin überzeugt, daß diese Rede einen ganz bestimmten Zweck hatte. Stumm hat ja Fühlung nach oben. Ich weiß nicht, ob die Rede nicht eine neue Sozialistengesetz-Aera einleiten soll. (Hört! Hört! links.) Wir sollen keine politische Partei sein. Was hat das Volk sich ulge für einen Zweck, als daß es mit seiner Herrschaft des Pfaffenstums in der Schule die Massen davor bewahren will, sich uns anzuschließen? (Lachen im Centrum und rechts.)

Vizepräsident Graf Ballestrem: Ich möchte den Redner bitten, allmählig zur Reichseisenbahnverwaltung zu kommen. (Heiterkeit.) — Bebel: Ich bedauere außerordentlich, aber Jeder im Hause wird zugeben müssen, daß wir durch Herrn v. Stumm provoziert sind. — Vizepräsident Graf Ballestrem: Ich habe dem Redner auch bis jetzt die größte Latitudo gelassen.

Bebel (fortfahrend): Solche Aeußerungen wie heute Herr v. Stumm thut der Vertreter einer Richtung, die die Klünke der Gesetzgebung dazu benützt, sich besondere Vortheile zu verschaffen, die sich Schutzhülle, Schnapszölle, Branntweinprämissen verschafft hat, die Betrügereien und Schwindeleien wie der Klänngengosse des Herrn Stumm in Bezug auf die Schienenfälschung fertig gebracht hat, Betrügereien wie in Bochum. Das sind schöne Repräsentanten der bestehenden Klassen, schöne Vertreter der Sittlichkeit, die derartige Niederträchtigkeiten, Betrügereien und Schwindeleien verüben. (Lebhafte Beifall bei den Sozialdemokraten. Unruhe rechts.) Auch von der freien Liebe hätte Herr v. Stumm lieber schweigen sollen. Es gibt gewisse Kreise der Gesellschaft, wo die Maitressenwirtschaft schon heute ausgeprägt ist, daß man von freier Liebe schon heute reden kann. (Lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Herr Baron Stumm wird in seinem Bekanntenkreise gewiß Manchen haben, der in diese Kategorie hineingehört. (Große Heiterkeit bei den Sozialdemokraten. Unruhe rechts.)

Der Präsident, der den Abgeordneten Befehl wiederholt unterbrochen, hatte auch später noch wiederholt Gelegenheit, Ausfälle einzelner Redner zu rügen; so als Hausmann (Volkspartei) meinte, die Stumm'sche Rede sei ein Ausfluß der oben herrschenden Sozialistenfurcht; sie sei eine Hepp-Hepp-Rede.

Stumm antwortete auf Bebel's Angriffe mit gleicher Heftigkeit, was wieder eine noch erregtere Entgegnung Bebel's herbeiführte, wobei der Präsident abermals interveniren mußte. Der Präsident wollte nicht dulden, daß Bebel von einem Ufke des Königs Stumm spreche, und die Priturufe von links verbat er sich mit allen Zeichen tiefsten Unwillens. Ueberaus bedeutend erscheint eine Erklärung Hellendorfs, welcher sagte, es sei nur eine Frage der Zeit, wie lange man ohne Sozialistengesetz auskommen werde.

Dieselbe Gedanke kehrte in einer Rede Kardorff's wieder, der unter großer Bewegung der Linken und dem Beifall der Rechten konstatierte, die Hebergriffe der Sozialdemokraten müßten durch eine Verschärfung des Preß-, Vereins- und Versammlungsgesetzes bekämpft werden.

Barth (freisinnig) sagt darauf: Man sieht jetzt, wohin diese ganze Diskussion zielt. Es scheint nur angebracht, zu markiren, was uns Herr von Kardorff über das Vereins-, Versammlungs- und Preßrecht in Aussicht stellt. Kommen Sie auf neue Maßregeln solcher Art, so wird unter Widerstand noch stärker sein und Sie werden einen Kampf entfesseln, der nahe an den Bürgerkrieg führt. (Lachen rechts.) — Die Sitzung schloß in begreiflicher großer Erregung.

Die Radikalen in der Sklyfstinia haben sich an den Liberalen — wegen ihrer Interpellation Adamovics — gerächt. Der Deputirte Ribaraz hat die Regierung darüber interpellirt, ob es ihr bekannt sei, daß der Metropolit Michael die Kirche in Serbien in größte Unordnung gebracht hat und daß er bemüht sei, das Land dem Einflusse einer fremden Macht (Rußland) anzuschließen. Der Interpellant erkundigt sich, ob die Regierung dem Metropolit

dafür die im Strafgesetze vorgesehene Strafe von drei bis acht Jahren Kerker dikiren wolle.

Der serbische Minister des Innern hat von sämtlichen Präfekturen des Landes amtliche Anweisung über die in ihrem Verwaltungsbereiche sich aufhaltenden bulgarischen Emigranten abverlangt. Hiernach leben gegenwärtig in Serbien folgende bulgarische Emigranten:

Alexander Mihailovics in Jagodina, Athanasio Serafinoff in Golubatz, Jovan Nikolic, Mita Stojkovic und Jovan Veschoff in Belist Javor; die letzten Drei sind bereits im Jahre 1885 eingewandert; ferner Bozin Trajkovic in Raznja, Popoff in Kladowo, wo er als Agent der Gagarin'schen Unternehmung angestellt ist; weiter in Belgrad Konstantin Mazuloff, Zvetko Rajchhoff, Basil Brinceff, Stojan Manigonoff und Kara Jordanoff, sämtlich Militärsüchtlinge. Kostja Namovic aus Prilpke, ein türkischer Unterthan, der wegen des Attentats an Beloseff in Untersuchung genommen, wurde freigelassen und hat einen türkischen Reisepaß; dann Nista Ivanoff, Anton Theochaneff aus Belistera in Ostrumelien, Lehrer ein russischer Unterthan und Beamter, der auf Urlaub hier weilt, endlich Nizoff; im Ganzen sechzehn Personen. Die Mehrzahl derselben ist ohne politische Bedeutung.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: Haus des Alexander Knoch, Cstöszgasse Nr. 43, auf Rudolf Wilhelm Füzzy und Geschwister um 78,000 fl.; Liegenschaft des Alexander Knoch, Dermölygasse Nr. 6337/b, auf Marie Lisnyay-Zitterbarth um 50,000 fl.; Haus der Witwe Stephan Herolt, Esterházygasse Nr. 20, auf Adolf Rubin und Frau; Haus der Frau Ignaz Weigl, Szondi-gasse Nr. 33, auf Georg Andros, Erbschaft; Haus des Johann Mich. 6. Bezirk, Nablaggasse Nr. 79, auf Johann und Antonie Mich, Erbschaft; Haus des Franz Hauener und Interessenten, Rákóczyplatz Nr. 15, auf Julius Zimmermann, ohne Verthangabe; Haus des Karl Herrich, 9. Bezirk, Gsillaggasse Nr. 10, auf Frau Arpad Bösa und Interessenten; Haus der Karoline Janda und Genossen, Leopoldgasse Nr. 44, auf Sigmund Spitzer und Frau um 28,500 fl.; Hausanteil der Frau Johann Kaufser, 7. Bezirk, Ráczgasse Nr. 2, auf Philipp Köhler senior, ohne Verthangabe; Haus des David Freiburger, große Kuhbaugasse Nr. 32, auf Anton Plum und Frau, Lauch; Liegenschaft des Julius Bardavy und Sohn, Löportargasse Nr. 22927/4, auf Johann Bednarsch um 11,500 fl., Lizitation; Acht Liegenschaftsanteile des Johann Namaheder, Hausfangried Nr. 1432 u. A. auf Katharine Bittner-Namaheder um 8000 fl.; Haus des Franz Leschik, Döblichgasse Nr. 3, auf Bertha Friedmann-Pollak um 7500 fl.; Grund der Stadtbühörde, Hausfangried Nr. 1477/2 und 3, auf die Wiener Firma Wagemann, Seyhl und Komp., ohne Verthangabe; Liegenschaftsanteil des Jakob Gerstendrain, 9. Bezirk, untere Stierwieze Nr. 9594, auf Thomas Popelka und Frau, ohne Verthangabe; Liegenschaft des Armin Pottot, Herminienfeld Nr. 1842, auf Adolf Perl und Frau um 2837 fl.; sieben Aelst Grundanteile des Anton Planer und Interessenten, 10. Bezirk, oberer Rákos Nr. 7622, auf Paul Mandák.

Zu Dien: Halber Hausanteil des Karl Benesch, Attilagasse Nr. 28, auf Franz Beringer um 12,000 fl.; Haus der Rosa Rétler und Genossen, Rettigasse Nr. 45, auf die Stadtbehörde; Weingarten der Frau Karl Sersvinka, Rodusberg Nr. 5751, auf Ludwig Kollar, Advokat, um 4405 fl.; Haus der Frau Jakob Müller, Eglagasse Nr. 11, auf Jakob Müller, Erbschaft; Liegenschaft des Samuel Hub, Karácsonygasse Nr. 1004/a, auf Frau Ferdinand Fehér, Erbschaft; Haus der Johann Heider und Frau, Gátargasse Nr. 10, auf die Geschwister Heider, Erbschaft; Liegenschaft der Anna Reichly, Rázmátried Nr. 5433, auf Ladislaus Fehel um 2150 fl.; halber Hausanteil der Lorenz Feheler und Geschwister, Herömitagasse Nr. 37, auf Joseph Müller und Frau um 2100 fl.; halber Hausanteil des Joseph Hadassch, Kapuzinergasse Nr. 8, auf dessen Witwe, Erbschaft; Liegenschaft des Bela Limbeck, Farkasrét Nr. 7785 u. f. w., auf Adolf Leitner, Advokat, um 1615 Gulden, Lizitation; Liegenschaft der Mathias Mhrus und Frau, Urbansberg Nr. 7396, auf Joseph Zukupp und Frau um 1600 fl.; Hausanteil des Joseph Zuber, Pirnögasse Nr. 6, auf Stephan Olah und Interessenten, Erbschaft; Liegenschaft der Geschwister Hauyer, Rákereket Nr. 9638, auf Witwe A. Szalchner um 948 fl.; ein Viertel Hausanteil des Karl Ceder, Döblichgasse Nr. 26, auf Albert Schmidt um 750 fl.; Grund der Barbara Sohr, Jstenhegy Nr. 7083, auf Johann F. Redveck um 700 fl.; Liegenschaftsanteile des Joseph Millacher, Nyefried Nr. 6149/4 u. A. auf Matias Millacher um 637 fl.; halber Liegenschaftsanteil des Joh. Béter, Csátárkairied 4949, auf die Geschwister Béter, Erbschaft; Liegenschaft des Vinzenz Béthly und Frau, Rázmátried Nr. 5432, auf Anna Béthly und Geschwister, Erbschaft; ein Viertel Hausanteil des Ignaz Beneczeder, Döblichgasse Nr. 26, auf Albert Schmidt um 620 fl.; Liegenschaft der Geschwister Brauner, Szemlöhégy Nr. 5311, auf Frau Wilhelm Niemann, Erbschaft; Grund der Anna Michaliorka, 10. B. Steinbruch Nr. 7685—86, auf Karl Szente und Frau um 490 fl.; halber Liegenschaftsanteil des Johann Grob, Dermöz Nr. 10,220, auf Johann Grob junior, Erbschaft.

In Alföfen: Hausanteil der Frau Franz Berecz, Kerekgasse Nr. 7, auf Alexander Györi und Frau um 750 fl.; Liegenschaftsanteile der Anna Ruzitska-Freudenthaler, Brösövaragasse

Nr. 47 u. A., und Taborhegy Nr. 3304 u. A., auf die Geschwister Ruzitska; Weidengründe: Nr. 6659, der Geschwister Hásmán, auf Johann Hásmán und Frau um 150 fl.; Nr. 5450, des Johann Rixh, auf Johann Hásmán um 100 fl.; Nr. 5613, des Mathias Pus, auf Witwe Johanna Poloncz, des Genossen, Erbschaft; halber Grundanteil der Rosalie Flau, Taborhegy Nr. 3090, auf Ignaz Diner und Frau um 100 fl.

Lokal-Anzeiger.

Elektrische Beleuchtung in der Hauptstadt.

Das in Angelegenheit der Einführung der Beleuchtung unter Führung des Baudirektors Ludwig Lechner entstande hauptstädtische Subkomité hat die Authentifikation seines Berichtes vollendet. Der Antrag des Komités geht bekanntlich dahin, daß von den vorliegenden Offerten dasjenige der Gasgesellschaft als das finanziell vortheilhafteste und dasjenige der Firma Ganz u. Komp. als das technisch vortheilhafteste acceptirt, respektive mit diesen beiden Offerten die Verhandlungen eingeleitet werden sollen. Die öffentliche Beleuchtung speziell soll derjenigen der beiden Unternehmungen übertragen werden, welche hierfür die billigsten Preise stellen würde. Der Bericht des Subkomités hat noch einen kleinen „Inhaltszug“ durchzumachen und dürfte wahrscheinlich erst in vier bis fünf Tagen zur Veröffentlichung gelangen. Inzwischen theilen wir im Nachstehenden aus den vergleichenden Berechnungen des Oberbuchhalters die folgenden Daten mit mittelst deren das Verhältniß des wachselseitigen Werthes der einzelnen Offerte in einer einzigen Zahl ersichtlich gemacht ist.

Ganz u. Komp. fordern: für Stromlieferung 709,233 fl. 22 1/2 kr., an Grundtagen 156,399 fl., für Elektrizitätsmesser 33,829 fl., insgesamt 899,461 fl. 22 1/2 kr. Davon werden abattirt 18,337 fl. 54 kr., so daß die jährlichen reinen Beleuchtungskosten 881,123 fl. 68 1/2 kr. betragen. Für die öffentliche Beleuchtung sind zu bezahlen 50,970 fl., für die Verbindung der Konjumenten mit dem Stromleitungsnetz 3000 fl., zusammen 935,093 fl. 68 1/2 kr. Davon ab der Anteil der Stadt 26,433 fl. 71 kr., daher der Unternehmung 908,660 fl. 97 1/2 kr. verbleiben. Dazu für elektrische Triebkraft 24,08 fl. 40 kr., insgesamt 933,168 fl. 37 1/2 kr. jährlich.

Die Gasgesellschaft fordert: für Stromlieferung 709,233 fl. 22 kr., weniger die eingeräumten Begünstigungen 18,300 fl. 10 kr., also rein für Beleuchtung 691,933 fl. 6 1/2 kr., für öffentliche Beleuchtung 35,460 fl., für Verbindung der Konjumenten mit dem Kabel 3000 fl., zusammen 729,393 fl. 6 1/2 kr. Ab der auf die Stadt entfallende Anteil 33,026 fl. 60 kr., verbleibt für die Unternehmung 696,366 fl. 46 1/2 kr., ferner für die elektrische Triebkraft 26,437 fl. 65 kr., insgesamt 722,864 fl., das ist um 210,304 fl. 37 1/2 kr. weniger als aus erster Stelle genannte Unternehmung.

Siemens u. Halske fordern: für Stromlieferung 673,771 fl. 56 kr., an Grundtagen 100,739 fl. 21 kr., für Elektrizitätsmesser 33,765 fl., zusammen 808,275 fl. 77 kr. Ab die Begünstigungen 71,634 fl. 50 kr., bleibt für Beleuchtung 48,287 fl. 48 kr., ferner: für Verbindung der Konjumenten mit dem Kabel 3000 fl., insgesamt 787,928 fl. 75 kr. Davon ab der Anteil der Stadt 21,086 fl. 29 kr., verbleibt der Unternehmung 766,842 fl. 46 kr., und für elektrische Triebkraft 10,331 fl. 68 kr., zusammen 776,874 fl. 14 kr., das ist um 54,010 fl. mehr als die Gasgesellschaft, aber um 156,294 fl. 23 1/2 kr. weniger als Ganz u. Komp.

Egger u. Schudert fordern: für Stromlieferung 709,233 fl. 22 1/2 kr., für Elektrizitätsmesser 33,535 fl., zusammen 742,768 fl. 22 1/2 kr., Rabatte 42,984 fl. 50 kr., bleibt rein für Beleuchtung 699,783 fl. 72 1/2 kr., für öffentliche Beleuchtung 54,622 fl. 50 kr., Verbindung der Konjumenten mit dem Kabel 3000 fl., zusammen 757,406 fl. 22 1/2 kr. Davon ab der Anteil der Stadt 37,870 fl. 31 kr., verbleibt der Unternehmung 719,535 fl. 91 1/2 kr., und für elektrische Triebkraft 16,702 fl. 67 kr., insgesamt 736,238 fl. 58 1/2 kr., das ist um 13,374 fl. 58 1/2 kr. mehr als die Gasgesellschaft, aber um 40,635 fl. 55 1/2 kr. weniger als Siemens u. Halske und um 196,929 fl. 41 1/2 kr. weniger als Ganz u. Komp.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 13. Februar.

* Sicherung der Hauptstadt gegen Hochwasser. Der Ackerbauminister richtete an das Munizipium der Hauptstadt einen Erlaß des Inhalts, daß er mit Befriedigung Kenntniß nehme von der durch die Hauptstadt beschlossenen Erhöhung der Donau-Ufer auf 9 Meter. Gleichzeitig wird die Kommune verständigt, daß die Pläne zur Regulirung des mittleren Abschnittes des Donauflusses bereits im Zuge seien, daß er jedoch bis dahin, bis es möglich sein werde, die definitive Regulirung durchzuführen, die Regelung des Abschnittes unterhalb der Hauptstadt ungeändert durchzuführen lassen und zu diesem Behufe 250,000 Gulden in das heurige Budget aufnehmen werde.

* Die Uferentheilungs-Kommission hat gestern die eingelangten Ufer-Pachtofferte der vorjährigen Pächter auch für das laufende Jahr acceptirt.

* Depoziten und Kautionen. Die bei der Stadt in Verwaltung stehenden Fonds belaufen sich derzeit auf 1.302.375 fl. und die deponirten Kautionen auf 1.922.586 fl.

Theater, Ju

* Unsere Landsmarietta Fuchs-Ba als Donna Anna, Glawir kürzlich berichtet, w 17. Februar, im klein Konzerte des durch sein auf zwei Klavieren bekam und Louisa Ré e aus Rezitatio und Rondo (Lajze, Sichy und * Soeben ist er handlung ersichtlich: von Leo Morgent

Ger

Eine Zu

Budapest, 13. berbliche Einfluß des dem Knabenalter entm gefeimten Verbrechen in dem heute erledigte gen, aus Ris-Elta g Frey, der wegen vo unter Anklage stand er am 20. Oktober v. Gefängniß verließ, n Wochen zubringen mu gen Arbeitsgeber, de Hettinger begeben vereinsamer Gegen befindliche Güte Hetti zugewen, als der zehn mit einem Hunde i überlegte nicht lange, armeligen Stube ste gulden, die ganze Ba und damit der unbea rät her an ihm werd arme Heimind, welc später heimkehrend den wurde.

In der heute im ten Schlußverhandlung Berovácz den war durch Unterstaats vertreten. — Die B Verlauf:

Der Angeklagte, füziloldaten den Saal Burjche mit stupidem Gesicht ist ganz bartlos, der Burjche bietet das Frey, der im Dialekt d spricht, erklärt sich sowo als auch hinsichtlich des gibt an, aus Kis-Garta Tagelöhner zu sein. Vor vernimmt der Gerichtsh fclten Knaben. Er sei am 20. Oktober u Gattin in die Stadt gel gen. Als er gegen 3 Uhr seinen zehnjährigen G Hütte auf dem Boden i Gerichtskommission, we früher heimgekehrten Fr der Gerichtskommission ten, ob ihm nichts gerat nach dem neben einem sel seiner Trube, und al er die Wahrnehmung, d Silbergulden, fehlen. Zeugen bekanni und hä lich, daß dieser der Thä im Jahre 1889 drei Tag tet und hat von ihm Nachtquartier erhalten. fahren haben, wo Zeuge flage hat übrigens den er mit drei Wochen Gef Strafe hat Frey schon am 20. Oktober das G ihm in die Wohnung fa Staatsanwalt Li in welcher sich Jhr Gelt Zeuge: Ja. — Verth Fremder, wo Sie den bewahren pflegen? — und mein Sohn wußten Wo befand sich der S dedung der That? — hinter einem Balken me Die Mutter

Raspar Hettinger, identische Aussage. Die des Verhörs und erzähl armen Kindes deutlich genommen und jene blut wachen, wo (auf den A Thier mit seinen Krallen rissen habe. Es folgt nun bo Angeklagten. An weber seien noch schreib 8 Uhr früh, als man i zur Donau gehen wollen ihn mit nachhause (n Da er Niemandem bege ger, damit dieser ihm je Zahlung ihm von E Schadenersatz aufgetragen

Nr. 3304 u. A., auf die ...

Zeiger in der Hauptstadt.

Der Einführung der ...

ern: für Stromlieferung ...

fordert: für Strom- ...

fordern: für Strom- ...

fordern: für Strom- ...

Wichtigkeiten. ...

Stadt gegen Hochwasser. ...

Kommission hat gestern ...

Theater, Kunst und Literatur.

* Unsere Landsmännin, die Opernsängerin Frau ...

Gerichtshalle.

Eine Zuchthauspflanze.

Budapest, 13. Februar. Nie hat sich der ver- ...

In der heute in dieser Straßsache durchgeführ- ...

Der Angeklagte, der unter der Eskorte eines Ju- ...

Die Angeklagte, die unter der Eskorte eines Ju- ...

Die Angeklagte, die unter der Eskorte eines Ju- ...

Die Angeklagte, die unter der Eskorte eines Ju- ...

Die Angeklagte, die unter der Eskorte eines Ju- ...

Die Angeklagte, die unter der Eskorte eines Ju- ...

der Hütte Hettinger's ankam" — feste der Ange- ...

Präsi.: Die Sache steht ganz anders. Sie haben ...

Zeuge Heinrich Schneider, Portier bei der ...

Die wichtigste Deposition machte Frau Peter ...

Nach erledigtem Beweisverfahren ließ ...

Der Gerichtshof verkündigte nach halbfründiger ...

Frey von der Anklage des Raubes freigesprochen, ...

Wasserstand.

Table with columns for location (Donau, Breiburg, Komorn, etc.) and water levels for 18. Febr. 12. Febr.

Geschäftlicher Wegweiser.

Zusammengestellt von der Annoncen-Expediti...

Simon Holzer, Waarenhaus für Da- ...

G. Anuth, VII, Szövetség-utca 3, ...

Gleiches zur Illustrirung von Preis- ...

Allen Damen ist das seit Jahren ...

Niederlage aller Gattungen Glas- ...

Grabsteinniederlage Vineter Mauo, ...

Möbel aus den besten Werkstätten ...

Josef Waska, VII, Rottenbillerstraße 13. Lager von ...

Large financial table with columns for 'Geld', 'Baare', and 'Wandbriefe', listing various banks and exchange rates.

Theater, Kunst und Literatur.

Unsere Landsmännin, die Opernsängerin Frau Marietta Fuchs-Bandola, über deren Erfolge als Donna Anna, Elza und Santuzza in Deutschland mir kürzlich berichtet, wird in dem am Mittwoch, den 17. Februar, im kleinen Redoutensaal veranstalteten Konzerte des durch sein unübertreffliches Zusammenwirken auf zwei Klavieren bekannten Künstlerpaars Susanne und Louis Rée aus Wien mitwirken, wobei sie das Rezitativo und Rondo (Brief-Arie) aus „Don Juan“ von Mozart und Lieder von Brahms, Grieg, Lassen, Sicy und Rubinstein singen wird.

Gerichtshalle.

Eine Zuchtbauspflanze.

Budapest, 13. Februar. Nie hat sich der verberbliche Einfluß des Weisammenfeins eines kaum dem Knabenalter entwachsenen Jünglings mit abgefeimten Verbrechern markanter geoffenbart, als in dem heute erledigten Kriminalprozeß des 19-jährigen, aus Kis-Harta gebürtigen Tagelöhners Andreas Frey, der wegen vorräthlicher Tödtung und Raub unter Anklage stand. Frey hatte sich nämlich, als er am 20. Oktober v. J., Vormittags 8 Uhr, das Gefängniß verließ, wo er wegen Diebstahls drei Wochen zubringen mußte, direkt zu seinem ehemaligen Arbeitsgeber, dem Sandgrubenwächter Kaspar Hettinger begeben. Als er die in ziemlich vereinfachter Gegend (nächst dem Bäderwäldchen) befindliche Hütte Hettinger's betrat, war Niemand zugegen, als der zehnjährige Sohn Hettinger's, der mit einem Hunde spielte. Der junge Bösewicht überlegte nicht lange, er raubte aus einer in der armligen Stube stehenden Truhe zwölf Silbergulden, die ganze Baarschaft der Familie Hettinger, und damit der unbequeme Zeuge nicht zum Verwahrer an ihm werde, erwürgte er das arme Kind, welches von den zwei Stunden später heimkehrenden Eltern als Leiche aufgefunden wurde.

In der heute in dieser Strafsache durchgeführten Schlußverhandlung führte Gerichtsrath Dr. Verovacz den Vorsitz. Die Anklagebehörde war durch Staatsanwalt Dr. Ligetky vertreten. Die Verhandlung nahm folgenden Verlauf:

Der Angeklagte, der unter der Eskorte eines Justizsoldaten den Saal betritt, ist ein hochgewachsener Bursche mit stupidem Gesichtsausdruck. Das knochnige Gesicht ist ganz barlos, die Haltung eine nachlässige; der Bursche bietet das Bild der Verwilderung. Andreas Frey, der im Dialekt der Budapester Banern deutsch spricht, erklärt sich sowohl hinsichtlich des Todtschlages als auch hinsichtlich des Raubes für nichtschuldig. Er gibt an, aus Kis-Harta gebürtig, 20 Jahre alt und Tagelöhner zu sein. Vor Beginn seines Spezialverhörs vernimmt der Gerichtshof den Vater des erdroßelten Knaben. Kaspar Hettinger erzählt, er sei am 20. Oktober um 8 Uhr Morgens mit seiner Gattin in die Stadt gekommen, um Einkäufe zu besorgen. Als er gegen 3 Uhr Nachmittags heimkehrte, fand er seinen zehnjährigen Sohn Martin erdroßelt in seiner Hütte auf dem Boden liegen und um ihn herum die Gerichtskommission, welche von seiner um eine Stunde früher heimgekehrten Frau requirirt worden war. Von der Gerichtskommission aufgefordert, Nachschau zu halten, ob ihm nichts geraubt worden sei, langte Hettinger nach dem neben einem Querbalken verborgenen Schlüssel seiner Truhe, und als er diese geöffnet hatte, machte er die Wahrnehmung, daß ihm sein ganzes Geld, zwölf Silbergulden, fehlen. Der Angeklagte Frey ist dem Zeugen bekannt und hält der Zeuge es für wahrscheinlich, daß dieser der Thäter ist. Frey hat beim Zeugen im Jahre 1889 drei Tage lang als Tagelöhner gearbeitet und hat von ihm seither mehrmals unentgeltlich Nachquartier erhalten. Nur so kann der Angeklagte erklären, wo Zeuge sein Geld verberge. Der Angeklagte hat übrigens den Zeugen schon bestohlen, wofür er mit drei Wochen Gefängniß bestraft wurde. Diese Strafe hat Frey schon abgebußt, und kaum hatte er am 20. Oktober das Gefängniß verlassen, als er zu ihm in die Wohnung kam.

Staatsanwalt Ligetky: War die Truhe, in welcher sich Ihr Geld befand, immer verperrt? — Zeuge: Ja. — Verteidiger Dr. Wolf: Würde ein Fremder, wo Sie den Schlüssel dieser Truhe aufzubewahren pflegen? — Zeuge: Bloss ich, meine Frau und mein Sohn wußten davon. — Verteidiger: Wo befand sich der Schlüssel dieser Truhe nach Entdeckung der That? — Zeuge: Am gewohnten Platze hinter einem Balken meiner Wohnung.

Die Mutter des erwürgten Kindes, Frau Kaspar Hettinger, geb. Marie Gräff, macht eine identische Aussage. Die arme Frau schudert während des Verhörs und erzählt, sie habe an dem Halse ihres armen Kindes deutlich die Spuren des Würgens wahrgenommen und jene blutigen Stellen mit Wasser abgewaschen, wo (auf den Angeklagten zeigend) dieses wilde Thier mit seinen Krallen das Fleisch ihres Kindes zerrißen habe.

Es folgt nun das Spezialverhör des Angeklagten. Andreas Frey erklärt, er könne weder lesen noch schreiben. Er habe am 20. Oktober, 2 Uhr früh, als man ihn aus dem Gefängniß entließ, zur Donau gehen wollen, um Jemanden zu suchen, der ihn mit nachhause (nämlich nach Kis-Harta) nehme. Da er Niemandem begegnete, gab er sich zu Hettinger, damit dieser ihm jene paar Gulden erlasse, deren Zahlung ihm von Seiten des Strafgerichtes als Schadenersatz aufgetragen worden war. „Als ich bei

der Hütte Hettinger's ankam“ — setzte der Angeklagte fort — „war es gegen 11 Uhr. Es war Niemand im Hause anwesend als der kleine Martin, der mich gut kannte. Von diesem erfuhr ich, daß seine Eltern sich in die Stadt begeben haben, um Einkäufe zu besorgen. Ich setzte mich auf einen Schemel und theilte dem Knaben mit, ich wolle warten, bis sein Vater heimkehren würde. Dies war aber dem kleinen Burschen nicht recht und er stieß mich vom Schemel hinunter und sagte, ich möge Nachmittags kommen. Die Ungezogenheit des Knaben machte mich ärgerlich, ich packte ihn daher beim Halse, warf ihn zu Boden und verpackte ihn mit der Faust einige Siege auf die Schläfe, bis er sich nicht rühren konnte. — Präj.: Und dann nahmen Sie den Schlüssel der Truhe und raubten dem Hettinger zwölf Gulden? — Angekl.: Ja, habe das Geld nicht angerührt, ich habe kein Geld genommen. — Präj.: Es ist unglücklich, daß Sie den Knaben deshalb hätten todgeschlagen, weil er Sie vom Schemel hinuntergestoßen hat; früher war ja der Knabe Ihnen immer zugethan gewesen? — Angekl.: Es ärgerte mich, daß er mir, dem Erwachsenen, befehl, ich möge mich packen.

Präj.: Die Sache steht ganz anders. Sie haben erst das Kind genötigt, Ihnen zu zeigen, wo sich das Geld seines Vaters befindet, und als Sie das Geld in der Tasche hatten, tödteten sie den armen Jungen. — Angekl.: Wenn ich bei Hettinger Geld geraubt hätte, wäre ich nicht zu Fuß nach Harta gegangen, sondern hätte eine Fahrgelegenheit benützt. — Präj.: Also sie wollten nicht rauben? Warum haben Sie denn nicht um Hilfe gerufen, als Sie sahen, daß das arme Kind in Folge Ihrer Mißhandlungen leblos vor Ihnen lag? — Angekl.: Ich habe getrachtet, Schläge zu bekommen.

Der Verhandlungsleiter und der öffentliche Ankläger richteten noch eine Menge Kreuzfragen an den Angeklagten, der bei seiner Behauptung bleibt, daß er Martin Hettinger nicht erschlagen, sondern bloß züchtigen wollte, und daß er das Geld Hettinger's sich nicht angeeignet habe.

Zeuge Heinrich Schneider, Portier bei der Müller- und Bäderdampfmühle, gibt an, er habe Frey, der ihm bekannt sei, am 20. Oktober v. J. auf der Sorofärsstraße gesehen, und zwar verfolgte Frey jene Richtung, in welcher sich die Wohnung des ihm (dem Zeugen) persönlich bekannten Kaspar Hettinger befindet. Als Zeuge am folgenden Tage in den Blättern Einzelheiten über den Mord las, dachte er sich, daß die ungelte That nur ein Werk Frey's sein könne.

Es wurde noch eine Schaar Zeugen vernommen. Die wichtigste Deposition machte Frau Peter Roth, eine Schneiderin des Angeklagten. Sie erzählt nämlich, ihr Bruder sei am 21. Oktober, Abends 7 Uhr, barfuß und halb verblutet nach Harta gekommen und habe gleich bei seiner Ankunft Brod verlangt, das er gierig verzehrte.

Nach erledigtem Beweisverfahren ließ Vizestaatsanwalt Dr. Ligetky die Anklage des Raubes fallen, da er dieselbe als nicht erwiesen erachtet, hingegen verlangt er, daß der Angeklagte wegen vorräthlicher Tödtung schuldig gesprochen und streng bestraft werde. Verteidiger Dr. Wilhelm Wolf weist auf die demoralisirenden Folgen hin, welche das Weisammenhalten von Professionsverbrechern mit jungen, unerfahrenen Burschen nach sich ziehe. In anderen Staaten hätte man einen solchen Anfänger auf dem Gebiete des Verbrechens den schlimmen Einflüssen der Kerkerbekanntschäften entzogen. So ist er eine Zuchtbauspflanze geworden, weil man es veräumt hat, dem aus dem Gefängniß entlassenen Angeklagten Beschäftigung zu geben, weil man es nicht einmal versucht hat, ihn der Gesellschaft zurückzugeben. So ist aus dem Dieb beinahe ein Raubmörder geworden. In seinen weiteren Ausführungen bemüht sich der Verteidiger, an der Hand des Gutachtens der Gerichtsarzte geltend zu machen, daß die Beschränktheit des Angeklagten und seine Unfähigkeit, über die Folgen seiner That nachzudenken, eine mildere Beurtheilung des Verbrechens motivirt erscheinen lassen.

Der Gerichtshof verkündigte nach halbstündiger Berathung das Urtheil, wonach der Angeklagte

Frei von der Anklage des Raubes freigesprochen, hingegen wegen des Verbrechens der vorräthlichen Tödtung schuldig erkannt und zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. Sowohl die Staatsanwaltschaft als auch die Verteidigung appellirte.

Wasserstand.

Table with columns for location (Donau, Breßburg, Komorn, etc.), date (18. Febr. 12. Febr.), and water level measurements.

Geschäftlicher Wegweiser.

Zusammengestellt von der Annoncen-Expedition v. D. FISCHER, Hatvanergasse Nr. 1, Franziskanerbazar.

Simon Holzer, Waarenhaus für Damen-Konfektion, IV., Kizytor 2. Größte Auswahl von Ball-Entrées aller Farben zu den billigsten Preisen.

C. Amth, VII., Szövetség-utca 3, Ingenieur und Fabrikant für Gas- und Wasserleitungs-Anlagen, Badeeinrichtungen, Closets, Kanalisierungen, Centralheizungen und Ventilatoren.

Gleiches zur Illustration von Preis-Couranten, Büchern, Annoncen, Drucksorten etc. liefert in jeder Ausführung korrekt, prompt und billigst Leopold Fischer's chemigraphische Anstalt, Budapest, IV., Ujvilág-utca 12. — Provinzaufträgen wird größte Sorgfalt zugewendet.

Allen Damen ist das seit Jahren bestrenommirte Lehr-Institut der Mme. Paz für Schnittzeichnen, Zuschneiden, vollkommenste Ausbildung im Kleidermachen, Christophplatz Nr. 1, einzig und bestens zu empfehlen.

Niederlage aller Gattungen Glaswaaren, Porzellan für Private, Hotels und Restaurants, Hebernahme aller Art Glaserarbeiten, Lager von Glasartikeln für Apotheker und für technische Zwecke, Lampen und deren Bestandtheile. Josef Rozanek, Budapest, 7. Bezirk, Königsgasse Nr. 1.

Grabschein-niederlage Vinczer Manó, Karlsring 9. Großes Lager aller Gattungen Grabmonumente zu tief herabgesetzten Fabrikpreisen. Illustr. Preis-courante franko. Filiale in Szolnok.

Möbel aus den besten Werkstätten Budapests, bestehend in Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer-Einrichtungen, Salon-Garnituren, Speisezimmer, Ottomane und Bureau-Einrichtungen in großer Auswahl billigst zu haben. Neue Weltgasse 25, vis-à-vis Café Terenzi.

Josef Walla, VII., Kottenbiller-gasse 13. Lager von Cementplatten, Mosaikplatten, Kacheln und Metallplatten, Steinzeugröhren, Portland-Cement und hydraul. Kalk. Unternehmer für Granit, Terrazzo, Betonirungen und Kanalisierungen.

Large financial table titled 'Budapester Börse' containing exchange rates, interest rates, and prices for various goods and services.

Preiser.

in der Hauptstadt. Mit der Einführung der des Vaudirektors Ludwig städtische Subkomité hat Berichtes vollendet. Der bekanntlich dahin, daß den dasjenige der Gaszettel vortheilhafteste und u. Komp. als das techt, respektive mit diesen Verhandlungen eingeleitet die Beleuchtung speziell Unternehmungen über für die billigsten Preise des Subkomités hat noch durchzumachen und in vier bis fünf Tagen gen. Inzwischen theilen den vergleichenden Veters die folgenden Daten tnik des w e h s e l s e i einzelnen Offerte in gemacht ist.

bern: für Stromlieferung undtagen 156,399 fl., für insgesamt 899,461 fl., mittirt 18,337 fl. 54 kr., so nchtungslosten 881,123 fl. ffentliche Beleuchtung sind die Verbindung der Kon- eitungskabel 3000 fl., zu- Davon ab der Antheil der Unternehmung 908,659 fl. für elektrische Triebkraft 933,168 fl. 37 1/2 kr.

a ft fordert: für Strom- eniger die eingeräumten fr., also rein für Ver- für öffentliche Beleuchtung er Konventionen mit dem 393 fl. 6 1/2 kr. Ab der eil 33,026 fl. 60 kr., ver- 96,366 fl. 46 1/2 kr., ferner 26,437 fl. 65 kr., insge- um 210,204 fl. 37 1/2 kr. Stelle genannte Unter-

fe fordern: für Strom- Grundtagen 100,739 fl. 33,765 fl., zusammen nftigungen 71,634 fl. 50 fr., l. 48 fr., ferner: für mit dem Kabel 3000 fl., Davon ab der Antheil der leibt der Unternehmung rische Triebkraft 10,031 fl. 14 fr., das ist um schaft, aber um 156,294 fl. Komp.

fordern: für Strom- für Elektrizitätsmesser fl. 22 1/2 kr., Kabatte r Beleuchtung 699,783 fl. chtung 54,622 fl. 50 fr., mit dem Kabel 3000 fl., Davon ab der Antheil rleibt der Unternehmung ir elektrische Triebkraft 736,238 fl. 58 1/2 kr., mehr als die Gasge- ll. weniger als Siemens 41 1/2 kr. weniger als Ganz

Wichtigkeiten.

Stadt gegen Hochwasser. an das Munizipium des Inhalts, daß er mit ne von der durch die öhung der Donau-Ufer ird die Kommune vers- egulirung des mittle- comes bereits im Zuge in, bis es möglich sein ung durchzuführen, die ch nittes unter- adt ungesäumt und zu diesem Behufe rige Budget aufnehmen

Kommission hat gestern te der vorjährigen Pächter eptirt. Die bei der Stadt ds belaufen sich derzeit eponitten Kautionen auf

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Alte
Maschinen u. Gatter
 eine 50-pferdefräftige Dampfmaschine, 2 Dampfkeffel, 3 Gatter und diverse Eisenbeile sind in Brzostof (Galizien) billig zu verkaufen. Auskunft erteilt Sam. Scheinberger, Dembica. 49403

Geschäfte
 aller Art kaufen und verkaufen Weiß & Epiger. Zu treffen bei Café Weiß, Dob-utca 7. Dortselbst sind zu haben und sofort zu übernehmen: Ein Speisereisgeschäft mit nachweisbarer täglicher Leistung von 70-80 fl.; eine gute Ozeiserei auf Exporten mit großem Kundenkreis um 350 fl.; ein Kaffeehandl., monatlich 120 Liter Milch konsumiert werden; eine Buchanstalt mit Kundenkreis; ein Spezialgeschäft mit jährlichem reinem Einkommen von 8000 fl. um fl. 2000; ein Wirtshaus-Geschäft bei Hunderthaus. 49433

Edes otthon.
 Briefam 5. Februar abgefordert, bitte um freundliche Antwort unter angegebener Adresse. Herzliche Empfehlung vom
 F. H. 49398

Ein
Rommis
 für Modemaaren und Damen-Konfektion, welcher der ungarischen Sprache mächtig und hauptsächlich ein selbstständiger praktischer Verkäufer ist, findet Engagement.Adr. in der Exp. 49399

Personalkredite
 für Haus- oder Grundbesitzer, Kavaliere, Eskompte für Geschäftleute, Industrielle. Darlehen auf Häuser, Baugründe, Konvertierungen u. Bankkredite werden reich und diskret besorgt. Eskompte- und Realitäten-Agentur J. F. Dewés, Budapest, Kronprinzgasse Nr. 11. Zu sprechen von 9 bis halb 11 und von 1-3 Uhr. 7535

Nyári lakásul,
 Budapesti 61 va-i fővonalmenten 3 órányira, kertben fekvő, falusi ház kiadó. Czima kiadóhivatalban. 49410

Igen jó magyaros házi ebéd
 kapható 30 és 40 krajczarért, elhözétknek kedvezmény. Ebéd idő 12 től 3 óráig. Nagymező-utca 45. sz. 49430

Kojher-
 Selchwaarengeschäft, komplett eingerichtet, auf allem gezielten Posten, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort oder per 1. Mai zu übergeben. Näher in der Exp. 49409

Une française
 de Lyon donne leçons de conversation acceptée occupation de 3-7 après midi. Angèle Gilie, Andrassy-ut 26 sz. 49431

Zufriedener,
 der in seinem Fache tüchtig und verlässlich ist, für alle Herrenkleider-Geschäfte. Adresse unter „M. A. S.“ an die Exp. d. Bl. Eintritt kann am 1. März erfolgen. 7532

Stellagen
 mit Glaschuber werden zu kaufen gesucht. Adresse in der Exp. 49432

Spezereigeschäfte
 und größere Praxissen mit Stempelschleiss für sofortige Uebernahme in Budapest. Budapesti ahtalanos ker sked-lmi iroda, Andrassy-ut 21. 7541

Eine sehr geübte Schneiderin
 empfiehlt sich in Häusern zu arbeiten für 1 fl. täglich. Vörö-m rt.-ut za 3/a. 1. Stock, Thür 14. 49416

Eine Weinbunne,
 Eiskasten, Waschmaschine, Tisch, Sessel, Kanapé, Ausstellungsstücken zu verkaufen. Adr. in der Exp. 49423

Alleinstehende Wirtshafterin,
 40 Jahre alt, groß, tüchtige Köchin, die auch ungarisch spricht, wird für Wien sogleich gesucht bei alleinstehendem ledigen Geschäftsmann. Antr. unter „A. C. 223“ an die Exp. 456

Junge Dame (Freunde)
 bittet in ihrer Noth einen edelbesinnenden gutsituirten Herrn um ein Darlehen von 30 Gulden. Gest. Anerbietungen unter „Bescheiden 12“ an die Exp. 4337

Großes Geschäftslokale,
 Andrássystrasse, voran Geschäftsseite, per 1. November zu vermieten. Näh. in der Exp. 49427

Gustav Minger's Romanen
 sind nur noch zwei Werke zu haben und auch diese nur in mäßiger Anzahl; Freunde der Minger'schen Romane werden hiemit eingeladen, die noch vorräthigen Werke sich anzukaufen. Zu haben sind noch: Der Todtengräber aus der Franzstadt, drei Bände stark, 40 fr., mit Postverendung 45 fr., Der Satan aus dem Reugebäude, zwei Bände stark 30 fr., mit Postverendung 35 fr.

Diese Werke werden zu den oben notirten Preisen auch einzeln abgegeben. Zu beziehen durch die Expedition des „Politischen Volksblattes“. Mittelft Postnachnahme wird, da dies die Sendung erschwert und vertheuert, nichts effectuirt

Junger Rommis
 sucht Stelle in einem Manufaktur- oder Speisereis-Geschäfte. Selber ist der verbischen, deutschen und kroatischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, ist mit einem kleineren Salair zufrieden und kann sofort eintreten. Adr. in der Exp. 49276

Solider junger Beamter,
 sucht zu nettem, geräumigem Zimmer einen **Wohnkollegen,**
 der event. auch Verpflegung dabelbst erhalten könnte. Adr. in der Exp. 7540

Photographisches Atelier
 zu pachten oder zu kaufen gesucht. Adr. in der Exp. 49406

Patente
 erwirkt in allen Staaten, übernimmt alle Arten von Ingenieurs-Arbeiten und sofort Markenregistrierung **Stemer v. Komper,**
 dipl. Ingenieur. (Ludwig v. Benedek & Co.) Budapest, Múzeumring 10. **Ministerial dem Vertrauen der Erfinder empfohlen. Zahl der bisher erteilten Patente 5000.** 49411

Eine Fabrik,
 die einen täglichen Bedarfs-Artikel fabrizirt, sucht bei hiesigen Vergrößerung einen Kompanion mit 5-6000 Gulden. Anträge unter Chiffre „85 Fabrik“ an die Exp. 49247

MANGEL AN EISEN
 BLUTARMUTH - BLEICHSUCHT
Das EISEN VON BRAVAIS
 welches von den berühmtesten Aerzten der Welt experimentirt worden ist, geht sofort in den Körper über, ohne Störungen zu verursachen. Es giebt dem Blute die Farbe wieder, stellt dasselbe wieder her und verleiht ihm die nothige Lebenskraft.
 Mon hite stich vor Nachahmungen und Fälschungen.
 Gros: 40 & 42, Rue Saint-Lazare, PARIS.
 IN BUDAPEST BEI APOTHEKER JOS. VON TÖRÖK, UND APOTHEKER Pro Flacon: fl. 2,50. — Pro 12 Flacon: fl. 1,80.

NACH AMERIKA.
FAHRKARTEN
 bei der **Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**
 I., Kolowratring 9 **WIEN.**
 IV., Weyringergasse 7a
 Prospekte u. Auskünfte promptest u. unentgeltlich. Kürzeste, schnellste und billigste Reise.


Der Selbst-Raseur.
Neuester Rasir-Apparat,
 womit sich Jedermann, selbst im hohen Alter und mit zitternden Händen, mit absoluter Sicherheit den stärksten Bart, ohne sich zu schneiden oder sich zu verletzen, gut, rein und schnell, ohne jede Borrichtung kinderleicht rasiren kann. Hundert von Dankschreiben und Nachbestellungen beweisen, welchen reichen Anhang dieser Apparat in allen Schichten der Bevölkerung gefunden.
 Diplomirt auf der Pariser Welt-Ausstellung 1889. Ueber 40,000 Stück in Gebrauch!
 Preis per Stück sammt Gebrauchsanweisung fl. 1,90. — Versendungen per Nachnahme. — Einzlig und allein beim Erfinder **Nicolaus Hirnbal, Wien, Alserstrasse 43 J.**

Braun Dezső
 bietet zur bevorstehenden Saison die **eleganteste Musterkarte**
 in Feintuch, Schaffwoll und Futterwaaren bei billigsten Preisaussagen, und ersuche ich die Herren Kundensneider, sich rechtzeitig wegen Bezug zu melden. Das provisorische Verkaufs-Lokal befindet sich:
Budapest, Elisabethplatz (Marokkaner-Hof).

Bayer's Salicyl-Kautschuk-Pilaster
 ist zweckmäßig zur gründlichen gefahr- u. schmerzlosen Entfernung von **Hühneraugen und Hautwucherungen jeder Art.**
 Ein Couvert dieses vorzüglichsten Präparates sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 kr., in die Provinz 35 kr. gegen Einsendung des Geldbetrages in Marken. Bestellungen sind nur zu richten an die Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wollzeile 13. Hugo Bayer, Apotheker. — Depot in Budapest: Josef v. Török, Apotheker, Königs-gasse Nr. 12.

Erfrischende, abführende, Fruchtpastillen
TAMAR INDIEN GRILLON
 Gegen **VERSTOPFUNG**
 Hemorrhoiden, Congestion, Leberleiden Magenbeschwerden
 Paris, E. GRILLON, 33, rue des Archives IN ALLEN APOTHEKEN
 Budapest, J. v. Török, Apotheker.

!! Verhütung der Influenza !!


 Die mehrfach mit den höchsten Preisen ausgezeichnete u. von Kapazität als die einzig bewirrend anerkannt
Steiner's Pectoral-(Rusten-)Bonbons
 gegen Husten, Reiserkeit, Verschleimung und Influenza haben die wirksamsten Erfolge aufzuweisen, per Carton 10 und 30 kr. (Siehe die Vorlesung des Prof. Rothnagel vom Freitag den 11. Dezember.)
Josef Steiner,
 Mitglied der europ. wissenschaftlichen Gesellschaft, Wien, II., Stephanicstrasse Nr. 2.
 Haupt-Depot in Budapest: W. Stern, Südfrüchten-Handler, Karlsring Nr. 13; Feritoglú Sándor, Droguist, VI., Andrássystrasse Nr. 33 und in allen Apotheken, Speisereihandlungen und Konditoreien.

Kein Husten mehr
 (für Brust- und Lungenleiden.)
 Dr. Med. Faykiss'
 Zipser Karpathen-Kräuter-Extrakt,
 1 Flacon sammt Gebrauchsanweisung 75 fr.
 Bonbons 1 Schachtel Thea 1 Paket 50 fr. 35 fr. 25 fr.
 Seit 20 Jahren mit bestem Erfolg angewendet gegen Husten, Reiserkeit, Kararrh, Keuchhusten, Grippe (Influenza), Engbrüstigkeit, Athmungsbeschwerden, Seitenstechen, Bronchialkatarrh, Lungenentzündung u. dgl. zu beziehen bei Josef Faykiss, Apoth. „zum großen Christoph“ in Budapest, Depot Hof. v. Török, Apotheker, Königs-gasse 12.

New-York
 Lebens-Versicherungs Gesellschaft.
 Errichtet 1845. — Rein Gegenseitig.
 Am 1. Januar 1891: Aktiva 601 Millionen Francs. Ueberschuss: 77.211.221,58 Francs.
 Seit ihrem Bestande bis 1. Januar 1890 hat die Gesellschaft an ihre Versicherten ausgezahlt: 739.146.747 Francs.
 Die im Jahre 1890 neu hinzugekommenen Versicherungen betragen sich auf 327 Millionen Francs.
 Die Gesellschaft hat in den Hauptstädten Europas, sowie in Asten, Afrika und America Filialen. Da sie rein gegenseitig und daher nicht in den Händen von Aktionären ist, so sind Kapital und Gewinn ausschliessliches Eigenthum der Versicherten.
Referenzen für Ungarn:
 Ungarische Allgemeine Kreditbank. Pester Ungarische Kommerzialbank.
 Nähere Auskünfte erteilt die Repräsentanz der „New York“ für Ungarn, Budapest, Deák Ferencz-tér 1.

UNIKUM.

 Neuerer u. t. priv. Bierdruck- und Sodawasser-Apparat mit teils flüssiger Kohlenäure, zugleich Eis-Kasten und Schaumpf. Steis frisches Bier. Absolut kein Bierverlust. Einzige sanitätlich approbirte Ausnahm-Methode. Rationelle Abfüllung. Billiges, mit chemisch reiner Kohlenäure erzeugtes Sodawasser empfiehlt **Wilhelm Mandler, Budapest, VIII., Karpyenstein, 18.**

Kleiner Anzeiger
 Auskünfte werden erteilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Wald- u. Pusanst
 sofort verkäuflich. unter „Glänzend“ an die Exp.

Darlehen
 4-500 Gulden, zu verbeamter gegen Stellung. Gest. Anträge „A. C.“ an die erbeten.

Tüchtiger Buchhalter und Korrespondent
 fer Arbeiter, sucht Nachmittags Nebenberuf. Gest. Anträge „G. A.“ an die Exp. erbeten.

Ein erfahrene Kaufmann
 4 Kanbesprachen tüchtig in der Mann- und Kurzwaaren-Wirtschaft als Reisender hier einen stabilen Gest. Anträge unter „G.“ an die Exp.

Eine Frau
 40 Jahre alt, sucht als Haushälterin, oder in ein Geschäft. Adresse in der Exp.

Praktikant
 mit guter Schulbildung wird für ein Kompt. sucht. Offerte unter „R. F.“ an die Exp. Blattes.

Zum Kleidermacher
 wird ein vorgelehrter Lehrling, nicht über 14 Jahren, gegen eine Zahlung aufgenommen in der Exp.

Praktikant
 für das Centralbureau der Aktien-Gesellschaft sucht. Offerte unter „R. F.“ an die Exp.

Komptoir-Praktikant
 mit schöner Handschrift in einem hiesigen Geschäftshause per acceptirt. Ungarische deutsche Offerte mit Angabe der Zeugnisse sind zu richten an die d. Bl. unter Chiffre L. J. R. 54.

Eine geprüfte Lehrerin
 mit guten Zeugnissen, ungarisch und deutsch Elementar-Klassenrichten kann, wird zu dem auf's Land g. Näheres Andrássystr. 2. Stock 6.

Sübsche kleine Wohnung
 geeignet für junges Paar oder als Garçon-nung, bestehend aus mer mit Alfen, Wemer, Küche, ist mit Möbeln zu übergeben, Möbel allein zu verkaufen, Alles gut erhalten. Näheres sofort. Adr. in der Exp.

Ältere Erzieherin,
 tüchtig, praktisch unterrichtet des Franz., Deutsch und Handarbeit, w. Stelle bis 1. März. Zuschriften unter „G. senhart“ an die Exp.

Fuhrwerks-gesellschaft
 zu kaufen gesucht oder theilhaftig an einem gutgehenden Geschäft sind zu richten an die unter „Fuhrwerk“ 300 493

Pianistin
 gesucht, jung, hübsch, e. Gejang erwarnt. Honorar. Offerte „Philharmonie“ an die

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Kein Schwindel
mit neuen Kleidern, welche als alte verkauft werden, sondern nur von **Herrschaffen abgelegte Herrenkleider**, in größter Auswahl zu billigsten Preisen sind zu haben **Karlsberg 2, Ecke Gatanergasse**, im Hofe. Dasselbst auch Kleiderleihanstalt. 74 6

Reines, unangefärbtes Maturpapier à 11 fl. per Meterzentner ab Magazin zu verkaufen. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner à 10 fl. Näheres die Exped.

Elegante Gassen- und Hofwohnungen und Gewölbe sind sofort oder per Mai zu vermieten: VI., Kármangasse, Ecke Szobigasse, vis-à-vis der österr.-ung. Staatsbahn, VI., Theresienring Nr. 31, VII., Elisabethring Nr. 5, VII., Elisabethring Nr. 34, VII., Wesselenyigasse Nr. 16, VII., Wesselenyigasse Nr. 46. 7496

Werkführer für eine Tischlerei gesucht. Offerte unter „Werkführer“ an die Exp. 49213

Tüchtiger Bautechniker findet dauernde Beschäftigung. Offerte unter „Bautechniker“ an die Exped. 49212

Stellagen, Bulte, Schreibische, gut erhalten, werden zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exp. 49253

Geschäftslokalität, geeignet auch für Kaffeehandlung, per 1. Mai beziehbar, ist zu vermieten. Näheres VI., Hunyadi-ter 9, beim Hausmeister. 7502

Modifengeschäft. In einer großen ungarischen Provinzstadt ist ein seit 10 Jahren bestehendes, elegant eingerichtetes **Modifengeschäft**, mit nachweisbarem großen Kundenkreise, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abt. in der Exped. 7491

Damen, welche Rath und Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen **Wahmame** unter größter Verschwiegenheit u. bester Pflege entbinden. **Therese Bartsch**, 7. Bez., Lindengasse (Hársia-uteza) 13, ebenerdig, Th. 4, sep. Eingang vom Stiegenhaus links. 47650

Eine Partie Seiden für Kleider, per Meter 65 fr.; 1 Fenster-Vorhang 1 fl.; gestickte Battist-Kleider und andere Artikel bei **Josif Neumann**, Mohren-gasse 7, im Hofe. 49322

Ein Magazin, auch als Werkstätte geeignet, ist allsogleich zu ver-laffen. Sorofjärengasse 49. 49229

Eine elegante Villa im **Urwinkel**, 5 Zimmer sammt Zugehör (3000 □) Weingarten-Grund mit den edelsten Obstbäumen, herrliche Aussicht, Wasserleitung, ist um 16,000 fl. zu verkaufen, Anzahlung 5 bis 6000 fl., das Uebrige in Raten in mehreren Jahren. Das Nähere bei Herrn Robert Nemi, Budapest, Kerepejstrasse 41. 7510

Für Komptoir geeignetes Lokal ober Gassenzimmer auf lebhafter Straße suche jährlich zu miethen. Gest. Antr. unter „Komptoir“ an die Exp. 49254

Kleines Parterrehaus in Pest oder Ofen zu kaufen gesucht. Offerte unter „Parterrehaus“ an die Exp. 49230

Großes Geschäftslokal, große Gassenfront, Kerepejstrasse, Geschäftsseite, sofort abzulösen. Abt. in der Exped. 7518

Edle Villányer Naturweine versende ich pr. Nachnahme. Weine von 50 Liter aufwärts: Roth 26, 30, 32, 35, 40, 50, 60 fr. Weiß 26, 28, 30, 35, 38 fr. Schüler 25, 28 fr. Nistling 40, 50, 60 fr. Fässer berechnen zum Kostenpreis und nehme innerhalb 2 Monate retour. Für Echtheit der Weine wird garantiert. **Kramer Mátvás**, Weinbergbesitzer, Villány. 7459

Wohnungen und Gewölbe, größere und kleinere, mit allem Komfort, im Neubau des Karl Biermann, **Buda. Kriszlinatér és Roham-uteza sarkán**. 48993

Tafeläpfel, edle, haltbare Prima-Sorten, ein 5 Kilo-Korb portofrei 1 fl. 50 fr., 25 Kilo sammt Körben ab Bahn Böjüng 3 fl. 50 fr., versendet **Wilhelm Jelinek**, Böjüng, bei Preßburg. 49198

Ein ebenerdiges Haus im 6. Bez., nahe der Waizenstrasse und Oper, für Fleisch-Selcherei geeignet, mit oder ohne Geschäft in Pacht zu geben. Näheres in der Exped. 49285

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit. Aufnahme zur Entbindung bei **Adelheid Heideich**, dipl. Geburtshelferin, **Fabrikergasse 34**, Thür 1, Parterre rechts (nächt der Andrássystrasse.) 49395

1 Liter-Flasche sehr guter Rum sammt 1 Paket russischen Thee 1 fl., 1 Maßflasche vorzügl. Brasilianer Rum fl. 1.15, 1 Liter sehr guter Thee-Rum, ohne Flasche 70 fr. Ferner Ausländer Yamatika-Rum. **Ausgezeichnete russ. Thee, neue Ernte**, per Paket à 20, 40, 70 fr. u. und per Kilo u. Deku zu billigsten Preisen bei **W. Schützer**, Budapest, 6. Bez., Mohren-gasse 1, Ecke Waisenstrasse, „zum Mohren“. 7146

Okl. gépész, gépla-atos és esztergályos, az összes gazdasági gépek-kezelni és javítani tökéletesen érti, ki hosszabb idő óta egy nagyobb szeszgyárban mint gépész működik, állomását ohajtja változtatni. Czim a kiadótalban.

Ein- und Verkauf von Herrenkleider-Reparatur, Bug- und Kleider-Reich-Anstalt bei **Abrecht & Hartmann**, Stadt Schifffgasse 6, I. St. 48893

Podmaniczkygasse Nr. 17 ist per 1. August **der 3. Stock im Ganzen** an eine ruhige Partei billig zu vermieten. Derselbe besteht aus einer Wohnung mit 4 Gassenzimmern sammt entsprechenden Hofzimmern und Nebenlokalitäten (Küche, Speis, Dienstoffzimmer, Badezimmer, Closet) sowie mehreren lichten Hofpöcken, welche für Bureau vorzüglich verwendbar sind, und würde sich besonders für Architekten, Ingenieure u. eignen. Wohnungsplan kann darselbst beim Hausmeister besichtigt werden oder wird Kopie davon auf briefliches Verlangen zugesandt. 7508

Papiergeschäft, auf der belebtesten Straße Budapests, mit 50-60 fl. Tageslohnung, ist sofort billig zu verkaufen. Reflektanten müssen sich baldigst erklären. Abt. in der Exp. 49178

R o m i s für ein Kurz- und Modewaren-Geschäft am hiesigen Plage wird ein **junger Kommiss** aufgenommen. Adresse in der Expedition zu erfragen. 49277

Mazzosmaschinen. Die neuesten und zweckmäßigsten unter den bis jetzt erzeugten Mazzosmaschinen, die einfachste Konstruktion, leicht handhabbar, schnell und vorzüglich arbeitend, sind zu haben in der Maschinenfabrik des **Mois Friedrich in Waizen**. 48405

Zum Verkauf landwirtschaftlicher Maschinen suchen wir anständige **Provisionsagenten** aus der Provinz. Offerte sind direkt an uns zu richten. **C. Mayer's Söhne**, landwirtschaftliche Maschinen-Fabrik, Eisen- u. Metallgießerei, Steinamanger. 7201

Platzagent für sehr guten Artikel, der ausschließlich bei Hoteliers, feinen Cafés und Restaurants vortheilhaft eingeführt ist, wird günstig acceptirt. Offerte unter „Generalissimo“ an die Expedition. 49268

Magazineur. Für eine hiesige Maschinenfabrik wird ein tüchtiger Magazineur gesucht. Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift unbedingt erforderlich. Reflektanten aus der Eisen- oder Werkzeugbranche haben den Vorzug. Offerte mit Angabe der behaltigen Verwendung, Gehaltsanprüche und des Alters werden bis zum 20. Februar a. c. unter „Magazineur 300“ post-restante Hauptpost Budapest erbeten. 49220

Hausverkauf. Ein dreistöckiges Haus nächst der Theresienstädter Straße ist zu verkaufen. Abt. in der Exp. 49273

Tüchtiger Reisender wird gesucht. Offerte mit detaillirter Angabe des bisherigen Wirkungskreises unter „Del und Feitwaaren-Brande Nr. 3“ an die Exp. d. Bl. 49291

Ügyes szabadvány és mértani rajzoló, kinek jó írása és szép gond-írása van, megfelelő alást keres. Czim a kiadótalban. 49154

Photographie. Ein tüchtiger Retoucheur (Christi), der Aufnahmen machen kann, wird acceptirt. Probe-Arbeit erwünscht. Adresse: W. Brodsky, Raab. 49286

Ein junger Apotheker, aus gutem Hause, mit besten Referenzen, Israelit, selbstständiger Leiter einer Apotheke, sucht ein Mädchen gleicher Konfession, mit 15-20,000 Gulden Kapital, behufs Ankaufes einer Apotheke zu **heirathen**. Anträge unter „R. K. 5313“ an **Saasentia und Vogler** (Jausls & Co.), Budapest, erbeten. 7421

Ein schönes **Gassenlokal** in der Kronprinzgasse ist zu vermieten. Näheres Auskunft bei **Nieger Mór**, Szervienplatz 5. 7481

Eine Partie einmal gebrauchter weißer und gelber **Theerdecken** von verschiedenen Dimensionen sind mit 50% unter dem normalen Tagespreise zu verkaufen. Ebendasselbst ein und mehrmals gebrauchte 7147

Säcke zu staunend billigen Preisen. **Reispflagen** mit fl. 3.50 per Stück, bei **Abolf Nagel**, Budapest, **Arany Janosgasse 10**.

Kaffeehaus, schön eingerichtet, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 49001

Telegraphen-Draht zu Umfriedungszwecken, **Eisenbahnstienen** zu Baumzwecken, **Gerüst Klammern** billig zu haben bei **Abolf Gelfer & Bruder**, 8. Bez., Neuer Marktplatz Nr. 13. 48946

Szalma, nagyobb mennyiségben, eladó. Czim a kiadótalban. 49163

Ausgezeichnete bei Trockenfütterung gewonnene viel Butterstoff enthaltende un-**verfälschte Milch** aus eigenen Stallungen bei Uebnahme von mehr als 20 Liter auch 2mal täglich ins Haus gestellt zu mäßigen Preisen. Zu beziehen Akademie-gasse Nr. 13, Parterre 4, auch mittelst Korrespondenzkarte. 7539

Intelligentes junges Fräulein wünscht die ehrbare **Beianntschast** eines gutsituirten, wenn auch älteren Herrn. Bittet Zuschriften unter „**Allein stehende Fremde**“ an die Exp. 49386

Junger Mann, Kautio bis fl. 2000, der Spezeereibranche, mit lang-jährigen und sehr guten Zeugnissen, sucht als In-fant, Magazineur oder in einer Fabrik angestellt zu werden. Gefällige Zuschriften unter „**H. K. 3**“ an die Exp. 49392

Gegen Theilzahlungen können sich in einem hiesigen altrenommirten Waarenhanse stabile Parteien in **Loco Damen- u. Herrenkleider, Wäsche**, alle Gattungen **Leinwände, Chiffone, Tischzeuge**, so auch die **modernsten Kleiderstoffe** u. zu den günstigsten Bedingungen und solider Bedienung an-schafften Briefliche Aufträge übernimmt **Halász A.**, Károly-kört 4, ajtó 3. 94348

Prof. C. Balassa, em. Handelschulprofessor und des Vereines junger Kaufleute u., **große Feld-gasse 12**, vis-à-vis der Birger- und Handelsschule, ertheilt gründlichen Unterricht in der

einfachen und doppelten Buchführung und sämtlichen Komptoir-Wissenschaften, **Rechnen, Schön- und Rechtschreibung, wie auch Ung., Deutsch, Franz., Englisch u. Italienisch**. Schüler aus der Provinz erhalten ganze Verpflegung. Die Einschreibungen zu den Abendkursen für Buchhaltungen finden täglich statt. Auch besorge ich Büchereinrichtungen, Abschüsse (Bilanzirungen). **Damen** erhalten Separat-Unterricht. Briefl. Unterrichts in der Buchführung wird pünktl. besorgt. Meine Verbindungen mit den größten Anstalten ermöglichen es mir, meine Schüler entsprechend unterzubringen. 48838

Agenten, solid und tüchtig, die Provinz bereisen oder dortselbst stabil wohnend, finden durch den Verkauf meiner Artikel gegen hohe **Provision u. besonders günstige Ausbezahlung** derselben lohnendes u. dauernd sicheres Einkommen. Alles Nöthige ertheilt mündlich oder schriftlich die landwirthschaftliche Maschinen- und Werkzeugfabriks-Niederlage von **Gustav Steiner**, Komptoir Budapest, 6. Bez., **Sötvösgasse 42**. 49382

Bäckerei, auch **Gewölbe**, lebhafter Posten, ist sofort oder per 1. Mai zu verlassen. Abt. in der Exp. 49400

Anständigste und beste Dienftboten sind in großer Auswahl sofort zu haben bei **Orogloff, Dob-uteza 60** (Ecke Valerogasse). 49429

Ein Grund ist billig zu verkaufen in der Josefstadt, **Lujza-uteza Nr. 8**. Zu erfragen beim Eigenthümer in der **Josefstadt Nr. 71, Th. 20**. 49434

Geschäfte. Das behördlich konzeffionirte Agentur- und Kommissions-Bureau des **B. Mezner**, Budapest, **6. Bezirk, Fabrikergasse Nr. 36**, vermittelt am schnellsten, vortheilhaftesten und coulantesten den **Kauf und Verkauf** von Kaffee- und Gasthäusern, Spezerei- und Manufakturwaarenhandlungen, sowie Trafsiken und Greiskerei u. **für Loco und Provinz**. 49435

Eine Fabrik, welche gangbaren und feurten Konium-Artikel erzeugt, ist Gesundheits-rücksichten halber zu verkaufen. Der derzeitige, nachweisbare reine Nutzen ist 5000 fl. pro anno, kann jedoch bei größerer Investition noch bedeutend erhöht werden. Erforderliches Kapital 10 Mille. Anträge unter „**Fabrik 10,000**“ an die Exp. d. Bl. 49356

Wegen Vergrößerung zu einem seit Jahren bestehenden Geschäft, Darm-Branche, mit eingeführter ausländ. Kundschaft, suche ich einen **Kompagnon** mit 15,000 fl. Einlage wird sichergestellt. Gewinn 25%. Näheres Abt. in der Exp. 75091n der Exp.

Prof. S. Bloch, em. Handelschulprofessor diplomirt u. prakt. Buchhalter (Königs-gasse 20), bildet Schüler mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877 3. 28698 vollkommen für Komptoir aus, u. zu in der einf. u. dopp.

Buchführung. Merkantilrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben, mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Büchereinrichtungen u. Abschüsse (Bilanzirungen). **Damen** erhalten Separatunterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet. Briefliche Unterrichts, leichtfaßliche Methode, nach dem von mir verfaßten Werke „Der Schlüssel der einf. und doppelten Buchführung“ ertheile ich gründlich. Seit meiner 25jährigen Thätigkeit am h. Plage, theils als Professor an öff. Schulen, theils als praktischer Buchhalter haben sich Hunderte von Schülern durch meinen gründlichen Unterricht eine Exzellenz erworben. 49172

Den billigsten und besten Thee, Rum, Cognac, Liqueure, bekommt man bei **Josif Reismann**, Budapest, **Trommelgasse 2, Ecke Karlsring**. Preise: 1 Liter-Flasche Rum sammt 1 Paket Thee 90 fr.; 1 Flasche 1 1/2 Liter Rum 1 fl.; 1 Liter guter Rum ohne Flasche 70 fr.; feinste Sorten Rum per Liter 1 fl. und 1 fl. 20 fr.; allerfeinster Jam. Rum von 1 fl. 50 fr. bis 3 fl. **Beste Sorte russischer Thee**, neuester Ernte, in Packeten à 20, 30, 40, 50 und 70 fr. per Kilo und Deku zu den enormen Preisen. Cognac renommirte Marken, ungar. und franz., sowie alle Sorten feinste franz. Liqueure. 48858

Kiadó üzlethelyiség Zentlán. A fötören Wuits-féle házban évek óta első rangu fűszerkereskedő helyiségül használt és utolsó években Singer M. fia fűszerkereskedők által birt nagy bolt helyiség a mellelte lévő irada és az alatta lévő pincze helyiséggel együtt zönnal kiadó. Fűszerkereskedők előnyben részesítetnek bővebb értesítést ad Wuits Pál, házatalajdonos. 7524

Wegen Abreise ist ein **Speise-Zimmer** und Kinderbett billig zu haben. Adresse in der Exp. 49357

Tüchtige Schneiderinnen und eine Drapierin werden aufgenommen bei **Anna Goldberger**, Giselaplatz 7. 49343

Hölgyek, urak. Há as-ágot leggyorsabban eszközöl szöru titoktartás-al Geröffi A. házassági intézete, Erzsébet-kört 21. Levelekhez válassz belyeg melléklendő. 49364

Lehrmädchen werden gegen Bezahlung für Damenkonfektion aufgenommen. Adresse in der Exped. 49314

Kaffeehandl auf lebhaftem Posten ist wegen Abreise sofort preiswürdig zu verkaufen. Abt. in der Exp. 49290



K
Zu haben bei den

Ag. Land- u. Forstw. Ers.
lage, keine Rauchbelästigung
Ueber 35,000 €
Otto's Zwilling
Otto's Petro
kraft das für Kleinge
Gasmotorenfabrik L.
Budapest

Wien 1873 Budapest
Verdienen Gr. Ehren
Medaille.
Josef
Erste Symmer Pa
Central-Bureau un
empfehlen den geehrten
Grundbesitzern, Geme
Lustig

Portland-Ce
welche stets in gleich
und Auslieferung

Paris 1876 Gröster
Fronzemedaille. Silber



Carl Poo
Meine bleib
königlichen unga
vollkommen de

nal“

Prof. S. Bloch
Handelschulprofessor
komirt. u. prakt. Buch-
ler (Königs-gasse 20),
et Schüler mit Geneh-
ung eines h. kön. ung.
nisteriums ddo. 10. Nov.
73. 28698 vollkommen
Komptoir aus, u. zw.
n der einf. u. dopp.

u. f. h. r. u. g.
antilrechnen, Korre-
denz, Schön- und Rech-
iben, mit deutschen und
rischem Vortrage, be-
auch Büchereinrichtun-
u. Abchlüsse (Bilanzir-
en). Damen erhalten
ratunterricht. Schüler
der Provinz werden bei
n kürzester Zeit vollkom-
ausgebildet. Briefliche
richt, leichtfaßlichste
hobe, nach dem von mir
raßten Werke. „Der
üßel“ der einf. und
elten Buchführung“ er-
eich gründlich. Seit me-
25jährigen Thätigkeit
Platz, theils als Pro-
an öff. Schulen, theils
räftiger Buchhalter ha-
sch Hunderte von Schül-
durch meinen gründ-
n Unterricht eine Grt-
gegründet. 49172

billigsten und besten
Thee,
Rum,
Cognac,
Liquore,
erfolmt man bei
Hof Meismann,
West, Trommelgasse 2,
Ecke Karlsring.

Preise:
Liter-Flasche Rum
1 Liter Thee 90
1 Liter 1/10 Liter
1 fl.; 1 Liter guter
ohne Flasche 70 fr.;
2 Sorten Rum per
1 fl. und 1 fl. 20 fr.;
einster Jam. Rum von
50 fr. bis 3 fl. Beste
russischer Thee,
er Grnte, in Packeten
30, 40, 50 und 70 fr.
illo und Defa zu den
os Preisen. Cognac
nirnte Marken, ung.
rang., sowie alle Sor-
nste franz. Liquore.
48858

10 üzlethelyiség
Zentán.

hren Wuits-féle ház-
vek óta első rangu
kereskedő helyisé-
znált és utolsó evék-
inger M. fiai füszer-
edők által birt nagy
lyiség a mellette lévő
és az alatta lévő
ehelyiséggel együtt
al kiadó. Füszerke-
ök előnyben része-
ek Bövebb értesé-
ad Wuits Pál, há-
onos. 7524

en Abreise ist ein
weise-Zimmer
nderbeit billigt zu
Abreise in der Exp.
49357

Tüchtige
hneiderinnen
ine Drapirerin wer-
genommen bei Anna
rger, Giselaplay 7.
49343

gyek, urak.
ágot leggyorsabban
l szizoru titoktar-
Gerőffi A. házas-
intézte, Erzsébet-
l. Levelekhez válasz-
melléklendő. 49364

ehrmädchen
gegen Bezahlung
amenkonfektion auf-
men. Adresse in der
49314

Kaffeechank
bhaftem Posten ist
Abreise sofort preis-
zu verkaufen. Abt.
Exp. 49290

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENNOMMIERTES UHREN-GESCHAFT UNGARNS.

Gegründet 1847

Joh. Brauswetter
J. Szegedin. k. u. k. aussch. pers.
Chronometer- und Kunstuhrenmacher,
Sefinder des Remontoir
Senseluhren etc.

**UHREN, JUWELEN mit 10 jähr. Garantie
GEGEN RATENZAHLUNG**

Illustr. Preisocourants gratis u. franco. — Reparaturen prompt u. genau.

sanitätsbehördlich geprüfetes

KALODONT

Zu haben bei den Apothekern und Parfumeurs etc. 1 Stück 35 kr.

Ag. Land- u. Forstw. Ausstellung Wien 1890. Ehrendiplom höchste Auszeichnung.

Ersatz für Dampfmaschinen.

Otto's neuer Motor

durch Patente geschützt.
Betrieb durch Steinkohlengas, Delgas, Wasser-
gas, Generatorgas.

Vorteilhafteste Betriebskraft für die Groß- u. Klein-
Industrie. — Keine Explosionsgefahr, keine Kesselan-
lage, keine Rauchbelästigung, keine Wartung, stets betriebsbereit, geräuschlos arbeitend,
von 1/2 bis 200 Pferdekraft.

Ueber 35,000 Stück mit ca. 130,000 Pferdekraft im Betrieb.

Otto's Zwillings-Motor mit durchaus regelmäßigem Gang, besonders
geeignet für elektrische Licht-Anlagen.

Otto's Petroleum-Motor (Benzin) von 1-8 P. Bequemste
und praktischste Betriebs-
kraft das für Kleingewerbe in Orten ohne Gasanstalt und für die Landwirtschaft.

Gasmotorenfabrik **LANGEN & WOLF, Wien, X., Lagerberggasse 53.**
Budapest: Csáki & Cie., Waitznerboulevard Nr. 17.

Wien 1873. Budapest 1885. Ugram 1891. Eszegg 1889. Or. Palánka 1887. London 1878.
Verdienst-Medaille. Gr. Ehrendiplom. Ehrendiplom. Ehrendiplom. Gold-Medaille. Ehrendiplom.

Josef Csik

Fabr. und Kön. aussch. priv.

Erste Syrmier Portland-Cement- und Hydraulische Kalk-Fabrik
in BECCSIN.

Central-Bureau und Niederlage: Budapest, V., Rudolfsquai 3,
empfiehlt den geehrten Herren Baumeistern und Architekten, Baunternehmungen,
Grundbesitzern, Gemeindevorständen, wie auch dem geehrten bau-
lustigen Publikum ihre eigenen Fabrikate in

Portland-Cement und hydraulischem Kalk,
welche stets in gleich vorzüglicher Qualität geliefert werden. — Preisocourant
und Aufklärung wird auf Verlangen bereitwilligst gesendet.

Paris 1876. Brskow 1872. Bantah 1875. Sieged 1873. Triest 1883.
Bronzemedaille. Silberne Medaille. Gold-Medaille. Verdienst-Medaille. Gold-Medaille.

Die besten Syphons
bleifrei oder 99%

Sodawasser-Apparate

für selbst zu erzeugende und für
Rüssige Kohlensäure,
Herst. die seit 1814 gegründete, mit ersten Preisen ausgezeichnete

k. k. landespriv. Fabrik von
Carl Pochtler, Wien, VII., Kaiserstrasse Nr. 87.

Meine bleifreien Syphons (olomment) wurden vom
königlichen ungarischen Ministerium, 3. 44.307.1891 als
vollkommen dem Gesetze entsprechend anerkannt.
Preisocourante gratis und franco. 46308

Die Modenwelt.
Illustrirte Zeitung für Coi-
lette und Handarbeiten.

Jährlich 24 Nummern mit
240 Schmittmustern.

Preis vierteljährlich Mt. 1.25
= 75 Kr.

Enthält jährlich über 2000
Abbildungen von Toilette-,
Wäsche-, Handarbeiten, 14
Zeilagen mit 250 Schmittmustern
und 250 Vorzeichnungen. Zu be-
ziehen durch alle Buchhandlungen
u. Postanstalten (Zigs. Katalog
Nr. 3845). Probenummern gratis
u. franco bei der Expedition Berlin
W, 55. — Wien I, Operngasse 5.

Salvator-Apothek

Wien, Körntnerstrasse 22.

ASTHMAPERLEN

innerliches Mittel für
Schwerathmende
jeder Art, 1 Schachtel
mit Postverlanb fl. 1.60

Salvator-Apothek,
Wien,
I. Kärntnerstrasse 22.
Depot: Apotheke zum
„rothen Kreuz“, Herr
Bayer, Andrássystrasse
Nr. 34, und Töröf's
Apothek, Königsgasse.

J. PRINDL,
em. r. I. Militärarzt, Spezial-
arzt seit 40 Jahren für

**Geheime
Kränkheiten**

heilt bekanntlich alle Ghar-
rübr- und Geschlechts-
krankheiten der Frauen jeder
Art rasch und sicher, nach sei-
ner sich tausendfach glänzend
bewährten neuen

Heil-Methode.

Ordnung täglich von halb 10
bis 4 Uhr. Budapest, Kö-
nigsgasse Nr. 8, 2. Stock,
Wunden u. Geschwüre, die
nicht heilen wollen, rasch
schmerzlos und sicher.
Sonntag mäßig, auch
besonders.

General-Vertretung.

Eine große altakkreditirte
Lebensversicherungs-Gesell-
schaft sucht einen geeigneten
General-Vertreter für Ungar-
n. Offerten mögen ange-
geben, ob sie bereits im
Fache erfolgreich thätig wa-
ren oder durch soziale und
geschäftliche Stellung Er-
folge erwarten dürfen. Prä-
zise Bedingungen erwünscht.
Zu adressiren unter „B.
D. 669“ an Haasenstein
& Vogler, u. G. in
Dresden. 46307

(Gegründet im Jahre 1884
in Eszakkating (Ungarn,
Munkács) werden ihren
ersten, hochfeinen

Tafel-Essig

per Best in
großen
Korben
Wien u.
6 Kilo-
Korben.
fl. 1.50.
(Korbfas-
se indes
grüner).
Ein Liter
d. obigen
„Essig“
gibt 1 Liter
gichtfrei u. klar des gewöhn-
lichen, im Handel vorkommen-
den Essigs, ferner ist die große
Korbfasche für jede Wirtschaft
ein sehr dauerhaftes und nütz-
liches Stück, daher der Bes-
zug obiger Spezialität je-
der Hausfrau bestens em-
pfohlen werden kann.

Garantie **Echtheit**

der seit 40 Jahren in ihrer Treulichkeit u. Wir-
ksamkeit rühmlichst anerkannten Artikel:
**Dr. Suin de Boutemard's
aromatische Zahnpasta,**
das beste und zuverlässigste Erhaltung- und Reinigungsmittel
der Zähne und des Zahnfleisches, in 1/2 und 1/4 Packchen
à 70 und 35 fr.

**Dr. Borchardt's
aromatische Kräuterseife,**
wirksamstes Mittel gegen die so lästigen Sommerprossen,
Flecken, Pusteln, Schuppen und andere Hautunreinhei-
ten, sowie gegen spröde, trockene und gelbe Haut; gleich-
zeitig vortreffliche Toiletteseife. Verpacktes Packchen 42 fr.
Dr. Hartung's Kräuterpomade, anerkannt bestes Haar-
wuchsmittel in Tiegeln à 85 fr.
Dr. Hartung's Chinarindens-Öl, stärkt den Haarboden,
verleiht dem Haare Glanz, 1 Flacon 85 fr.
Professor Dr. Lindes' vegetabilische Stangenpomade
in Drogen-Etappen à 50 fr.
Balsam Olivenseife, in Packchen à 35 fr.
Dr. Beringer's aromatisches Kratengeist, Quintessenz
d'Essence de Coque, in Originalflaschen à fl. 1.25 und 75 fr.
Dr. Beringer's Krautermurzel-Saurel, à fl. 1.25 und 75 fr.
Gebr. Leder's balsamische Erdnussölseife, à Stück 25 fr.,
4 Stück in 1 Packt 80 fr.

beziehung Sämtliche obige priv. Artikel sind echt zu
en aus folgenden Niederlagen des Königreichs
Ungarn:

in Budapest:
Jos. v. Török, Ap., Königsgasse 12,
ferner bei den Droguisten Friedrich Schmeißer's Nach-
folger, Ferd. Neruda, Thalhammer & Selz.

Ugram: S. Mittelbach, „Sal-
vator-Apothek“, u. Orszic,
Apoth.
Aljo-Kubin: Jof. Tzoler,
Aljo: Apoth. Rud. Stech,
urad: S. Ring, Hies Armin
Aranos-Waroth: G. von
Wito, Apoth.
B-Germath: Georg von
Gerevny, Edmund Kaniz,
Apoth.
Bartfeld: Apoth. Alb. To-
pervier.
Békes-Gyula: Béla Barjash,
Apoth.
Bistritz: Fr. Kely, Gebüder
Fleischer.
Bonyhád: W. Stauder,
B-roos: Nic. Wlad, Apoth.
Egged: Ap. Jof. v. Bohus,
Egenowiz: J. Schmir, J.
Goltshaus, Ap. Schmiedt
& Braun.
Debreczin: Jof. Csanak, Dr.
Emil v. Nagy, Apoth.
Gerebny: Jof. Kallay,
Dées: Krugoviz u. Nefak,
Dobshan: S. Balogh,
Eperies: D. Dypala,
Erlau: Apoth. Köllner-Brüder
Egged: J. C. v. Dienes, Apo-
theker, Jul. David, Apoth.,
Jof. Govevitz, Ap.
Fiume: Fratelli Baracic, dro-
gieri.
Fogaras: Mich. Steim, Ap.
Gyula: Bau. Madhera und
Sohn.
Hünfischen: Mt. u. Böhm,
K. Jach, K. Oberlo.
Gorgenberg: Jof. Grés,
Apoth.
Grosz-Deckerel: Hermann
Weiß.
Gr-Kanizja: A. Rosenfeld.
Groszwardein: Ant. Janth,
Gyula-Böhmény: Martin
Lanyi.
Germannstadt: J. B. Mittel-
bacher, W. F. Morzser,
Apotheker.
Hod-Mezö-Bárány: R. Kiss
Gyula, Ap.
Kaposvár: Lajpessig Gyula.
Kaschau: G. Floboardo Gsch-
wig, Karl Quirsel, Gust. W.
Kegyh, Ap., Karl Wandras-
cher, Ap., D. Strauß,
Keszthely: A. Generich, Ap.
Kézd-Bárány: Ant. J.
Keszthely: Ant. J.
Klausenburg: M. Gély,
Apoth., W. Kovács u. Söhne.
Komorn: Jul. Fetei, Apoth.,
Kovács, S. Gruber.
Kremniz: Leopold J. Ritter-
Kronstadt: Viktor Roth,
Ferd. Jekelius, Ap., Jul.
v. Müller, Apoth.
Kungheoltz: A. Garjány,
Kunshan: Alexander Klein,
Léva: Poleman, Ap., Paul
Schubert.
Liptov-Szt.-Miklós: Ludwig
Wallo, Ap.
Lugos: Ap. Ludwig Wirtes,
Wafó: Ap. A. Boor, Apoth.
Etel. Laurenth.
Marejaly: Ferdinand Jof.
Maros-N. vár: Alex. Eriek-
ujvári, Apoth.

Mediasch: Karl Breder.
Mikolaj: Dr. Szabó Gyula,
Mik. Jof., Mihály Kálmán,
Paul Wächter.
Mokács: Ap. Eng. Szendren.
Munkács: Apotheker Franz
Fasler.
Nagy-Bánja: Jof. Saracsek
u. Sohn.
Nagy-Ényed: Jof. Kovács,
Apoth.
Nagy-Károly: Mihály Jst-
bán.
Nagy-Kiskinda: Apoth. Karl
Reichhold.
Nagy-Mihály: Martin
Reichhold.
Nagy-Röcze: Gust. Rán-
dráfi.
Neufag: S. Stefanovich, D.
Koba.
Neutra: Jofeph v. Kovács,
Apoth., Kornel-Lombor, Ap.
Nyiregyszáza: Korányi, J.
Reberer, Ap., Alfred Szjotó,
Apoth.
Oedenburg: Eugen Gräner.
Oradea: Apoth. Dr. Julius
Schopper.
Orán: Jofeph Jalla, Ap.
Pápa: Alois Vermüller.
Pécs: Ap. Karl Summiger,
Prenburg: St. Er. J. Rud.
Solt, Dr. Rud. Abler, Ap.
Puntd: Ferd. von Fetei,
Apotheker.
Rény: Ladislaus Fep-
mann.
Satoralja-Ujhely: Ap. Jof.
Klingh.
Schäßburg: J. B. Mittelba-
cher, Jof. B. Leutich.
Schemnitz: J. G. Dimaf,
Franz Szantian, Ap., Jof.
Margaros, Apoth.
Siklós: D. Mendovich, Apoth.
Sinhweihenburg: Rud. Say,
Apoth.
Szamos-Ujvár: D. Blacsin-
tar, Apoth.
Szatmar: Böhményi und
Kerulic, Jof. Kollin, Ap.
Székely: Emil
Vermüller.
Székely: J. A. Wein-
hardt, Apoth.
Szegedin: Karl v. Barcsay,
Apoth., A. Wofor, Ap., Dr.
Georg Gibay, Apoth.
Szent Kereki: Karl Pettei,
Apoth.
Szeged-Bárány: Ferdinand
Steller.
Temesvár: Klausmann und
Albert, F. Gmmer, G. M.
Zahna, Apoth.
Torda: Dr. Gajszág Robert,
Sam. Weiss und Sohn,
Apoth.
Trencsin: Sigmund Grog.
Ungvár: Ad. Strauß.
Wafó: Ap. Alex. Bekathy.
Wéferim: Paul Gorbás,
Apoth.
Wágen: Arn. v. Ursiny, Ap.
Warasdin: Ap. Franz Riedl.
Zenta: Franz Heisler, Apoth.
Zombor: Gailó Emil, Gustav
Falcione.

Warnung: Wir warnen vor
Nachahmungen, namentlich von
Dr. Suin de Boutemard's Zahnp-
asta und von Dr. Borchardt's
aromat. Kräuterseife, welche
unter ähnlichen Benennungen
angeboten werden.

Mehrere Fälscher und Verschleißer von Fälschungen sind
bereits zu empfindlichen Strafen in Wien und Prag ge-
richtlich verurtheilt worden.

Raymond & Co.,
k. k. Privilegiums-Inhaber in Berlin.

Allerlei.

(Liszt und Chopin.) Gines Abends, als Liszt ein Stück von Chopin mit von ihm selbst erfundenen Verzierung...

(Französisch-amerikanische Eheschließungen.) Vorgefunden hat in der Kirche St. Clotilde zu Paris die Vermählung des Herzogs von L a n c o u r t mit M i s s M a t t i e - E l i s a b e t h M i t c h e l l...

Staaten: der Deputirte Graf Montsaulein mit der in Newyork geborenen M i s s Z b o r o w s k a ; Graf de Serres mit M i s s N i e v e n...

(Distanzritt nach Japan.) Der bisherige japanische Militär-Attache in Berlin, Major Y a s u m a s a F u k u s h i m a...

das Geleit gaben. Zum Frankfurter Thore hinaus ging es die alte Heerstraße nach Königsberg, und auf derselben sollte gestern noch M i n d e n b e r g an der Ostbahn erreicht werden...

(Einen scheinlichen Doppelmord) hat, wie man aus P e t e r s b u r g meldet, der 31jährige Referendarius und verabschiedete Reichsbank-Beamte M i c h a e l P e t r o f f verübt...

(Ein interessanter Prozess.) In L a h o r e in Britisch-Indien registrierte einst ein Maharadsjah, der D u l p - S i n g h hieß...

herrlicher von den Engländern er nach Paris, wo lebte. Die Mittel hies hatten ihm eine lebenslangliche Pension ausgesetzt...

(Ein Augenzeuge) Aus Paris wird Jahrestages des 21. Jänner Nummer der „Revue républicaine“ wissen Joseph T r e m i e r...

In Acht und Bann.

Roman nach fremdem Motiv frei bearbeitet von M a g v. W e i s e n t h u r n.

13.] In Acht und Bann. Roman nach fremdem Motiv frei bearbeitet von Magv. Weisenthurn. 12. In Linton. Ich werde Croft in Augenschein nehmen, es wird mir wegen der Lage und des alterthümlichen Aussehens gefallen...

dafür zu finden; das geringste Gerücht, daß Nachforschungen angestellt werden, wäre nachtheilig! Jetzt aber geht Alles auf die natürlichste Weise der Welt!

er die Fenster des Bibliothekszimmers offen lasse, irgend ein sehr zeitlich vorübergehender Gärtner den Leichnam sehe und Lärm schlage; bei einem Worte kommt man sehr häufig von der richtigen Fährte ab...

nen! Wäre ich die Verleumdung es unbezweifelnd vorgezogen hätte, so würde ich die Thüre zu verlassen, da Weise nicht mehr an mir und ein Mann ist in mir nervös wie eine Frau!

Bergauer József,
 Decken- u. Matratzen-Niederlage,
 Budapest, VIII., Gifengasse Nr. 8, Werkstätte Fabrikengasse Nr. 4.
 Kontrahent für Bettstätten vom 4. k. u. k. Korps, übernimmt alle in dieses Fach schlagende Artikel, sowie: Seiden-, Satin-, Cachemir-, Rouge u. Creton-Decken,
Feder - Matratzen,
 Korkhaar-, Kork-, Seegras- und Fichten-Fasern-Matratzen u. Strohsäcke. Auch werden Staffierungen und Lieferungen auf das Beste und Billigste verfertigt.
 Preiscourante gratis und franko.

Geheime Krankheiten
 jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Stricturen, Manneschwäche, Harnröhrenentzündung, ob frisch oder alt, werden ohne Empfindung und ohne Verursachung in 5-6 Wochten gründlich **Heilmethode** von geheilt nach der neuesten **Heilmethode** von **A. BESENBEK,**
 prakt. Arzt und Spezialist seit 26 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Kiraly-utca) Nr. 14, 2. Stock 17. Ordinirt täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

S. I. priv. elastisches
BRUCHBAND
 von Pollitzer, versehen mit Sicherheitsgurte und Bruchschüler, mit welchem schon Tausende geheilt wurden und erliegen auf Wunsch zahlreiche Dankschreiben zur Einsicht auf. Das Pollitzer'sche Bruchband, bei welchem die steife Pelote das Ausbrechen des Bruches bestimmt vereitelt und sogar eine Heilung ermöglicht, kann von Herren, Damen und Kindern bei Tag und Nacht getragen werden. Die Verursachung von den Hüften ist gänzlich ausgeschlossen. Bei Bestellung erlaube ich Angabe der Schwere und ob der Bruch sich rechts, links oder beiderseitig befindet. Preis: Einseitig 6-10 fl., doppelt 10-16 fl. Kinder die Hälfte. Großes Lager von engl. und franz. Stahlbruchbändern, Geradhalter, hüftstärkenden Extremitäten, Irrigators und allen zur Krankenpflege nötigen Gegenständen. Besonders mache ich aufmerksam auf die Hirschleder- und Gummi-Suspensoren, welche jede Erweiterung verhindern, so auch an meine elastischen Bauchbinden und Nabelbandagen. — Bestellungen mittelst Nachnahme umgehend be.
Moritz Pollitzer & Sohn,
 S. I. priv. Bandagist,
 Budapest, Franz Deakgasse Nr. 10.
 Echt franz. und amerikanische Gummi- und Fischblasen (Präservativs) per Duzend fl. 3, fl. 4, 5 und fl. 6, so auch Pariser Schwämme, per Duzend 4 fl.
 Neu erschienen: Illustrierter Preis-Courant mit Abbildungen gratis.

Radkersburger
 reiner alkalischer
SAUERBRUNN,
 bestes Tisch- u. Erfrischungs-Getränk, erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und Blasenkatarrh.
 Hauptniederlage in Budapest, Lipót-körut 21a

Günstigste Gelegenheit!
 Gefertigter habe die riesigen Vorräthe der bestandenen Firma J. Georg Zahn's Erben käuflich erworben und deren Lokalitäten für fernere gemiethet und bin nun in der angenehmen Lage das ganze große bestehende Lager aus
Glas-, Porzellan-, Fayence- und Lampenwaaren
 staunend billigen Preisen
 ausverkaufen zu können.
J. BOLVÁRY, Niederlage der königl. ung. priv. Glasfabrik
J. Georg Zahn's Erben, Budapest, 7. Bezirk, Karlsring Nr. 9. (Gegründet 1807.)

Glas-Service für 6 Personen 4.75, 6.10 8.—, 8.65 und aufwärts.	Liquor-Service — 80, 1.—, 1.20, 1.50, 2.—, bis fl. 5.— sammt Glas- oder Holz-Tasse.	Bier- und Weinservice sammt Tasse 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, bis fl. 10.—	Wasserservice grün, rosa, blau, moosgrün und andere Farben sammt Metalltasse v. fl. 2.— aufw.
Porzell. Speiservice für 6 Personen 5.95, 9.—, fl. 12.— bis fl. 50.—	Fayence Speiservice für 6 Personen fl. 18.—, 20.— bis fl. 80.—	Porzellan Waschs-service von fl. 4.50 bis fl. 15.—	Fayence Waschs-service fl. 6.—, 7.— bis fl. 15.—
Fischlampen von fl. 1.20 bis fl. 12.—. Sängelampen von fl. 4.— bis fl. 50.—	Mokka- und Theeservice von fl. 4.50 bis fl. 25.— Kaffeeservice von fl. 4.— bis fl. 20.—	Wasserdosen und Glas-Porzellan-Ziergegenstände aus Terracotta und Porzellan 30 fr. bis fl. 10.—	

Provinz-Bestellungen werden prompt effectuirt, Nichtkonvenientes, wenn es franko retournirt wird, umgetauscht. — Bei größeren Einkäufen Ausstattungen, entsprechender Rabatt.

Eine gesunde Lunge bedeutet langes Leben!
 Wichtig für Brust- und
Lungenkranke!
 und Leben, der an Husten, Katarrh, Verschleimung, Heiserkeit, Erkältung des Halses, Lungen-schwindsucht (Ausdehnung), ferner an Bleichsucht, Blutarmuth und Kräfteabnahme leidet. Man gebrauche sofort bei den ersten Anzeichen obiger Leiden den in seiner überraschenden Wirkung vielfach erprobten
Spitzweggerich-
 Extrakt mit Kalk-Eisen
 Er wirkt schleimlösend, reizmildernd, aufstehend, hustenstillend, vermindert die schwächenden nächtlichen Schweiß, befördert den Appetit, wodurch eine allgemeine Kräftezunahme stattfindet. Das leicht verdauliche Eisen wirkt blutbildend daher verbeßert auf das bleiche und blasse Aussehen blutarmer und geschwächter Naturen.
 Zur Beachtung!
 Nachahmungen u. folsche Mittel, welche keinen Spitzweggerich enthalten, haben auch keine gute Wirkung. Vor dem Ankauf schlechter Mittel wird gewarnt. Der seit vielen Jahren erzeugte, von vielen Aerzten empfohlene echte Original-Extrakt ist mit zwei hier abgebildeten Schutzmarken versehen und ist beim Ankauf besonders darauf Rücksicht zu nehmen. — Original-Preis einer Flasche fl. 1.10, per Post 20 kr. mehr für Packung. — Zu haben: Franziskus-Apothek des Vikt. v. Trakoczy, Wien, V/2, Hundsturmstrasse Nr. 113.
 Depot in Budapest: Apotheker Josef von Tóth, Königsgasse Nr. 12, Guböfy, Christenstadt, und den bekannten Apothekern der meisten Provinzstädte.

Die
 Ung. Landes-Central-Spartkassa
 hält ihre 46253
XX. ordentliche Generalversammlung
 am 21. Februar l. J., Vormittags 11 Uhr, im Instituts-Lokale (Franz Deakgasse 7, 1. Stock) ab.
Tagesordnung:
 1. Bericht der Direktion.
 2. Vorlage der Schlussrechnungen mit dem Berichte des Aufsichtsrathes.
 3. Feststellung der Bilanz und Beschlußfassung über die Vertheilung und Auszahlung des Reingewinnes.
 4. Wahl von 2 Direktions- und 3 Aufsichtsrathsgliedern.
 Diejenigen p. t. Aktionäre, welche an dieser Generalversammlung theilzunehmen wünschen, wollen ihre Aktien im Sinne des §. 24) der Statuten bis längstens 18. Februar l. J., 12 Uhr Mittags, bei der Instituts-Kasse deponiren, bei welchem Anlasse auch die Bilanz zu ihrer Verfügung steht.
Die Direktion.
 *) §. 24. An der Generalversammlung können alle diejenigen Aktionäre theilnehmen, welche 3 Tage vor Abhaltung der Generalversammlung eine solche Aktie mit den nicht abgelassenen Coupons bei dem Institute hinterlegen, welche mindestens zwei Monate vorher auf den Namen des Hinterlegers geschrieben wurde. (Nachdruck wird nicht honorirt.)

Carl Kuhn & Co.'s
Stahlschreibfedern,
 best renommirtes Fabrikat,
 nur erster Qualität.
 Für die Steilschrift eigens zusammengestellte Probesortimente sind in allen Schreibrequisiten-Handlungen zu haben. 46087
Carl Kuhn & Co., Wien.

Die
Metallwaarenhalle
 von D. H. Pollak,
 Budapest, Wienergasse 5, Fabrik Tüzoltó-utca 32.
 empfiehlt ihre Erzeugnisse in solidester Ausführung. Stahl-draht-Matratzen, wo jedes Ungeziefer dabei verhütet wird, von fl. 6.50 bis fl. 12; Waschtische, von fl. 2 bis fl. 18; Kastenbetten, tapezirt, von fl. 12.50 bis fl. 18; Kinderbetten, elegant, von fl. 10 bis fl. 25; Salonbetten, von fl. 15 bis fl. 25; Zimmerleibstühle, von fl. 13 bis fl. 16; echt engl. Zimmer-Kloset, von fl. 25 bis fl. 35; Sitze-wanne, von fl. 7 bis fl. 15; Badewannen für Mannes-größe, von fl. 15 bis fl. 25; Bade-Fauteuils, von fl. 15 bis fl. 35; Gefäße für Haushalt und Küche von fl. 16 bis fl. 65. — Veränderungen nach allen Bahnstationen, Verpackung zum Kostenpreise. — Preiscourante mit 500 Abbildungen werden auf Verlangen gratis eingeleitet. Bestellungen sind zu richten an die Metallwaarenhalle Wienergasse Nr. 5.

Militär-Vorbereitungs-Institut in Pressburg,
 Fischerthorgasse 8.
 Instituts-Direktor: k. u. k. Genie-Major
Michael Berkovic-Borota d. R.
 Studienleiter: k. u. k. Artillerie-Major
Robert Weber d. R.
 Am 1. März l. J.
 beginnt der sechsmonatliche Haupt-Kurs zur Vorbereitung für die
Einjährig-Freiwilligen-Prüfung
 Aufgenommen werden solche Aspiranten, welche bloß einige Klassen der Realschule, des Gymnasiums oder einer Handelsschule etc. absolvirt haben und im Alter zwischen 16 bis 20 Jahren stehen. Besucher dieses Kurzes können schon mit 1. Oktober l. J. als Ein-jährig-Freiwillige dienen.
 Minder Vorgebildete können vom 1. Februar einen einmonatlichen Vorkurs im Institute beenden. Die Vorbereitung ist gründlich, daher erfolgreich. Unterkunft auf Wunsch im Instituts-Internat. Programme, wie jede bezügliche Auskunft gratis. Eintritt täglich.
Instituts-Direktion.

COGNAC.
 EREMY MARTIN & Co
 FONDÉ 1724.
 auf Schloß Vignères in Reuil-la-Croix-Cognac, empfehlen ihre vorzüglichsten Dualitäten von
Cognac fine
 und
Grande Champagne.
 Zu beziehen in Budapest vom General-Depot bei:
Dietrich & Gottschlig,
 k. u. k. Hoflieferanten,
 IV., Váci-utca 18; IV., Kigó-ter 1; VI., Andrássy-ut 23.
 COGNAC

GUMMI-
 und Fischbl., franz. (aus schädl. gerant.), von me die. Kapaz. empfohlen. 28. 60 fr., 1, 2, 3, 4, 5 fl., Capote-amerio. 28. 4 fl., 5 fl., Sponges-Damenrösch. 28. 1, 2, 3, 4 fl., Polyporus-Neuerbefferer.
Leopold Feitel,
 gerüch. protokollirt, Wien, Kärntnerstraße 62 P., Paris, Rue D. epicurios 13. 12 St. enth. Wappenstein. fl. 1.80 gegen Bar oder Nachnahme.

Grundzwanzig
Ne
 Conz. fl. 14, Halb. Erscheint tä
Russland
 Am 13. nächst verfloßen sein seit de Czaren Alexander I worfen wurde, die di wenn auch verspäteter das russische Reich de der äußersten Vertom Tage der Thronbesteig der entgegengesetzte W als eine göttliche Ein gängigmachung der System des eisernen dauert die Reaktion, ihrer Weisheit, in ein welcher sie keinen Au Die jüngsten sind total gescheitert. anzuspaffen, sind, obm gruppe und einigen ständig mißglückt. E daß sie angezündigt, war, aufgegeben werden sicher war. Die im Vorräthe, durch welche sollten und der Schein gerufen wurde, während für das Papiergeld zurückgezogen werden mäßigen Ausgaben. grabst nur übrig, die zu sehen, das Geld zu land auf Jahre hin ist, so wird das nicht nur die Finanzen wartung ist am Ende Warum, trotz neuerlich Millionen Rubel Unter die Mißernte verurfac wältigen, nicht einmal in weiten Bezirken al gesellschaftliche Verbind Stelle wiederholt darq Unterdrückung jeder die Unmöglichkeit der die ungeheuer zahlreich zelnen ihrer Glieder ko einer Gesellschaft von macht, dabei aber zu e welche jede Verbesserung der auch der ernste W zerplittert. Ein kaiserl dem anderen wird entse fen, und die Folge ist Mißwirtschaft.
 Die Unmöglichkeit theilen aufzuhäufen geübten riesigen Getreid gebieten zu schaffen, ist führt worden, daß Rus Millionen Soldaten sch pflegen könne. Dem G Ahnung aufgelenchtet z Entsendung des Ober schränkter Vollmacht. entdekt, welche selbst fogar im Czarenreiche f aber seine Versuche, die schlemigen, sind dem Verwaltung begegnet, u unmöglich war, da w Katastrophen herbeigefi Petersburg zurückkehrte. Mission war die Entla ministere Hübbenet, der Borki berufen, die Sä unternommen hatte, jedo hat Alexander III. kein finden können, weil Nic lichen Bevollmächtigten